



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

160 (8.4.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141045)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Gängel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 160.

Freitag, 8. April 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Das Eisenbahnunglück in Mülheim a. Rh.

* Berlin, 6. April. Das preussische Abgeordnetenhaus nahm heute seine Sitzungen nach den Osterferien wieder auf. Nachdem der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betr. das Staatsschuldbuch an die Budgetkommission überwiesen worden war, wurde die zweite Lesung des Baubetriebs fortgesetzt. Minister von Treitschke führte zunächst aus: „Das Eisenbahnunglück bei Mülheim kostete 19 Tote und 56 Verwundete, andere sind dauernd schwer geschädigt, junge kräftige Männer, die für das Vaterland ihre Wehrpflicht erfüllten und einige Eisenbahnbeamte in Ausübung ihres Dienstes; ihrer und ihrer Angehörigen gedenkt die Verwaltung in tiefer Trauer. Das Unglück vollzog sich auf einer erst vor Jahresfrist fertiggestellten und von allen Sachverständigen als vollkommen anerkannten Betriebsanlage; insbesondere war sie mit allen technischen Sicherungen versehen. Dabei ereignete sich das Unglück am hellen Tage bei heftigem Wetter. Vor und in dem Bahnhofs Mülheim befanden sich drei Signale mit den nötigen Vorzeichen; alle Signale waren elektrisch mit einander verbunden, sodass eines erst nach dem anderen in Wirksamkeit treten konnte. Der Ur- laubszug war fahrplanmäßig gekommen und hielt vor dem Signal. Ebenso kam der Abendzug fahrplanmäßig und vollierte die beiden ersten Signale; hier musste er vorzeitig fahren und vor dem Signal halten. Der Abendzug nahm nicht wahr, dass das Stellwerkpersonal laute Warnungszeichen mit Hörnern gab, fuhr über die gesperrte Strecke und stieß auf den Ur- laubszug. Dieser hatte die Einfahrt bekommen und war im Begriff, in das für ihn bestimmte Geleis einzufahren.“

Vielleicht hat der Führer des Expresszuges dieses Einfahrtsignal für das seine gehalten. Der Führer des Ur- laubszuges behauptet, das das nicht richtig sein könne und auch das Stellwerkpersonal behauptet das. Objektiv steht fest, daß eine Entblockung des zweiten Signals nicht statt- fand und daß also tatsächlich ein Verschulden des Lokomotiv- fahrers vorliegt. Dieser führte den Zug seit Jahren und kannte die Strecke; er war auch an dem Tage erst 3 1/2 Stunde im Dienst. Die Katastrophe war eine furchtbare und hätte schnell zur Stelle. Von solchen Katastrophen bleibt keine Eisenbahnverwaltung verschont. Es beruhigt mich, daß wir darauf hinweisen können, daß im allgemeinen die Eisenbahn- unfälle bei uns stark zurückgehen. Auf dem Gebiete der Sicher- heit des Verkehrs sind wir vollkommen auf der Höhe; trotz- dem ist die Frage berechtigt, ob eine Sicherung der Züge nicht auf automatischem Wege hergestellt werden kann. Alle ber- artigen Versuche hatten kein befriedigendes Ergebnis. Wir fürchten, daß die automatische Sicherung dazu führt, die Auf- merksamkeit des Führers zu vermindern. Es werden um- fassende Versuche gemacht, ob es möglich ist, akustische Signale auf der Maschine, die unabhängig vom Führer sind, zu er- zielen. Das Haus kann überzeugt sein, daß die Eisenbahn- verwaltung bestrebt ist, alles mögliche im Interesse der Be- triebssicherheit zu tun. Ich hoffe, daß es gelingt, solche schwere Katastrophen immer mehr zu vermeiden. (Beifall.)

Präsident v. Kröcher stellte fest, daß das Haus die Dar- stellung der Eisenbahnkatastrophe lebend entgegennahm.

Der Fall Scheuer.

* München, 7. April. Die nichtklerikalen Zeitungen er- zeigten die Auffassungen des erzbischöflichen Ordinariats über den Fall Scheuer für durchaus ungenügend. Die Münchener Neuesten Nachrichten und die Augsburgische Abendzeitung fragen, warum das Ordinariat denn nicht Scheuer unter Aufhebung des Urteils sofort telegraphisch zurückrufe, wenn er sich un- schuldig fühle. Der Erzbischof könne doch nicht zulassen, daß Scheuer vom Generalvikar in St. Louis die erbetene Erlaubnis zur Ausübung des geistlichen Amtes erhalte. Die Münchener Post führt zwei in ihren eigenen Spalten erschienene Artikel vom 8. Dezember 1908 und vom 8. März 1910 an, auf Grund deren das Ordinariat über Scheuer hätte unterrichtet sein müssen, als es ihm den Urlaub erteilte.

Die Krisis im Saugemerde.

□ Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die gestrige mehrstündige Verhandlung der Arbeitgeber im Ar- chitektenhause beschäftigte sich im wesentlichen mit der Frage, ob es möglich sein werde, zu einer Verständigung zwischen den beiden

streitenden Parteien zu gelangen. Mancherlei Vorschläge wurden gemacht und erwogen, doch wurde von irgend welcher Stellung- nahme in der einen oder anderen Richtung abgesehen. Die Stim- mung in der Geheimversammlung war die gleiche wie vor 14 Tagen in Dresden, besonders die sächsischen Arbeitgeber- vertreter drängten zum Kampf. Sie wollten das Dresdner Ver- tragsmuster durchgeführt wissen. Es soll zu bestigen Ausein- andersetzungen gekommen und den Berliner Vertretern die Möglichkeit eines Konfliktes vor Augen geführt worden sein. Wenn es nach dem Statut des Arbeitgeberbundes den einzelnen Ortsgruppen auch freisteht, in selbständigen Ver- handlungen ihre Arbeitsverhältnisse zu regeln, so wollen im Falle eines großen Kampfes mit den Arbeitern die Provinz- vertreter nicht zugeben, daß Berlin die beabsichtigte Ausdeh- rung nicht mitmacht, weil ihre Position dadurch ver- schlechert werden würde. Die Berliner Vertreter hin- gegen wollen ihr Selbstbestimmungsrecht nicht ge- schwächt sehen und raten, von den harten Bedingun- gen der Dresdner Tarifvor schläge Abstand zu nehmen.

Es wurde fernerhin beschlossen, der Einladung des Reichsamts des Innern stattzugeben und an der Sitzung teilzunehmen, die heute vormittag 10 Uhr im Reichs- tagsgebäude stattfindet. Der Vorstand wird bei diesen Einigungs- verhandlungen durch den Dreizehnerausschuß vertreten sein. Heute nachmittag findet im Architektenhause nochmals eine Ver- sammlung des Bundesvorstandes statt, in der endgiltige Be- schlüsse über weitere Verhandlungen mit den Arbeitnehmern ge- faßt werden sollen.

* Solingen, 7. April. Sämtlichen Bauarbeitern ist wegen der Vertragsstreitigkeiten zum 18. April gekündigt worden.

Schreckensszenen an Bord eines brennenden Dampfers.

□ London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Bei dem Brand an Bord des Dampfers „Cairnrona“, einem neuen Schiff der Castelllinie von 7000 Registertonnen, wobei an 1000 Leute in größte Lebensgefahr gerieten, spiel- ten sich schreckliche Szenen ab. Das Feuer entstand gestern morgen auf dem Schiff, das sich auf einer Fahrt nach Portland in Amerika befand und eben die Höhe von Cashy Head erreicht hatte. Die über 900 Köpfe zählenden Auswanderer sind fast durchweg arme russische Juden und Armenier, die zum Teil mit Frau und Kindern nach Amerika wollten. Eben befanden sich die Frauen auf dem Oberdeck des Schiffes, um frische Luft zu schöpfen, als plötzlich eine furchtbare Explosion entstand. Der Krach kam aus dem Innern des Schiffes und der Aufbruch war so gewaltig, daß die Frauen auseinander geschleubert wurden. Ein Kind wurde durch den Stoß in die Luft geworfen und als es auf das Deck niederstürzte, war es sofort tot. Nun entstand eine furchtbare Panik. Männer und Weiber eilten händeringend durcheinander und schon schlugen von der Rückseite des Schiffes die Flammen hoch empor, während dicke Rauch- wolken die Aussicht aufs Meer versperrten. Der Kapitän ließ verschiedene Signale geben und dadurch wurden auch die beiden Dampfer „Kanawbe“ und „Upland“, letzterer ein norwegisches Schiff, auf die Gefahr aufmerksam, in welcher das brennende Schiff schwebte und fuhrten heran, um dem Schiff Hilfe zu bringen. Nun ließen die Mannschaften des brennenden Schiffes die Boote herunter und sofort stürzten die männlichen Passa- giere darauf los, mit größter Rücksichtslosigkeit Frauen und Kinder zur Seite stoßend, so daß es den Matrosen schwere Mühe kostete, auch die Frauen und Kinder in die Rettungsboote hinunterzubringen. Sie mußten die Män- ner mit Faustschlägen zurückschlagen. Dank der Disziplin der Mannschaft gelang es schließlich, alle Passagiere in die Boote zu retten und zu den beiden Dampfern überzuführen. Die Auf- genommenen wurden nach Dover gebracht und kamen dort in halb erstorrenem Zustand an. Bei dem Kampf um die Rettungs- boote und den wilden Panikszenen wurden viele Auswanderer verwundet.

Prinz Ludwig von Vattenberg gab eben an Bord seines Flaggschiffes ein Diner, als die Nachricht von der Ankunft der Schiffbrüchigen eintraf. Er hob sofort das Diner auf. Er sowie seine Gäste, Offiziere mit ihren Damen, begaben sich sofort zum Pier, wo sie sich der unglücklichen Hebedeckel annahm. Der Prinz spielte selbst den Dolmetscher, da die Auswanderer englisch nicht verstanden.

Kritische Lage in Marokko.

□ London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Englische und portugiesische Kaufleute, die aus Marokko in Lissa-

bon eingetroffen sind, bezeichnen die Lage im ganzen Sultanat als sehr bedrohlich. Die Bevölkerung wolle von dem despoti- schen Regime Mulay Hafids nichts mehr wissen. Er lege ihr immerzu neue Steuern auf, welche die Bevölkerung zu zahlen sich weigert. Zwei Mahallas habe er bereits nach dem Süden geschickt, um die dortigen unbotmäßigen Stämme zur Unterwer- fung zu bringen. Allein beide Armeen wurden geschlagen. Im Innern des Landes herrsche vollkommen Anarchie und ein all- gemeiner Aufstand sei sehr zu befürchten. Insbesondere groß sei die Erbitterung bei den südlichen Stämmen, die Abdul Asis wieder auf den Thron setzen wollen.

Die kriegerischen Verwicklungen in Südamerika.

□ London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach einer Meldung aus New York hat der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Root mit den Vertretern der südamerikanis- chen Republiken konferiert und man hat einige Hoffnung, daß es vielleicht doch noch gelingen werde, den Ausbruch eines Krieges zwischen Peru und Ecuador hinauszuzögeln.

Eine Demonstration der englischen Flotte in die Nordsee.

□ London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Die englische Admiralität hat beschlossen, die beiden Flotten des atlantischen Geschwaders eine große Übungsfahrt in die Nord- see unternehmen zu lassen, was die „Daily Mail“ zu der Be- merkung veranlaßt, daß die Verlegung der deutschen Hochseeflotte von Kiel nach Wilhelmshaven mit diesem Beschluß der englischen Admiralität in Verbindung zu bringen sei und daß die Übungs- fahrt der englischen Flotte gewissermaßen als eine Gegenmaß- nahme angesehen werden müsse. Ueber 100 Schiffe werden an dieser Fahrt teilnehmen, die vom 19. April bis zum 2. Mai dauern wird. Admiral Sir Ray wird das Oberkommando füh- ren und in seinem Stabe werden sich 8 Admirale befinden, unter ihnen auch Prinz Ludwig von Vattenberg. Da die beiden neuesten Dreadnoughts, die ihre Probefahrten ohne Störung vollzogen haben, gleichfalls an der Fahrt teilnehmen, so wird Sir Ray 10 von diesen Riesenschiffen unter seiner Flotte haben.

Die französischen Wahlen.

(Von unserm Pariser Korrespondenten.)

R.K. Paris, 7. April.

Werden die nächsten Wahlen, welche wie man weiß für den 24. April festgesetzt wurden (die Stichwahlen am 8. Mai), die politische Physiognomie des Parlaments verändern? Diese Frage kann man schon heute so gut wie verneinen. Die nächste Kammer, welche aus den Neuwahlen hervorgeht, wird das getreue Abbild der Kammer sein, welche jetzt ihre Arbeit beendet. Die Kräfte der parlamentarischen Parteien werden dieselben bleiben. Man sieht weder links noch rechts eine wesentliche Verstärkung voraus; nicht einmal auf der sozio- listischen äußersten Linken, welche die numerisch schwächste Fraktion bildet — etwa fünfzig unisigelierte Sozialisten — zugleich aber die lauteste und ärmendste Parlamentsgruppe ist. Die 320 bis 350 Mitglieder der republikanischen Majori- tät, welche das Kabinett Brand unterstützten, wie sie bisher alle Regierungen seit Waldeck-Roussau bis zum Vorgänger des gegenwärtigen Kabinetts, Clemenceau, unterstützten, werden dieselben Plätze wieder einnehmen, die sie in dieser Woche verlassen. Gewiß: es werden auch ein paar neue Elemente ins Palais-Bourbon einziehen, doch dieser Wechsel ist rein individuell, und lediglich auf den Umstand zurück- zuführen, daß einige Abgeordnete ihre Mandate freiwillig niederlegten, wie beispielsweise die Herren Lafes und Labori (ersterer seit zwanzig Jahren Vertreter des Bezirks von Gers, der andere berühmt geworden durch die seinerzeitige Verteidigung des Kapitäns Dreyfus), denen das parla- mentarische Regime nicht mehr „behagt“. Weide werden durch Kandidaten ersetzt, welche dieselbe politische Nuance aufweisen, wie ihre Vorgänger. Deshalb sollte übrigens die Majorität sich verändern? Abgesehen von einem Säuf- lein ewig Unzufriedener deutet im Lande nichts auf einen Umsturz hin. In Bezug auf die innere Politik erscheint der durch die Trennung der Kirche vom Staate hervorgerufene Konflikt nahezu beendet. Der Standal der Liquidateure der Kongregationshäuser konzentriert sich heute in einer Justiz- operation, welche sich gegen die Schuldigen richtet. Die lächerliche Kampagne gegen die „Fünfzehn Tausend“ (der auf das Abgeordnetenhonorar gemünzte Spitzname der Depu- tierten) zählt nicht. Geringer stellt sich der ganze Wahl- körper durch die große Reform der Arbeiter-Altersversicherung befriedigt, welche von den Sozialisten, den radikalen und gemäßigten Republikanern und von Konserwativen aller Nuancen einstimmig votiert wurde. (Nur vier Stimmen sprachen sich im ganzen Saale gegen diese Reform aus.) Was die äußere Politik anlangt, die vernünftige und zugleich entschiedene Politik M. Ribons, so findet sie bei

allen Parteien gleichen Anhang. Die Beziehungen Frankreichs zu den übrigen Ländern Europas sind durchaus fortdauernd zu nennen. Keine Wolke trübt den politischen Himmel; alles neigt dem Frieden zu. Im ganzen findet die gegenwärtige Regierung bei den Führern der verschiedenen Parteien volles Vertrauen. Die Revision des Zolltarifs, welcher die einheimischen Industrien schützt und gleichzeitig die Interessen der Nachbarländer berücksichtigt, bildet gleichfalls einen Grund zur Zufriedenheit, welcher bei den nächsten Wahlen ins Gewicht fällt. Mit einem Wort: es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Wahlen glatt verlaufen werden; das Gegenteil wäre ganz und gar überraschend. Ministerpräsident Briand wird, das ist gewiß, im Vorgebiete, das er in der Kammer vertritt, wiedergewählt werden.

Die Zusammenfassung der neuen Kammer wird sich demnach nur sehr wenig von der Situation unterscheiden, welche das Parlament am Schluß der vorigen Legislatur auswies. So verhält sich die politische Lage Frankreichs am Vorabend seiner großen Wahlen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. April 1910.

Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung des deutschen Volkes.

Zur Förderung der staatsbürgerlichen Erziehung der deutschen Jugend ist es erwünscht, erstens die in den einzelnen Schulgattungen für sie gegebenen Möglichkeiten festzustellen und zweitens den praktischen Versuch zu machen, Schriften zur Belehrung der Jugend über einzelne wichtige Fragen der Bürgerkunde in einer für sie anziehenden und verständlichen Form zu schaffen. Die Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung des deutschen Volkes* erläßt daher ein Preisauschreiben, um die Herausgabe derartiger Broschüren zu fördern. Drei Arten von Schriften sind ins Auge gefaßt: Die erste Art soll methodische Erörterungen bieten und besprechen, welche Möglichkeiten und Wege eine bestimmte unserer einzelnen Schulgattungen (z. B. das Gymnasium, das Realgymnasium, die Reals- und Oberrealschule, die Lehrer- und Lehrerinneneminare, die Hochschulen, die Fortbildungsschulen und Volkshochschulen) im Bereiche ihrer jetzigen Organisation für die staatsbürgerliche Erziehung bietet, und etwaige praktische Vorschläge machen über die Gestaltung des Lehrplanes bei Berücksichtigung des staatsbürgerlichen Unterrichts. Die zweite und dritte Art sollen praktische Beispiele der staatsbürgerlichen Belehrung über einzelne wichtige Gebiete und Fragen des öffentlichen Lebens bieten, bestimmt zunächst für die heranwachsende Jugend, aber auch für jeden, der sich über diese Dinge unterrichten möchte. Die eine Reihe soll sich auf der Vorbildung durch die höheren Schulen, die andere auf der Volkshochschulbildung aufbauen. Die Arbeiten sind bis zum 15. September 1910 an Herrn Professor Dr. Geiffen in Köln-Marienb. Lindenallee 62, einzusenden. Dort sind auch die ausführlichen Prospekte über das Preisauschreiben zu erhalten.

Ueber Zeichen der Zeit

liest man in der „Augsburger Abendzeitung“: Mit einem Gemisch von Entsetzen und Entrüstung verzeichnet es der Wochenhändler der „Streuzeitung“, daß sogar ein solches Scharfmerckblatt wie die „Rhein.-Westf. Bl.“, die allenthalben die geschäftigste liberale Zeitung des Westens, „allen Ernstes, wenn auch unter Vorbehalt, den Plan eines eines Stichwahlbroschüren mit der Sozialdemokratie“ verifiziere. Das ist tatsächlich dieser Tage geschehen, und wir können dem durch fast fünfzigjährigen „Streuzeitungs“-Mann verraten, daß es sich dabei weder um eine redaktionelle Entgleisung, noch um einen bloßen Scherz handelt, sondern daß das Offener Blatt damit einer in den Kreisen der westlichen Industriellen allmählich zum Durchbruch gekommenen Anschauung Ausdruck gegeben hat. Wir hatten vor wenigen Wochen Gelegenheit, uns hierüber mit einem hervorragenden und vielfach maßgebenden Vertreter dieser Kreise zu unterhalten. Er erklärte unumwunden, daß man in seinen Kreisen die Sozialdemokratie gegenüber dem Zentrum als das kleinere Uebel betrachte und nicht zögern würde, daraus die entsprechenden Folgerungen zu ziehen, falls die Konstellation sich noch weiter mit dem Zentrum eng lieren sollte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendantin läßt mit: Als nächste Kavität geht am Montag, den 11. April, „Die Liebesgule“ in Szene, eine Operette von Friedrich Korziang, dem früheren Kapellmeister des hiesigen Operntheaters. Die Operette ist bereits in Leipzig und Dresden mit vielem Erfolg gegeben worden. Die Inszenierung besorgt Eugen Gebroß. Dirigent ist Edwin Gull.

Frau Hofmann-Waag hat auf ihrer Kunstreise durch Italien, die sie gemeinschaftlich mit dem Kölner Männergesangsverein unternahm (wir berichteten bereits wiederholt darüber) großen Erfolg gehabt. Wer sind heute in der Lage, einige Uebersetzungen der herrlichen italienischer Vokale zu bringen. „Il Mattino“ in Neapel schickte: Sonntag u. Montag, 3. u. 4. April. Frau Hofmann-Waag, eine intelligente Künstlerin, begibt mit ihrer Begleiterin und vorangehenden Stimme, sang unter rauschendem Beifall Hoffnung von Grieg, Träume von Wagner, Lullnacht von Schumann und Liebeslieder von Erik Hofmann.

Wegen der Lebhaftigkeit, der Anmut und Frische mit der sie das Lied von Sivanh Warum verdirbst Du und die Schwedische Polka von Erik Hofmann vortrug, zwang das Publikum sie diese beiden Stücke zu wiederholen und bereitete ihr eine lebhafte und herzliche Ovation.

Il Pungolo in Neapel: Sonntag und Montag, 3. und 4. April. Frau Hofmann-Waag, Sopran, eine blonde und hübsche Balladensängerin in einem kostspieligen schwarzen Sammetkleid, dessen feiner Auschnitt mit Spitzen eingefasst war, (deutscher Gesang) intermediet*) und mit einer Dekoration ausgezeichnet.

*) intermediet, läßt das Journal noch bei, doch läßt sich dieser Ausdruck besser übersetzen. Er soll sagen verstehen wir uns und in Klammern, deutscher Gesang, aber die, nicht wie sonst üblich.

Deutsches Reich.

Nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei. Im Korrespondenzblatt der nationalliberalen Landespartei in Bayern z. B. wird die Stellung der bayerischen Nationalliberalen zur Fortschrittlichen Volkspartei wie folgt umschrieben: „Wir (die Nationalliberalen) werden bemüht sein, den liberalen Gedanken nach rechts hin auszubreiten und in dieser Richtung auch Fühlung mit anderen Parteien zu suchen, die immerhin so mancher wesentliche Aufgabe, wie z. B. die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit uns Nationalliberalen gemein haben, und die uns als Freunde und Bundesgenossen oft genug zur Seite gestanden haben und hoffentlich auch in Zukunft wieder zur Seite stehen werden. Der Linksliberalismus mag das Feld seiner Tätigkeit in der anderen Richtung zu erweitern suchen, und wo beide Gruppen in Konkurrenz geraten sollten, was so kaum ganz zu vermeiden sein wird, da möge der Gedanke an das gemeinsame Ziel, im Falle die vermittelnde Instanz, jede Befehdung auszuweichen. Das wäre fruchtbarere Arbeitsteilung, von der wir uns einen Aufschwung des Liberalismus erwarten würden.“

Die Polen und die Einweihung des Residenzschlosses in Posen. Die der „Gazeta Porznowska“ aus Posen gemeldet wird, ist in den dortigen polnischen konservativen Kreisen die Frage erörtert worden, ob Vertreter der polnischen Gesellschaft an der bevorstehenden Einweihungsfeier des Königl. Residenzschlosses in Posen eventuell teilnehmen sollen. Die konservativen Polen haben, wie verlautet, beschlossen, an der Feier teilzunehmen. Die Angelegenheit wird jedoch noch geheim gehalten. Die interessierten Kreise haben jetzt die Mitglieder der Polenfaktion für ihre Stellungnahme zu gewinnen. In diesem Sinne ist der Abg. v. Dziembowski tätig, er stößt jedoch auf Widerstand beim linken Flügel seiner Fraktion. Ueber die Frage soll nach den Osterferien in einer Fraktions-sitzung beraten werden.

Die Polen sollten lieber noch etwas warten. Die Herren scheinen nämlich die Hauptsache ganz übersehen zu haben: es wird doch vor allem darauf ankommen, ob sie überhaupt eingeladen werden.

Der Sozialdemokrat als Soldat. In Thorn wurde ein Musiker wegen militärischer Sachbeschädigung und Betätigung sozialistischer Besinnung vom Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das Oberkriegsgericht setzte die Strafe auf sechs Wochen Mittelarrest herab. Nachdem der Verurteilte die Strafe verbüßt hatte, weigerte er sich, Dienst zu tun. Er erklärte, nicht antreten zu wollen, da er Sozialdemokrat und ihm deshalb der Dienst zuwider sei. Er sei seit seinem 18. Lebensjahr Mitglied der sozialdemokratischen Partei und werde es auch bleiben. Er werde keinen Dienst tun, möge geschehen, was wolle. Daraufhin erfolgte die Anklage wegen Beharrens im Ungehorsam. Das Kriegsgericht erkannte nur auf vier Wochen strengen Arrest, da es zugunsten des Angeklagten annahm, daß er ein vor sozialdemokratischen Verfehren irreführter Mensch sei.

Badische Politik.

oc. 861, 7. April. Bei der Bürgerwahlenwahl der 3. Klasse in Vorderweier wurden die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt. Ein Gegenvorschlag war nicht aufgestellt.

Die Reform der Gemeinde- und Städteordnung.

1. K. Karlstraße, 7. April. In der Kommission für Justiz und Verwaltung wurde heute die Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Reform der Gemeinde- und Städteordnung fortgesetzt. Ueber die Frage der Einführung des Frauenwahlrechts gehen die Ansichten der Kommission auseinander. Der Referent hat gegen die Einführung des Frauenwahlrechts prinzipiell nichts einzuwenden, sofern sie sich zunächst auf die Städteordnungsbücherei beschränkt. Das Zentrum ist gegen das Frauenwahlrecht, ein Bedürfnis dazu sei nicht vorhanden. Auch einige natl. Abgeordnete sprechen sich in gleichem Sinne aus. Der Minister hält die Frage nicht für spruchreif. Ein Antrag auf allgemeine Einführung des Frauenwahlrechts wird mit 10 gegen 5, ein Antrag auf Einführung in den Städteordnungsbücherei mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Die Kommission beschließt mit 8 gegen 7 Stimmen, daß die in § 19a der Gemeindeordnung vorgesehene Teilbestimmung der Einziehung von Frauen in die Kommission für das Armen-, Unterhaltungs- u. Erziehungsweesen etc. in eine Wahlbestimmung geändert wird. Die Position technischer Vereine, wonach die Vorstände städt. technischer Vereine in den Stadträt gewählt werden sollen, löst auf Widerspruch. Eine

solche Reform sei nur bei Einführung der Magistratsreform möglich.

Zur Frage der Simultanisierung der badischen Lehrereminare schreibt der Karlsruher Korrespondent der „Frankf. Zeitung“: Die Erste Kammer wird sich am nächsten Samstag nochmals mit dem Antrag befassen, der die von der liberal-sozialdemokratischen Großblockmehrheit der Zweiten Kammer beschlossene Simultanisierung der Lehrereminare vereiteln soll. Bekanntlich wurde vor einigen Wochen der gemeinschaftliche Antrag des konserverativen Führers Freiherrn v. Karoche und des Zentrumsozialdemokratischen Führers Freiherrn v. Stöckingen, die Regierung möge die bisherige Art der Zuweisung der Höflinge (an die einzelnen Seminare nach Konfessionen getrennt) beibehalten, nicht angenommen, sondern mit 17 gegen 14 Stimmen an die Kommission zurückverwiesen. In der Zwischenzeit ist jedenfalls hinter den Kulissen kräftig gearbeitet worden, um auf die Seite der 14 Freunde des Antrages noch einige Stimmen von der Gegenseite herüberzuziehen, und ihn so eine Mehrheit zu schaffen. Mit welchem Erfolg, läßt sich heute noch nicht sagen. Zur Beurteilung der Situation fällt ins Gewicht, daß auch der Staats- und Unterrichtsminister Freiherr v. Dusch in jener Sitzung Ausführungen gemacht hat, die vielleicht nicht in den Motiven, aber doch in der praktischen Wirkung durch aus mit dem konserverativ-liberalen Antrag übereinstimmen. Ferner darf nicht übersehen werden, daß bei dem einen oder anderen der Siebzehn, die für die Zurückverweisung an die Kommission stimmten, wahrscheinlich nicht so sehr die Entschiedenheit liberaler Ueberzeugung, als der Wunsch, einem Konfliktschema möglichst geräuschlos aus dem Wege zu gehen, mitbestimmend gewesen sein wird. Ueberdies war damals die Kammer nicht vollzählig. Mit um so größerer Spannung ist also der nochmaligen Plenarberatung am Samstag entgegenzusehen. Die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Ersten Kammer hat auch nach ihrer vor einigen Jahren erfolgten Reformierung keinen allzu festen Boden mehr im Lande. Ist das hohe Haus konfliktlästern, so könnte leicht jene Strömung wieder anschwellen, die gegen eine Abschaffung der Ersten Kammer überhaupt nichts einzuwenden hat. Manche Anzeichen deuten darauf hin, daß eine Kompromißresolution geplant ist, die offenbar auf eine Abmilderung des grundsätzlichen Beschlusses der Zweiten Kammer hinauslaufen würde. Wird sie angenommen, so wäre damit die Frage parlamentarisch vorderhand erledigt. Es läge dann keine einseitige Kundgebung selber Häuser vor, auf die die Regierung immerhin Rücksicht nehmen müßte, sondern diese hätte ganz im Sinne ihrer Bequemlichkeit die Wahl zwischen der Resolution der Ersten und derjenigen der Zweiten Kammer und könnte somit die Frage weiter bilatorisch behandeln. Der Sache, um die es sich handelt, könnte damit natürlich nicht gedient sein.

Württembergische Politik.

8 Stuttgart, 7. April. Die in Aussicht genommene Massenversammlung württ. Handwerker ist auf Sonntag, den 17. April, nachmittags in den Stadtpark einberufen. Ueber das zur Verhandlung kommende Thema „Welche Bedeutung hat die Aufhebung des § 100g der G.-O. (Bestrafung von Mindestpreisen) für das Handwerk?“ werden Vorklärungs-mitteilungen von Stuttgart und Freiburg Schütz-Stuttgart referieren.

Luftschifffahrt.

Karlsruhe, 7. April. Die Deutsche Luftschifffahrts-Aktien-Gesellschaft teilt in Bezug auf eine Anfrage dem Stadtrat mit, daß voraussichtlich vom 1. August ab, z. B. ab ein Luftschiff in Baden-Baden stationiert wird und daß bei einer der ersten Fahrten ein Besuch in Karlsruhe und die Benützung der Ankerstelle auf dem großen Angersbergplatz ins Auge gefaßt sei. Vielleicht werde man an geeigneten Tagen auch mehrere Fahrten von hier aus für geringe Fahrpreise ausführen. Eine endgültige Zusage behält sich die Gesellschaft vor.

Stuttgart, 7. April. Die diesjährigen Luftschiffmanöver begannen heute mittag mit einer halbständigen Probe-fahrt des „B. II“.

Berlin, 7. April. Die Nachricht, daß die französische Regierung Einladungen zu einer Luftschiffahrt-Konferenz habe ergehen lassen, trifft insofern zu, als die französische Regierung in der Tat den Plan einer derartigen in Paris abzuhaltenen Konferenz seit längerer Zeit erwägt hat und es nicht ausgeschlossen ist, daß noch vor Ablauf des Monats Mai die Konferenz zustande kommt.

Paris, 8. April. Der „France militaire“ zufolge, hat das Kriegsministerium einen Ventilator mit einer Hülle aus kreuzförmigem Kautschukstoff bestellt und beabsichtigt den Ankauf des Ventilators.

Hagemann: Er gibt als ein Mann von Selbstgefühl und die Mannheimer sagen, er hätte davon etwas zu viel und er ließe es nicht, Glacehandschuhe anzuziehen. Wer mit ihm spricht und ihn reden hört, fühlt in der Tat, daß er ein Zentrum sein will, um das andere sich zu drehen haben. Alles an ihm ist Kraftbewußtsein. Den wohlgeordneten Sägen, die Hagemann formt, merke man es an, daß er schon viel für den Druck gedruckt und geschliffen hat. Und, klar und knapp entwickelt er seine Ideen. Nichts vom Theater ist in der Art dieses Theatermannes, den man nach seinem Aussehen für einen intelligenten Staatsbeamten halten wird. Er gibt sich, wie er ist, und es ist kein Zweifel, daß die Energie und der Wille, sich durchzusetzen und zu handeln, nicht angemessene Mittel sind, sondern seine eigentliche Natur. Auch bekannt er sich ganz ausdrücklich und bewußt zu Casar Wilkes Wort: „Das Theater gehört unter die Macht eines gebildeten Despoten.“ Ueber seine Würde, über Regie und Schauspielkunst sagt Engel, daß sie von ruhiger und bestimmter Sachlichkeit diktiert seien. Er meint aber, daß seine Forderungen zu groß seien und seine Ansprüche nicht gemäßig. Von seinen Ideen hat er nicht die Meinung, daß sie von um kurzlebigster Reueheit seien. Er ergehen sich zum Teil aus der Notwendigkeit des Kampfes des Rationalismus gegen die Ueberspannung des Reineren Prinzipis.

Was Jesus gelebt? Der Karlsruher Philosophieprofessor Artz, Drechs, der bekanntlich die Existenz eines historischen Jesus leugnet, wird auch in Mannheim demnächst über dieses Thema sprechen. Der hier auf Veranlassung des Deutschen Konfessionsbundes und der hiesigen Ortsgruppe desselben stattfindende Vortrag von Professor Artz und die daran sich anschließende wissenschaftliche Diskussion über die Frage „Hat Jesus gelebt?“ soll einem jeden Gelegenheit geben, sich selbst ein Urteil über den Gegenstand zu bilden und wird gewiß nicht verfehlen, das Interesse aller zu wecken, die sich noch in irgend einer lebendigen Bewegung zu Jesus fühlen. Er hat bereits in anderen Orten eine lebhafteste Begegnung erweckt, so ganz besonders nach der bedeutenden Berliner Veranstaltung, die man das „Berliner Religionsgespräch“ genannt hat, die Gemüter in Wollung gebracht. Der

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. April 1910.

Die neuen Prozeßgebühren.

Wiederholt wurde in den letzten Tagen in verschiedenen hiesigen Zeitungen auf die Neuerungen des Gerichtslohnengesetzes, im Zivilprozeß und in der deutschen Gebührenordnung für Rechtsanwälte, die durch die Novellen vom 1. Juni 1909 angeordnet sind, hingewiesen. Während die von Herrn Dr. D. . . er unzugänglich, erläuterten Notizen über die Abänderungen und Neuerungen der oben erwähnten Gesetze sich im Wesentlichen mit den neuen Bestimmungen decken, enthält der in Nr. 89 des „Mannheimer Tageblattes“ unter „Gerichtshalle“ erschienene Artikel, die verschiedenen Neuerungen auf dem Gebiete des Gebührenwesens für Rechtsanwälte betreffend, Unrichtigkeiten, deren Bekämpfung geeignet ist, das rechtshelfende Publikum geradezu irre zu führen. Es ist nicht richtig, daß der Prozentsatz der Prozeßgebühren für die Schreib- und Postgebühren 10 vom Hundert der zum Anlaß gelangenden Gebühren und daß der Mindestsatz 50 Pfg., der Höchstsatz 20 Mk. (im allgemeinen) beträgt.

Inwieweit Berechnung der Schreibgebühren im allgemeinen für sämtliche Verfahrensorten diese Folgendes: Grundständig stellt das Gesetz die Vorschriften auf: der einzelne Baujahrgang für Herstellung des Schreibens beträgt 20 Prozent einer jeden einzelnen in einer Instanz zum Anlaß kommenden Gebühr (gleichgültig, ob viel oder wenig Schriftarbeit geleistet worden ist), mit einer Minimalgrenze nach unten und einer Maximalgrenze nach oben. Die Minimalgrenze beträgt 50 Pfg., die Maximalgrenze eines jeden Baujahrganges beträgt ohne Rücksicht auf die Höhe des Wertes des Streitgegenstandes 30 Mark, — nicht 20 Mark, wie in dem betreffenden Artikel irrig angegeben ist. — Die oben erwähnten Vorschriften kommen zur Anwendung in einem bestimmten Anwendungsbereich der Gebührenordnung überhaupt und in allen Fällen, in denen durch Reichs- oder Landesgesetze die Gebührenordnung für entsprechend anwendbar erklärt ist, hauptsächlich bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, falls für den Anwalt nicht die volle Prozeßgebühr zur Entschädigung gelangt, sondern er lediglich mit der Wahrnehmung eines einzelnen gebührenpflichtigen Geschäftes betraut wird, beispielsweise mit einem Antrage im Zwangsvollstreckungsverfahren, außerdem im Konkursverfahren und in allen anderen gebührenpflichtigen Angelegenheiten, die nicht in den Kreis des gewöhnlichen, des Urkunden- oder Wechsel-Prozesses fallen.

Ganz anders verhält es sich mit der Berechnung der Baujahrgänge speziell in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bis zur Zwangsvollstreckung. Das oben angeführte Prinzip enthält eine Unterbrechung, wenn der Anwalt zum Prozeßgebührenberechtigten bestellt wird. Das Gesetz statuiert dann zum Endeffekt für das Schreibwerk einen abgestuften Minimalprozeßsatz und einen abgestuften Maximalprozeßsatz, auf die die einzelnen Baujahrgänge abgerundet werden müssen.

Ludwig Gerdon, Bureauversteher

• Aus den letzten Ausschüßungen des Mannheimer Altertumsvereins ist folgendes zu berichten. Dem kürzlich verstorbenen langjährigen Ausschußmitglied Rudolf Wassermann widmete der Vorsitzende einen herzlichen Nachruf. — Wen in den Ausschüß gewählt wurde Herr Fabrikant Otto Kauffmann, der die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat. An der 2. gemeinsamen Tagung des Südbadischen und Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung, die vom 29. März bis 1. April in Bonn stattfand, beabsichtigt als Vertreter des Vereins Herr Professor Dr. Gropengießer teilzunehmen. — Die Sächsische Dialekt-Gesellschaft hat in dankenswerter Weise die Mitgliedschaft auf Ansuchen des Vereins für Museumswesen aus dem ehemaligen v. Ungern-Hellendorfs Haus, C 4, 9b, die Vollverkleidung eines Hammers in Louis XVI-Stil sowie eine Kopie einer zugehöriger Fensterdekorierung zum Geschenk gemacht und die event. Abgabe weiterer Vorteile freundlichst in Aussicht gestellt. — Auf der letzten Frankfurter Ringen-Auktion wurde für die Vereinsausgaben eine von dem hiesigen Münzgraveur W. Schaefer meisterhaft modellierte, äußerst seltene, große silberne Medaille erworben, welche auf die Gedenkung des jugendlichen Kurfürsten Karl Theodor von den Ratsen 1743 und laut Mundinschrift auch auf die im folgenden Jahre entgegenkommene Guldgang der Stadt Mannheim Bezug hat. (Exzer. I, 465.) Zur Erinnerung an einen teuren Entschlafenen wurde dem Verein von Ungern-Hellendorfs eine reiche Gabe von 1000 Mk. für Vereinszwecke überreicht. — Mit höchster Entscheidung des Großherzogs vom 9. März d. J. ist das Ausschüßmitglied, Herr Professor Dr. Hermann Gropengießer zum Rufos des Groß-Hofantiquariums ernannt worden. Der Verein begrüßt diese Ernennung mit aufrichtiger Freude, weil dadurch für die Verwaltung des mit der Vereinsammlung räumlich verbundenen Hofantiquariums auch hinsichtlich der wünschenswerten Zusammenhang mit dem Ausschüß unseres Vereins gewahrt bleibt und

weil die Veron des neuen Rufos die Gewähr bietet, daß die von Hofrat Karl Baumann + in vorzüglicher Weise ausgestaltete Sammlung des Hofantiquariums im Sinne des Verstorbenen weiter verwaltet und vermehrt wird.

• Institut und Pensionat Sigmund, Mannheim. Im laufenden Schuljahr haben bereits fünf Jünger des Instituts Sigmund ihr Examen bestanden, davon vier das Einj.-Freim.- und einer das Primaner-Examen. Bei der gleichzeitigen Tätigkeit des Gesamtschulraths unter einer tatkräftigen, energiegelassen Leitung wird auch das laufende Schuljahr zweifellos gleich gute Resultate zeitigen wie sein Vorgänger. Im Schuljahr 1908/09 erreichten nämlich nicht weniger als 27 Jünger ihr Ziel, darunter erhielten 10 den Berechtigungsdiplom zum Einj.-Freim.-Militärdienst. Von den zur Einj.-Freim.-Prüfung vorbereiteten Schülern gelang es im Herbst und Frühjahr je einem, sogar schon nach nur monatlicher, aber gründlicher Einarbeitung den Nachweis ihrer wissenschaftlichen Befähigung zu erbringen. Seit 1905 verdanken insgesamt 110 Jünger kraft ihrer bestandenen Prüfungen dem Institut die Möglichkeit zur Erlangung günstiger Lebensstellungen. Gegen 100 Schüler werden von 22 geprüften Lehrern in wöchentlich rund 250 Stunden unterrichtet. Ein solches Zahlenverhältnis in Verbindung mit der am Institut eingeführten, erprobten Lehrmethode ermöglicht allein die Durchführbarkeit einer derart intensiven, individuellen Behandlung der Jünger, wie sie an dieser Anstalt geübt wird. Die jahrelangen Erfolge und die stets steigende Frequenz des Instituts (auch mehrere Ausländer besuchen daselbst alljährlich) beweisen, daß sich die Anstalt von Jahr zu Jahr mehr als eine auf pädagogischem Gebiete segensreich wirkende und mit dem Mannheimer Schulwesen innig verknüpfte Einrichtung bewährt. Eine mit sachkundlich ausgeführten und den einzelnen Schülern sorgfältig angepaßten Jugendwerken besetzende, reichhaltige Schülerbibliothek trägt für die geistige Erholung der Jünger in ihren Ruhestunden Sorge. Inwieweit Veranlassung und leichter Auffassung des naturwissenschaftlichen Unterrichts hat das physikalische Institut des Instituts in diesem Schuljahr wieder eine beträchtliche Bereicherung an neuen Apparaten erfahren. Die zu Gebote stehenden vorzüglichen Einrichtungen, zusammen mit dem durchaus geübten erzieherischen Geist, der an dieser Schule herrscht, empfiehlt die Sigmundische Höhere Lehranstalt denjenigen Eltern, welche ihren Söhnen eine in jeder Hinsicht geübte wissenschaftliche Bildung zuteil werden lassen wollen, vor jeder.

• Besichtigung. Die Teilnehmer am 5. Fortbildungskurse des Vereins deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine besichtigten gestern nachmittag unter Leitung und Führung des Dokenten Hr. Bauhauinspeltor Mann-Straße die umfangreichen Anlagen des hiesigen neuen Rangierbahnhofes. Es waren im ganzen ca. 70 Herren die sich an der Besichtigung beteiligten. Am Samstag findet eine obermalige Exkursion hierher unter gleicher Leitung zwecks Besichtigung der hiesigen Dampfanlagen statt.

• Portras. Im Saale des Christl. Vereins junger Männer, U 3, 23, findet am nächsten Sonntag, den 10. April, ebenfalls 6 Uhr ein Vortrag von Herrn Hst. Dr. Neher aus Weierthal über das Thema „Bismarck als Christ“ statt, zu dem jedermann freundlichst eingeladen ist.

• Große Neubauten werden dieses Jahr noch in der Kunststraße ausgeführt. Die Firma J. Hochreiter hat zur weiteren Vergrößerung ihres geplanten Leipziger-Hauses N 4, 11 auch das Nachbargrundstück N 4, 12 erworben, während die Häuser N 4, 13 und 14 von Herrn Hermann Koch (Drogerie Stadt) angekauft wurden. Alle diese alten Häuser werden nun in Wände zerbrochen. An deren Stelle wird ein großzügig disponierter, einheitlicher Gebäude-Komplex stehen, der die ganze Seite N 4 nach der Kunststraße einnimmt und mit seiner mächtigen Fassade aus circa 70 Meter jedenfalls ganz erheblich zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen wird. Die architektonische Leitung ist Herrn E. Stöber übertragen, die ganze Bau-Ausführung hat Herr Peter Koch. Sämtliche Grundstücken-Transaktionen wurden von der Firma Levi u. Sohn (Q 1, 4) vermittelt.

• Zur Bierpreisberichtigung. Die Pfälzer Brauer hielten, wie bereits mitgeteilt, am Mittwoch nachmittag im Saalbau zu Neustadt eine streng vertrauliche Versammlung ab zur Stellungnahme gegenüber der Bierpreisberichtigung die am 1. Mai d. J. in Kraft treten soll. Namentlich handelte es sich um die Frage, wie man sich den Birten gegenüber bei der Durchführung zu verhalten habe und in welcher Höhe der Aufschlag erfolgen soll. Verschiedene Brauereien, so die Pfälzbrauerei in Neustadt, die Brauereien von Pfalzheim, Kandel und St. Ingbert, waren nicht vertreten. Von einer definitiven Beschlußfassung mußte darum Abstand genommen werden. Diese Brauereien sollen den Verhandlungen deshalb ferngehalten sein, weil ihnen die Bedingungen, auf welche sich die Birte vertraglich festlegen sollen, zu rigoros seien. Auch verschiedene Mannheimer Brauereien waren vertreten. Auch die Frage der Bildung eines pfälzischen Brauererzuges wurde erörtert. Über beide Punkte soll in einer weiter einzuvernehmenden Versammlung nochmals beraten werden. Als notwendig erachtet man, daß sämtliche Brauereien an den Abmachungen beteiligt sind.

• Die Wälderpreise in den Bahnhofsstraßen. Die Groß-Generaldirektion der Staatsbahnen hat im Dezember v. J. als Höchstpreis für Milch (1/2 Liter) warmer und 12 Pfg. für eine

Tasse (1/2 Liter) kalter Milch festgesetzt. In einer solchen veröffentlichten Verfügung im amtlichen Nachrichtenblatt wurde obige Bestimmung dahin ergänzt, daß unter diesen Preisobergrenzen lediglich solche Milch zu verstehen ist, welche in den Wirtschaftsräumen in Tassen oder Bechern den Gästen zum sofortigen Genuß dargeboten wird. Wenn dagegen von Reisenden unter Darreichung eigener Gefäße Milch in kleineren oder größeren Mengen verlangt wird, z. B. bei Reisen mit kleinen Kindern, sind ermäßigte Preise zu berechnen und zwar für 1 Liter höchstens 30 Pfg., für 1/2 Liter 15 Pfg., für 1/4 Liter 8 Pfg.

• Bunter Abend zum Besten des Blindenheims. Es sei an dieser Stelle nochmals auf den heute abend im Versammlungssaal des Hofgartens stattfindenden „Lunien Abend“ zum Besten des „Blindenheims“ aufmerksam gemacht. Unter den Darbietungen seien noch genannt ein „sagptischer Tanz“ und ein kleines Lustspiel, welches vorgelesen von Damen der hiesigen Gesellschaft. Karten bei Hedel und abends von 6 Uhr ab an der Kasse des Hofgartens.

• Die Staatsjagd im Niedwald. Man schreibt dem „Ludw.“: In der Nacht aus März vom 31. März d. J. Staatsjagd im Niedwald bestehend, ist zu bemerken, daß es nicht zutrifft, daß die Gebr. Nahr diese Jagd freiwillig an den Staat zurückgegeben haben, sondern daß wegen dieses Vorgehens bereits der Klageweg beschritten wird. Es dürfte an anderer Stelle noch Auskunft darüber verlangt werden, warum die Jagd nicht öffentlich ausgeschrieben worden ist. Der Artikelhelfer hätte seiner Bemerkung betreffend die Vorbesitzer noch beifügen sollen, daß alle Prozeße und Rechtsverfahren, soweit sie nicht Erbschaftsachen waren und die ordentlichen Gerichte beschäftigt haben, ohne Ausnahme zugunsten der Vorbesitzer entschieden worden sind.

• In die Baumblüte. Durch das warme Wetter der letzten Tage wurde die Baumblüte außerordentlich gefördert. Die Pflanzen Reimeclauden und dergleichen blühen bereits. Auch einige Frühblühende sind bereits erblüht. Wenn das warme Wetter anhält, so dürfte der nächste Sonntag die Vegetation im vollen Gange stehen. Wir machen darauf die Freunde der Natur aufmerksam.

• Pfälzer Abend. Man muß dem Pfälzerwaldverein aufrichtig dankbar dafür sein, daß er von Zeit zu Zeit unseren heimischen Dialektliebenden Gelegenheit gibt, einen größeren Kreis mit den jüngsten Kindern ihrer Muje bekannt zu machen. Der Pfälzerwaldverein erfüllt damit eine Ehrenpflicht, denn wer befinzt begeistert und herzlicher den schönen Pfälzerwald, als unsere Volkspoeten. Gestern versammelte die Ortsgruppe Ludwigsbafener-Mannheim ihre Getreuen im großen Saale des Ludwigsbafener Gesellschaftshauses. Wieder ist erst der Versicherung, daß die Veranstaltung wieder ein Volltreffer war? Daß der geräumige Saal die Erschienenen kaum zu fassen vermochte, daß von Anfang an die ungemessene Heißigkeit herrschte? Wer die Anhänger des Pfälzerwaldvereins kennt, wird das für selbstverständlich finden. Gleich die Begrüßungsansprache des Ortsgruppenvorsitzenden, des Herrn Direktor Federer, wurde jubelnde Zustimmung. Herr Federer ging nach herzlichem Begrüßungsworten auf die Gründe ein, die den Pfälzerwaldverein veranlassen, Mundartabende zu veranstalten. Das ist, so führte er aus, einmal unsere eigene Freude an der heimischen Sprache, die nach Richard Müller „so fernig“ und „so maulerisch“, und unsere Freude an der Kunst unserer Dichter; denn aber auch unser Wunsch, die Dichter immer weiteren Kreisen bekannt zu machen, ihnen dadurch zu höherer Verehrung und Würdigung zu verhelfen und sie durch unsere Dank und durch unsere Anerkennung zu immer neuen Taten zu begeistern. Des weiteren wies der Redner darauf hin, daß zum erstenmal mit dem Mundartabend Vorträge von Volksliedern verbunden wurden, zu denen sich langjährig Mitglieder zur Verfügung gestellt hatten. Das Volkslied habe sich von dem Vorn der Industrialisierungen schon lange in das entlegene Dorf gelüftet. Und doch sei es wert, aus dem bescheidenen Dasein wieder ins hellste Licht gerückt zu werden. Welche Fülle von Volksliedern im pfälzer Volk noch lebendig sei, das hätten Dr. Heger und Wilt gezeigt, von deren Sammlung bereits zwei stattliche Bände vorliegen. Bei den Wanderungen des Pfälzerwaldvereins würden diese einfachen, bescheidenen und trotzdem so reizvollen Volkslieder gesungen, wenn auch nicht immer kunstgemäß, so doch mit Ausdauer und Begeisterung. Der dritte Gegenstand des Programms, der Wein, spräche für sich selbst. Sein Produzent sei der einzige von den Mitwirkenden, der das Prädikat „Künstler“ nicht für sich beanspruche, denn er versichere, daß sein Erzeugnis nur „Natur“, nicht „Kunst“ sei. Das wein- und langweilige Volkslied! Das Redner fand brandenden Widerhall. Wir möchten zunächst bestätigen, daß der Tropfen, der zum Ausschlag gelangte — 1908er Ommelbinger Weidenbühl-Niesling, Erzeugnis Adam Wolff Wm., Niesbach — ausgezeichnet war. Man schmeckte sofort die „Natur“ heraus und so wird man es begreiflich finden, daß die nach Wingerort mit mächtigen weißen Schürzen bekleideten Mundschinken die großen Krüge, aus denen das edle Roh in die Gläser floß, ständig von neuem füllen lassen mußten. So war die Stimmung aber auch gleich recht feuchtsüßlich. Den Reigen der Dialektvorträge eröffnete ein Ludwigsbafener Poet, Herr Karl Haber, der gleich mit dem gemüthlichen Poem „Pfälzer Sprach,

Vortrag findet am 19. April, abends 8 1/2 Uhr, im Rüstungssaal statt; die von Alfred Dietsch geleitete Diskussion, zu der die hiesige Gesellschaft eingeladen wurde — auch die Bremer Pastoren Scheidel und Lipius beteiligen sich an derselben — ist so gedacht, daß immer Rede und Gegende aufeinander folgen.

• Wertvolles Material zur Geschichte des badischen Militärwesens. Aus dem Nachlaß des unlängst verstorbenen Herrn Oberleutnants R. Fr. Sachs ist durch Vermittlung des Herrn Wehingenrats Hoffmann im Auftrage von Fraulein A. Sachs dem Groß-General-Landesarchiv eine größere Sammlung von Akten, Handschriften, Plänen, Bildern und Druckdrucken, die zum Teil noch aus dem Besitze des verstorbenen Generalleutnants Rung kommt, in dankenswerter Weise als Geschenk überwiesen worden. Es enthält, worauf hier aufmerksam gemacht sei, ein überaus wertvolles Material zur Geschichte des badischen Militärwesens bis zum Jahre 1871, insbesondere auch zur Geschichte des Anteils der badischen Truppen an den napoleonischen Kriegen. Unter den Bildern sind herzuheben zwei Gefechtspläne badischer Dragoner aus dem Jahre 1814, Originalaquarelle des damaligen Leutnants Anton Rottmann eines älteren Bruders des aus Handschulheim gebürtigen berühmten Mannheimer Weizers. Sie haben ihren Platz in der hiesigen Ausstellung des Groß-General-Landesarchivs gefunden.

• Acté, die Oper des spanischen Violinvirtuosen Noman Ranen wird am 10. April in Köln a. Rh. in Szene gehen. Der Tenorist Remond singt den Reno.

• Feuerbach-Ausgabe. Eben beginnt in Verlage von Franz Hanfstaengl in München eine auf 10 Hefen berechnete Lieferungs-Ausgabe der Nachbildungen der hervorragenden Bilder und Zeichnungen des Malers Anselm Feuerbach zu erscheinen. Jedes dieser Hefen enthält 8 Abbildungen in Holzformat, so daß bei den vorgelegten 80 Tafeln die 60 Hauptwerke des Meisters nicht 20 seiner hervorragenden Zeichnungen in dem ursprünglichen Reproduktionen vorliegen werden. Ein kurzer Tezt von Dr. Hermann Wibe-Bernard soll dem letzten der in monatlichen Zwischenräumen erscheinenden Hefen beigegeben werden. Den zahlreichen Verehrern des Meisters, dessen künstlerischer Reichthum erst jetzt, ein Menschen-

alter nach seinem Tode, vollumfänglich erkannt wird, bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, das gesamte Werk Anselm Feuerbachs in einem untergeordneten Preisbände zu erhalten. Der Preis jeder Lieferung, die aus einzelnen zu haben ist, beträgt M. 2.50.

• Die Eröffnung der Berliner Seefestivals-Ausstellung, in der als besonderer Schmuck das große Historienbild E. Manes, das jüngst der Direktor unserer Kunsthalle Dr. Wihert, infolge einer Schenkung von sechs Bürgern für 90 000 Mark erworben konnte und der Stadtrol auf Wunsch von Professor Max Wiedemann der Seefestivals für diesen Sommer leihweise überließ, zur Ausstellung kommt, ist verfallen worden. Die Eröffnung wird jetzt erst voraussichtlich am 15. April erfolgen.

• Das Register zum Deutschen Bühnenverzeichnis 1908—09, eine Zusammenstellung der in der Zeit vom September 1908 bis August 1909 an den deutschen Bühnen aufgeführten Bühnenwerke mit Angabe der Zahl der Aufführungen ist soeben bei Breitkopf u. Härtel in Leipzig erschienen. Die über 100 Seiten umfassende Zusammenstellung gliedert sich in Opern, Operetten und Singspiele, Ballette und Pantomimen, Schauspiele, Dramen usw. Allen vora ist bei den Opern diesmal Eugen d'Alveris „Liesland“ mit 647 Aufführungen gegen 483 im Vorjahre, ihm folgt mit 452 Aufführungen das französische Bizet „Carmen“. An dritter Stelle erscheint Wagner's Lohengrin, der 409 Mal über die Bühne ging (gegen 395 im Vorjahre), während Menzi 42, Högner Holländer 261, Zambauer 339, Krizan und Njale 129, Weisefinger 219, Rheinhold 207, Siegfried 147, Wärdchammerung 110 Aufführungen zu verzeichnen hatten. Erzielten im Vorjahre die Jungstaktener mit 246 Aufführungen von Mascagni „Cavalleria rusticana“ die Höchstzahl, so belegen wir dieses Jahr dem Puccinischen „Madama Butterfly“ 341 Mal, desfalls Komponist „Cobeme“ 154 Mal, Mascagni „Cavalleria rusticana“ 208, Leoncavallo „Pagliacci“ 252 Mal. Auch die Zahlen der Aufführungen von Werken französischer Autoren sind meist gestiegen, so Gounod's „Margarete“ von 221 auf 249, Saint-Saens „Samson und Dalila“ ist von 80 auf 83 zurückgegangen, Thomas „Wignon“ von 298 auf 286, Offenbach's „Hoffmann's Erzählungen“ von 857 auf 862. Von Summedind's „Hänsel und Gretel“ sind 137 Aufführungen

genannt, von Menzi's Evangelium 74 (gegen 110 voriges Jahr), von Strauß „Elektra“ 106, der „Feuersnot“ 8, Salome 86, Pöthmann's „Adelis“ hatte mit 202 Aufführungen; Webers „Freischütz“ ist 274 Mal vorgeführt, die Neumontantier Cornelius (Ed. Barbier, Guntz) 95 Mal, Hugo Wolf (Corrigitor) 1 Mal. Nur dem Gebiete der Operette hat Leo Fall mit 344 Aufführungen seiner „Dollarsprinzessin“ den Vorn abgeholt, während Lehrs „Lustige Witwe“ mit 671 vorzuziehen ist gegen 1778 im Vorjahre. Unter den Schauspielen führten L. Thomas „Moral“ mit 888 Aufführungen, R. de Niers und A. de Gaillets „Die Liebe macht“ mit 635, Wener-Bäcker's „Mit-Heidelberg“ mit 377, Engel und Gorch's „Die kluge Maus“ mit 374. Schiller hatte mit seinen sämtlichen Werken 1697 Aufführungen zu verzeichnen.

• Ein Präsident im Hauptamt? Ein Gerücht, an dem immerhin etwas Wahres sein kann, geht um und erzählt, daß Hermann Nissen, der das Präsidium der Deutschen Bühnengenossenschaft ebenso wie alle seine Vorgänger bisher im Ehrenamt geführt hat, die Leitung dieses Schauspielerverbandes als angeheilter Beamter und gegen entsprechende Vergütung fortan übernehmen soll. Ein offizieller Antrag liegt, wie das „D. Tagbl.“ hört, bei der Deutschen Bühnengenossenschaft noch nicht vor, und inwiefern kann die wiederum im Dezember zusammen tretende Delegiertenversammlung einen entsprechenden Beschluß fassen.

• Ein Walleau-Fund im Jarenstschloß. Im Jarenstschloß zu Jarsloje-Gelo ist jetzt ein kleines entzückendes Werk von Antoine Watteau zum Vorschein gekommen, das seit langer Zeit in einem Saal ein verkanntes Dasein führte. Die Restauratoren zu der Ausstellung alter Meister, die die Heuschick „Starke Goby“ veranstaltete, führten zur Entdeckung. Es ist ein reizendes Frauenbild, die sog. „Bonne polonoise“, begünstigt durch den Stich, den Souver mit Fortlassung des Hintergrundes für das Walleauwert Julienne herstellte. Die „Polin“ wurde der Gemäldegalerie der kaiserlichen Eremitage überwiesen, die bereits aus dem Besitz der Kaiserin Katharina eine ganze Reihe von Walleaus für eigen nennt und zu deren Heben das Bild nun gehören wird.

däler Wein" eine ändernde Wirkung erzielt. Auch seine anderen Gaben, so das Gedicht „Viel' schon im Bälgerwald-verein?" zeigen, wie viel Gemüt und tiefer Sinne in seinen Schöpfungen steckt. Nicht weniger Erfolg hatten die Herren Paul Gelfert-Kaiserslautern, Ernst Kiefer-Frankenstein, Hermann Walbed-Mannheim und Daniel Kähn-Speyer. Von Herrn Kiefers Gaben darf „Dr Strohenlehrer" und der „Leweritt" nicht unerwähnt bleiben. Rautlose Stille herrscht, als der Dichter von dem armen, alten Budligen erzählt, der mit dem wunden Herbslaub seine Lebenshoffnungen zusammenlegte und schallende Heiterkeit durchzog den Saal, als der pfälzische Bürgermeister von seinen Erlebnissen auf der Reise nach Südwest berichtete. Herr Walbed, unser unermüdlicher Lokalfürer, kann auch mit dem Eindrud, den seine Darbietungen machten, zufrieden sein. Schon „Pälzisch Spröck", eine ungemein humorvolle Dichtung, in der die Hauptkrafte der Pfälzer vereinigt sind, ist wohl ein. Aber auch sein „Rahlsheit" und vor allem die „ungebrühten Kleinigkeiten" mit den trefflicheren Schlusspuncten wecken stürmischen Jubel. Ein Doppelparquet, das sich summt aus den Rundschänken zusammensetzte, trug die angeführten Volkslieder mit schöner Tongebung und feiner Empfindung vor. Man merkte, daß die Stimmen „gut gest" waren. Es war halb Mitternacht, als der letzte Dichter, Herr Kähn, zum Vortritt gekommen war. Wie lange noch publiziert worden ist, vermögen wir nicht zu sagen, weil wir den letzten Wagon nach Mannheim nicht verpassen wollten. Die Veranstaltung, der auch Herr Reichsrat v. Lavale beiwohnte, war in jeder Beziehung ein Genuß.

Kommunalpolitiches.

Voranschlagsberatungen im Karlsruher Bürgerausschuß.
In der gestrigen Sitzung des Karlsruher Bürgerausschußes gab Oberbürgermeister Siegrist eine eingehende Darstellung des Gemeindevoranschlags, wobei er einleitend ausführte: Wiederum muß ich Sie in diesem Jahre vor die unangenehme Aufgabe stellen, den Umlagefuß zu erhöhen. Der Plan vom Stadtrat vorgeschlagene Haushaltsplan vom Jahre 1910 schließt mit einem ungeheuren Aufwand von 3844 508 M. ab und erfordert demgemäß eine Umlage von 36 Pfa. Auch Ihre Prüfungskommission hat sich dazu entschlossen, dem Voranschlag in seinem Endergebnis zuzustimmen. Sie hat nur einige Änderungen im Gesamtbetrage von 29 100 M. beantragt, denen der Stadtrat zugestimmt hat. Ich bin für diese Stellungnahme der Kommission sehr dankbar, insbesondere dafür, was ich hier gleich vorweg nehmen will, auch die erstmals eingeleitete Forderung von 40 000 Mark für einen Schulhausbau genehmigt und damit den Gedanken allmählich zur Errichtung der Schulbauten aus laufenden Mitteln überzucken, grundsätzlich gebilligt haben. Die Gründe für die sich immer häufiger einstellenden Umlageerhöhungen liegen zunächst in der Tatsache, daß durch das bekannte Eingreifen der Reichsregierung den Gemeinden bedeutende Einnahmen, nämlich die Verbrauchssteuer für Wehl, Brot, Schlachtvieh und Fleisch vom 1. d. M. an entzogen worden sind. Der Ausfall beträgt trotz der Erhöhung der Biersteuer 190 000 M. und steigt für das nächste Jahr um weitere 60 000 M. Nun wäre freilich zur Deckung dieses Ausfalls nur eine Umlageerhöhung von 2 bezw. 12 Pfa. nötig gewesen. Sie hätte sogar auf 1 Pfa. reduziert werden können wenn die Entzünfte der sonstigen Finanzmaßnahmen, denen Sie zugestimmt haben, nämlich die Erhöhung der Schloßgäbühren, der Friedhöfzogen, der Stadtgarteneintrittsgelder und der Hundsteuer lebhaft zur Deckung dieses Ausfalls herangezogen werden könnten.

Der angeführte Aufwand ist trotz der gewonnenen neuen Einnahmen um 395 008 M. höher als im Vorjahre. Ohne diese Einnahmen wäre er noch um weitere 350 000 M. größer geworden. Die Erhöhung der Steuerkapitalien bringt aber nur 100 000 M. ein, so daß nach Abzug der durch den Wegfall der Verbrauchssteuer ersparten 200 000 M. immer noch 395 000 M. ungedeckt bleiben, womit sich die Umlageerhöhung von 3 Pfa. zahlenmäßig erklärt. Während die Einnahmen eine Steigerung von 977 093 M. aufweisen, sind die Ausgaben um 1 339 656 Mark, also um 362 563 M. mehr gestiegen. Bis 1899 ist der Umlagefuß nur einmal — 1894 — über 33 Pfa. gewesen, von 1899 bis 1903 ging es aufwärts bis zu 51,5 Pfa., dann wieder wieder auf 40 Pfa., um aber sofort wieder auf 30 Pfa. in die Höhe zu schnellen. Bei der Frage der Winderung der Ausgaben haben wir auf die Tatsache, daß fast der ganze Umlageertrag durch den Schulauswand mit 22 Pfa. Umlageerfordernis, den Polizeiaufwand mit 2,2 Pfa., die Armen- und Krankenpflege (einschließlich Krankenhaus) mit 9,9 Pfa. und die Kreisumlage mit 2,2 Pfa. aufgebraucht wird. Auch bei einer Reihe von weiteren Positionen, so bei denen für Verzinsung und Tilgung der Schulden, für Straßenunterhaltung und Reinigung und für die Verwaltung müssen wir leider mit einem beständigen Anwachsen rechnen. Der Steigerung des Verwaltungsaufwandes wird nach Strafen durch Geschäftsbereinsparung und mögliche Hinzuhaltung der Personalvermehrung entgegenzuwirken. Der Redner ging dann auf die einzelnen Aufstellungen des Haushaltsplanes des nächsten ein und gedachte zum Schluß auch des in fünf Jahren bevorstehenden 100jährigen Stadtjubiläum.

Der Bierpreis-Aufschlag.

Wiesbaden, 7. April. In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrates wurde folgende Resolution angenommen: „Die Veranlassung des Gewerkschaftsrates liegt nicht in der Stellung des Gewerkschaftsrates in der Bierpreisfrage an. Auch ist es zu erwarten, daß der Arbeiterausschuß beschlossenen Bierpreis als entschieden zu hoch und nicht gerechtfertigt. Sie empfiehlt den Gewerkschaften in besonderen der Arbeiterkraft der Bergstraße, den geschiedenen Bierpreis nicht zu zahlen und sich bis auf weiteres des Biergenusses möglichst zu enthalten. Unter keinen Umständen aber für den dreizehntel Liter Bier 10 Pfa. zu zahlen."

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 6. April. Als weiterer (siebenter) Leiter der hiesigen Volksschule wurde Herr Schulandbat Kohler aus Sandshausheim hierher angewiesen. Er hat seine Stelle bereits angetreten. Unterlehrerin Fr. Trunzer wurde nach Heilberg verlegt. An ihre Stelle tritt Schulandbatin Fr. Schmedeburger aus Emmendingen.

Laudenbach, 6. April. Kürzlich tagte im Gasthaus „zur Rose" eine außerordentliche, von Herrn Bürgermeister Roe einberufene Bürgerversammlung. Die Tagesordnung lautete: „Die Hochwaldkultur und Bürgerholz." Anwesend war Herr Oberförster Wendt aus Weinheim. In seinen einleitenden Worten wies Herr Bürgermeister Roe darauf hin, daß die Wirtschaft, wie sie jahrgewöhnlich in unserm Gemeinwesen getrieben wurde, nicht weiter gehen kann. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, der Herr Oberförster möge die Gründe angeben, warum er Hochwald kultivieren wolle, welchem Wunsche der Herr Oberförster in dankenswerter Weise nach-

kam. Nach seiner Ansicht ist der diesige Gemeinwald hart an der Grenze seiner Ertragsfähigkeit angelangt. Es soll Hochwald kultiviert werden, aber nicht plüchlich, sondern noch und noch und zwar so, daß der Bürger sein Gehölz erhält, auf das er ein Recht hat. Auch soll dieses Jahr mehr Laubfrüchte abgegeben werden. Es sollen von nun an die Bürger 1 Meter Brühlholz und 25 Wellen anstatt der bisherigen „Schichten" erhalten, was gegen eine Stimme angenommen wurde.

Bretten, 6. April. Die unter dem Verdacht des Kindsmords in das hiesige Amtsgefängnis eingelieferte 24jährige Wahnarbeitsbesitzerin vom benachbarten Zaisenhäusern hat nunmehr eingehenden, ihr Kind gleich nach der Geburt getödtet und im Garten vergraben zu haben. Was die erst fünf Monate verheiratete Frau zu dieser Tat veranlaßte, ist noch unangeführt, möglicherweise dürfte eine vorübergehende geistige Störung in Betracht kommen.

Aus dem Dreifaltal, 7. April. Dienstag nacht bemerkte man über den Flußufer eine Feuerbrunst. Heute hört man, der Schlemperhof, der zur Gemeinde Fohrenthal im Grottertal und zur Pfarrei St. Peter gehört, sei abgedrannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kasel, 7. April. Gestern abend wurde in der Bürgerversammlung die Uebernahme der Gasanbahn zum Preise von 170 000 Mark einstimmig beschlossen. Außerdem wurde ein weiteres Anleihen von 150 000 Mark für Schulhausneubauten mit 130 gegen 88 Stimmen genehmigt, bei etwa 60 Stimmenthaltungen.

Waldsee, 7. April. Heute nacht brach in dem Anwesen des Adlers Friedrich Zeemel ein Brand aus, dem in kurzer Zeit 6 Schenken, Viehhalle und ein Wohnhaus zum Opfer fielen. Das Großvieh konnte gerettet werden, während verschiedenes Kleinvieh in den Flammen umkam.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 7. April. Amlich wird bekannt gegeben, daß die feierliche Enthüllung der Büste des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke in der Walhalla am 10. Mai stattfinden wird. Die Büste findet neben Kaiser Wilhelm dem Großen Aufstellung.

Wien, 7. April. Die Prager Staatsanwaltschaft hat gegen Professor Wahrman ein Verfahren eingeleitet wegen Verbrechens der Herabwürdigung von Verfügungen der Behörden und der Aufwiegelung gegen Staats- und Gemeindebehörden, sowie wegen Verbrechens der Aufreizung zu Ungehorsamkeiten gegen Religionsgemeinschaften, die ihm aus Anlaß eines Vortrags in der Prager freien Schule über kirchliche Agitation und Organisation zur Last gelegt werden.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 8. April. In Dänkirchen wird ein von Generalsekretär Rivelli unterzeichneter Aufruf angeschlagen, in dem die dortigen Syndikate aufgefordert werden, in den Ausstand zu treten, falls die ausgesperrten Hafenarbeiter dies verlangen sollten. Die Syndikate werden heute eine Versammlung abhalten, um über diese Frage zu beraten.

Paris, 8. April. Unterstaatssekretär Cheron, der heute von Marseille nach Paris zurückgekommen geseht, erklärte einem Berichterstatter, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Ausstand der einseitigen Seelenleute seinem Ende entgegengehe. Bemerkenswert sei es, daß die eingeschriebenen Seelenleute der übrigen Häfen Frankreichs der Aufforderung des Generalsekretärs Rivelli ebenfalls in den Ausstand zu treten, keine Folge geleistet hätten. Sie hätten eingesehen, daß man das wirtschaftliche Leben eines Landes nicht unterbinden dürfe, weil ein Arbeiter an Bord eines französischen Schiffes beschäftigt werde.

Der Ausstand in Albanien.

Konstantinopel, 7. April. Der Ministerrat hat beschlossen, die nach Krißhina zu entsendenden Truppen des 3. Korps auf 18 Bataillone zu erhöhen und außerdem noch 18 Bataillone des 1. Korps dorthin zu entsenden. Ferner wurde beschlossen, dem Kommandierenden der 21. Division das Oberkommando zu übertragen und die Belagerungszustand auf den großen Sandhof Krißhina auszuheben, sowie sofort Kriegsgesetze einzuführen. Der Oberkommandierende wurde beauftragt, die Aufständischen durch Truppengewalt zu zerschlagen und die Räubersführer zu verhaften. Ferner wurde beschlossen, in Albanien eine Volksabstimmung und eine Katastrophierung durchzuführen, Militärstraf einzuführen und allgemeine Steuern einzubringen. — Nach den Depeschen des Ministeriums aus Krißhina haben die Truppen bei dem vorgestern fortgeführten Kampfe bei Besimo vier tote und sieben Verwundete gehabt. Weiteren Nachrichten zufolge sollen die Aufständischen eine Kanone erbeutet haben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Krise im Baugewerbe.

Berlin, 8. April. Die finanziellen Mittel der bei einer Ausdehnung in Frage kommenden Bauarbeiter-Verbände bessern sich folgendermaßen: Zentral-Verband der Maurer M. 7 061 545 Zentral-Verband der Zimmerer rund M. 2 000 000, Zentral-Verband der Bauhilfsarbeiter M. 1 244 422, Zusammenbehalten also die 3 großen Zentral-Verbände M. 10 305 976. Der Verband christlicher Bauarbeiter beträgt nur über einige Hunderttausend Mark, doch hat das Generalsekretariat bereits auf dem Berliner Verbandstage erklärt, daß die Zentral-Verbände der gesamten christlichen Verbände Deutschlands, die einen Fonds von 5 Millionen ihr eigen nennen, die christlichen Bauarbeiter bei einer Ausdehnung in weitgehendstem Maße unterstützen würden. Allerdings ist in Betracht zu ziehen, daß ein Teil der Gelder der Zentral-Verbände bei einem Streik nicht angegriffen werden darf, andererseits aber wäre die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften in der Lage, mehrere Millionen den 3 Zentral-Verbänden zur Verfügung zu stellen. Den Leitern der Bewegung ist es also nicht schwer 12-15 Millionen für den Kampf zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 8. April. Eine in Magdeburg von über 2000 Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter besuchte Versammlung billigte rückhaltlos die Beschlüsse der in Berlin abgehaltenen Verbandstage.

Die Uebereidungssaffäre der Frau Tolessi.

Berlin, 8. April. Aus Rom wird gemeldet: Aus gut unterrichteter juristischer Quelle in Florenz verlautet, daß die Uebereidung der Frau Tolessi auf unabwehrliche Schwürigkeit hoffen wird. Der sächsische Hof sei aus tiefer Indignation, er werde weder die Rückkehr der Frau Tolessi balden, noch gestatten, daß sie von ihrer Apanage einen Teil abzweige, um Signor Tolessi zu unterstützen. Es scheint, daß nunmehr der Hof Maßnahmen gegen die ehemalige Gräfin Montignosa ergreifen werde und zwar Maßregeln finanzieller Natur.

Zur preussischen Wahlrechtsvorlage.

Der Vorstand der Berliner Jungliberalen hat folgenden Beschluß gefaßt:

Der Gesamtvorstand des Verbandes der jungliberalen Vereine von Groß-Berlin spricht der nationalliberalen Landtagsfraktion seinen Dank dafür aus, daß sie dem konservativ-ultramontanen Wahlkompromiß ihre Zustimmung verweigert. In der Presse sind neuerdings Gerüchte laut geworden, daß die Fraktion dem Kompromiß mit einigen Abänderungen zustimmen wolle. In Anbetracht der tiefgehenden Meinungsverschiedenheit, die hierdurch in weiten Kreisen treuer Anhänger der nationalliberalen Partei in Preußen und im Reich hervorgerufen wird, eruchen wir die nationalliberale Landtagsfraktion, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit diesen Gerüchten mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Wir halten es, unter Zurückstellung unserer bekannten weitergehenden Wahlrechtsforderungen, für ausgeschlossen, daß die Fraktion von den in Magdeburg durch den preussischen nationalliberalen Parteitag gefaßten Beschlüsse abgeben könnte, die als Mindestforderungen die geheime und direkte Wahl und die gerechte Wahlkreiseinteilung verlangen. Ein Abweichen von jenen bindenden Beschlüssen würde in Preußen und im Reich die schlimmsten Folgen für unsere Partei nach sich ziehen und unter Umständen zu einem Zerfallen der Partei führen können. Wir richten deshalb an die preussische Landtagsfraktion die dringende Bitte, dem schwarz-blauen Block, über die Magdeburger Beschlüsse hinaus, auf keinen Fall entgegenzukommen, sondern vielmehr den Konservativen und dem Zentrum für die vollständig ungenügende Wahlrechtsreform die Verantwortung zu überlassen.

Je näher der Termin der zweiten Abstimmung rückt, um so unheimlicher fühlen sich die Konservativen in ihrer nur vom Zentrum geteilten Würde als Volksbeglückter. Ihr Werk um die Freikonserwativen und Nationalliberalen hat also etwas Hypochondrisches. „Vor Tagesbruch" läßt sich in der „Schlesischen Zeitung", die die Wahlrechtsreform das eine Mal konservativ und das andere Mal freikonserwativ behandelt, noch einmal die Stimme eines konservativen Rufers aus der Wüste vernehmen, der, wie er selbst sagt, „den Verhandlungen im Abgeordnetenhaus immerhin ein ganz Weil näher gestanden haben dürfte als der Herr Abg. Schaub", dessen Artikel ihn zu einer Entgegnung gereizt haben. „Nach einige Worte der Klärung" nennt er seine Ausführungen, die nicht weniger als drei Spalten einnehmen. Soll man wirklich noch einmal auf diese Apologie der Konservativen eingehen? Den Redner, an dem sich dieser Redner vor Tagesbruch verjagt, daß nämlich die Konservativen in der Wahlreform allen Parteien, besonders den Freikonserwativen und den Nationalliberalen entgegenkommen hätten zeigen wollen, daß sie aber nur beim Zentrum dafür das Verständnis gefunden hätten, haben schon so viele konservative unternommen, daß man ruhig als wahr unterstellen kann, daß die Konservativen selbst an ein Entgegenkommen ihrerseits glauben. Welche Juridikation sie aber bei diesem Entgegenkommen zeigen, beweist die Schärfe, mit der in der „Schles. Ztg." der Wunsch des Herrn v. Heddig, daß das Herrenhaus in der Frage der Drittelung den Mittelweg finden möge, bekämpft wird. Es heißt da „Soll das Herrenhaus damit radikale Veränderungen vornehmen, daß die Wünsche der Nationalliberalen Berücksichtigung finden? Dann würden wieder die Konservativen noch die Freikonserwativen — den letzteren geht ja angeblich das jetzt Beschlossene schon zu weit — in die derart umgestaltete Vorlage stimmen können."

Interessanter als die weitläufigen Bemerkungen an die Freikonserwativen ist die Anerkennung, die der Artikelschreiber untreuwillig den Nationalliberalen zollt. Er stellt fest, daß die Nationalliberalen im Gegensatz zu den Verheerern der Konservativen und des Zentrums sofort bei der ersten Befragung der Wahlrechtsvorlage ihre Stellung gemäß den Magdeburger Beschlüssen festgelegt hätten, an dieser Stellung festhielten und, wie der Konservative inigentlich ansetzt, auch festhalten würden. Daß er dieses Festhalten an Grundätzen unter dem Hinweis auf die Konservativen und das Zentrum, dessen Umfall von seiner Forderung des Reichstagswahlrechts er für positive Arbeit hält, beifig tadelt, beweist natürlich nichts gegen die Nationalliberalen, wohl aber bedenklich viel gegen Konservative und Zentrum. Die Nationalliberale Partei wird den konservativen Vorwurf des Festhaltens an ihren Grundätzen mit Würde zu ertragen wissen.

In der Post wird heute die Möglichkeit, die Wahlreform ohne das Zentrum zustande zu bringen, erörtert. Die Voraussetzung wäre, daß das Herrenhaus die Vorlage gemäß den bekannten freikonserwativen Forderungen umgestalte, so daß zwar das Zentrum die umgestaltete Reform ablehne, die beiden Mittelparteien aber ihre Zustimmung geben könnten. Es heißt dann: „Es wäre zwar im Interesse der Sache unerwünscht, wenn das Zentrum beiseite stehen bliebe, aber im Interesse der Herstellung eines dauernd befriedigenden Zustandes doch noch lange nicht so bedenklich, als wenn beide Mittelparteien oder auch nur die Nationalliberalen in der Opposition verblieben." Die Post hebt hervor, daß eine Reform, bei der unter der Mehrheit sich etwa 40 Prozent Anhänger des Reichstagswahlrechts befinden, während nahezu die Hälfte der Freunde der Wstufung des Wahlrechts nach dem Gewicht der Stimmen in der Opposition sei, keine sichere Fundamentierung des abgestuften Wahlrechts, sondern im Gegenteil nur eine Etappe auf dem Wege zum Reichstagswahlrecht sei. Für die Folgen macht das Blatt die Regierung verantwortlich.

Der „Hannov. Cour." schreibt über die Haltung der nationalliberalen Landtagsfraktion:

In den bisherigen Kundgebungen aus der nationalliberalen Partei kommen immer neue, die sich auf das entschiedenste dahin aussprechen, daß ein Kompromiß, das nicht das geheime und direkte Wahlrecht enthalte, für die nationalliberale Partei unmöglich sei. Daß die Fraktion des Abgeordnetenhauses schließlich eine von dieser Meinung abweichende Stellung einnehmen konnte — für solche Annahme liegt nicht die leichteste ernsthafteste Begründung vor, und es wird sich niemand durch Ausstellungen von gegnerischer Seite beirren lassen."

Volkswirtschaft.

Grün u. Büfingcr A.-G., Mannheim.

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1909 beträgt der erzielte Bau-Rohgewinn der Zentrale und Zweigniederlassungen M 1 325 471 gegen M. 1 275 236 i. V. Aufwendungen für Generalunkosten erforderten M. 255 036 (242 265), für Beamtenfürsorge M. 21 436 (23 803) und für Abschreibungen M. 625 978 (618 243) zuzüglich des vorjährigen Vortrages von M. 29 803 (31 138) verbleibt ein Reingewinn von M. 452 825 (422 062). Nach Abzug des gesetzlichen Resorvefonds mit M. 22 000 (20 000), des Versicherungsresorvefonds mit M. 10 000, der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand sowie Gratifikationen an Beamten mit M. 98 186 (82 259) gelangt wiederum eine Dividende von 7 Prozent = M. 280 000, wie seit den letzten drei Jahren, zur Ausschüttung, während M. 42 639 (29 803) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Bilanz verzeichnet: Kassa M. 4 353 (3 314), Wechsel M. 80 428, Guthaben bei Banken M. 93 967 (49 386), Effekten (inkl. Kauttionen) M. 355 642 (410 699), Avalkauttionen M. 1 771 634 (1 097 676), Bare Kauttionen Mark 850, Kouponkonto M. 1 673 (1 645), Immobilien M. 632 000 (631 473), Inventar M. 1 656 438 (1 610 818), Mobiliar M. 5 (30 002), Werkzeug und Utensilien M. 28 429 (18 265), Holz-konto M. 210 303 (133 017), Modelle M. 1 (1), Vorräte Mark 690 022 (412 620), Versicherung M. 2 132 (2 361), Debitoren M. 1 846 889 (1 973 488) und Beamtenfürsorge M. 62 786 (50 127). — Bei M. 4 Millionen Aktienkapital betragen Kreditoren M. 949 388 (932 288), Bankkonto M. 1 771 634 (1 097 676), Akzente M. 49 919 (32 623), Hypotheken M. 66 000 (55 000), Reserven M. 60 000 (40 000) und Versicherungsreserve M. 25 000 (15 000).

Im Bericht des Vorstandes wird über das vergangene Jahr wie folgt berichtet: Das abgelaufene Geschäftsjahr unterschied sich nicht wesentlich von den früheren Jahren. Bei den 1909 ins Leben gerufenen Zweigniederlassungen Köln und München gelang es trotz der ausserordentlichen schwierigen Konkurrenzverhältnisse gleich im ersten Jahre eine erfolgreiche Tätigkeit zu entfalten. Der Auftragsbestand hielt sich fortwährend auf einer Höhe, dass unser Unternehmen das ganze Jahr hindurch vollbeschäftigt war. Es darf auch für das neue Jahr mit ausreichender Beschäftigung unserer sämtlichen Betriebszweige gerechnet werden.

Bierbrauerei Gebrüder Förster, Leutershausen.

Die von den Brüdern Martin und Adam Förster gegründete Bierbrauerei Gebrüder Förster in Leutershausen wurde mit dem heutigen Tage zufolge vertraglichen Uebereinkommens von dem Mitbegründer Herrn Bürgermeister Adam Förster, der auch seit dem Tode seines Bruders die Leitung des Geschäfts inne hatte, mit allen Aktiven und Passiven übernommen. Die Witwe und Erben des verstorbenen einstigen Teilhabers Martin Förster scheiden mit dem heutigen Tage aus dem Gesellschaftsverhältnis aus. Hierdurch erlischt die Prokura des Herrn Martin Förster junior. Herr Bürgermeister Förster legte sein Amt als Bürgermeister der Gemeinde Leutershausen nieder, um sich voll und ganz dem Geschäfte widmen zu können.

Bürosentage für die Interessenten der Mühlen- und Getreidebranche in Karlsruhe.

Man schreibt uns aus Karlsruhe: Die Interessenten der Mühlen- und Getreide-Branche, sowie verwandter Gewerbe haben beschlossen, von jetzt ab regelmässig Mittwoch, nachmittags von 1 Uhr ab im Klubzimmer des Hotel-Restaurant Friedrichshof, Karlsruhe eine Börse abzuhalten. — Derartige Börsentage, welche in den grösseren badischen Städten schon lange abgehalten werden, fehlten bisher in Karlsruhe und dürfte deshalb die Beteiligung eine rege werden.

Wüstmühle A.-G. vorm. Gebr. Abresch, Neustadt (Haudt).

Infolge des ungünstigen Geschäftsganges arbeitete die Gesellschaft auch im vergangenen Jahre mit einer Unterbilanz. Der Verlust beläuft sich auf M. 22 421 und erhöht sich einschliesslich des vorjährigen Verlustvortrages von M. 30 681 auf M. 53 102. Der Aufsichtsrat beantragt, diesem Verlustsaldo unter Belastung der Spezialreserve von Mark 19 277 auf neue Rechnung vorzutragen. In der Bilanz stehen bei einem Aktienkapital von M. 500 000 und M. 180 000 (190 000) Hypotheken die Immobilien mit M. 296 981 (299 980) und Maschinen mit M. 66 527 (63 831) zu Buch. Das Warenkonto ist mit M. 402 658 (171 251) bewertet. Debitoren belaufen sich auf M. 182 741 (169 546), Kreditoren dagegen auf M. 69 964 (4 169). Unter Passiva figurirt ausserdem noch ein Bankkonto von M. 255 980 (71 743).

Im Bericht des Vorstandes wird über das vergangene Geschäftsjahr ausgeführt: Der Geschäftsgang im verfloffenen Jahre, unserem XI. Betriebsjahr, war kein günstiger. Von Anfang des Jahres bis gegen Mitte August gingen die Weizenpreise fortwährend in die Höhe. Die Mehlpreise konnten infolge der allgemein beklagten Ueberproduktion der Grossmühlen in kein rentables Verhältnis zum Weizenpreis gebracht werden, sodass kein befriedigender Mahlohnn übrig blieb. Auch der Konsum schränkte sich bei den immerhin hohen Mehlpreisen wesentlich ein, sodass der Betrieb wenigstens im ersten Halbjahr nicht voll aufrechterhalten werden konnte. Futtermittel mussten von Oktober bis Ende des Jahres infolge der guten Herbstfütterernte zu niedrigen Preisen abgegeben werden. Durch diese Verhältnisse wurde das Ergebnis des abgelaufenen Jahres ungünstig beeinflusst.

Telegraphische Handelsberichte.

Kapitalerhöhung bei Kathreiners Malzkaffeeabriken.

München, 8. April. Kathreiners Malzkaffeeabriken G. m. b. H., haben ihr Grundkapital von 5 auf 10 Millionen Mark erhöht.

Ungarische Staatsanleihe.

Budapest, 7. April. Die ungarische Staatsanleihe von 11,55 Millionen approx. Kronenrente wird am 12. April seitens des Hauses Rothschild der Ungarischen Creditbank und der affilierten Banken zum Kurse von 92 1/2 Prozent zur Subskription aufgelegt.

Schliessung einer amerikanischen Grossbank.

New York, 7. April. Die Schliessung der Vereinigung der Borrugh-Banken in Brooklyn ist auf die Panik des Jahres 1908 zurückzuführen. Aus einer offiziellen Mitteilung geht hervor, dass die zur Verfügung stehenden Mittel reichlich genügen, um die Depots und die meisten anderen Verbindlichkeiten zu decken.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

Table with columns for New York, London, and other markets, listing various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective prices and trends.

Table for Chicago, 7. April, listing prices for various commodities such as wheat, corn, and soybeans.

Table for Liverpool, 7. April, listing prices for various commodities including different types of wheat and sugar.

Eisen und Metalle.

Table listing prices for iron and metals in London, 7. April, including various grades of iron and steel.

Table listing prices for various commodities like wheat, corn, and other agricultural products, categorized by origin and quality.

Viehmarkt in Mannheim vom 7. April. (Mittlicher Preis der Direktion). Es wurde bezahlt für 60 Ko. Schlachtgewicht: 336 Kälber: a) feine Maße (Vollmaße) um beste Saugfäher 105-00 Mark, b) mittlere Maße u. gute Saugfäher 100-00 Mark, c) geringe Saugfäher 90-00 Mark, d) ältere geringe gemästete (Weifer) 00-00 Mark, 41 Schafe a, Mählfäher und jüngere Mählfäher 75-00 Mark, b) ältere Mählfäher 70-00 Mark, c) mäßig gemästete Hammel und Schafe (Weischer) 65-00 Mark, 1076 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 70-00 Mark, b) fleischige 69-00 Mark, c) gering entwickelte 00-00 Mark, d) Sauen und Eber 62-64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Purusvierbe: 0000-0000 M., 00 Arbeitsvierbe: 000-0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-000 M., 00 Zucht- und Reputier: 000-000 M., 00 Stück Rindvieh: 00-00 M., 00 Rindfleisch: 00-000 M., 381 Ferkel: 15,00-22,00 M., 11. Siegen: 12-25 M., 81 Ferkel: 3-6 M., 00 Lämmer 00-00 M. Zusammen 1926 Stück.

Ganzt mit Kälber mittelmäßig, mit Schweine schlafend, mit Ferkel lebhaft.

Wasserstandsberichte im Monat April.

Table showing water level reports for various stations along the Rhine river, including dates and water levels.

Mitternachtsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date, time, barometric pressure, wind direction, and other meteorological data for Mannheim.

Höchste Temperatur den 7. April 0,5°

Niedrigste Temperatur vom 7./8. April 3,6°

Wahrscheinliches Wetter am 9. und 10. April. Für Sonntag und Sonntag ist zwar noch teilweise heftiges, aber größtenteils frodenes und milderes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum; für Druck und Verlagsanstalt: Julius Bittke; für Lokales, Provinziales und Berichterstattung: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Rieder; für den Interkalenteil und Geschäftsstellen: Fritz Jock; Druck und Verlag der Dr. Jock'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for Hofflieferant J. Mothwurf Nacht, featuring a bottle of 'Biojon' and text describing its benefits for health and vitality.

Ich kann wirklich meiner vollsten

Zufriedenheit Ausdruck verleihen. Stuttgart, 13. 6. 09. Ich nahm zur Erhebung meiner Körperkräfte 'Biojon' und kann Ihnen über den Erfolg nur Erfreuliches berichten. Morgens und abends trank ich je 1 Tasse 'Biojon' (2 Eßlöffel 'Biojon' in Milch zubereitet) und verbrauchte so innerhalb 3 Wochen 3 Pakete. Besserung im Allgemeinbefinden hat sich schon nach sehr kurzem Gebrauch bemerkbar gemacht und ich fühle, wie ich von Tag zu Tag mehr an Kraft und Energie zunahm. Ich kann wirklich meiner vollen Zufriedenheit Ausdruck verleihen. In einigen Wochen werde ich noch einmal 'Biojon' trinken, da es mir ausgezeichnet bekommen ist. Ihre vorzüglichen Präparate werde ich in meinen Bekanntenkreisen bestens empfehlen. Hochachtungsvoll! H. Reinhardt, Silberburgstraße 136. Unterschrift beglaubigt: Dr. August Daur, Notar. 'Biojon' ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark frei fracht in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biojonwerk, Frankfurt a. M., eine Kontrollprobe und die Broschüre. 1285

Reden Sie doch gefälligst keinen Unsinn!

Wer weiß, was Sie sich als 'Eodener' haben aufhängen lassen! Die ächten von Fass in denen alle wirksamen Bestandteile der Eodener Heilquellen enthalten sind, lassen sie einen im Stich, der sie gegen Halsentzündungen, gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Bronchialkatarrhe u. a. m. anwendet. Man muß nur immer auch Fass ächte Eodener Mineral-Präparate fordern, von denen die Schachtel 85 Pfg. kostet und die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind. 9914

Sänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 40 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so gross, dass die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gradirwerken die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohltönend und ausdauernd, dass Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden. 4701 Depots in Mannheim: in den Apotheken und Drogerien.

Verkauf

Wass. Schlafzimm., kompl., Zigarrenschneidung, Speisegerät, Kaffeemaschine, Sodenbottle, Zigarren, Gläser, Kanapee, Musikstühle, Bett, Kissen, Spiegel, Spielzeug, Polstermöbel, Gramophone, Damenjahrbuch u. a. m. Kaufwahrungs-magazin, R. 6, 4. 28692

Wass. Maschine (System Schmidt) billig zu verkaufen bei 17618 Krieg, 1, 2, 4, 4. Etod.

Stellen finden

Eine jüngere Arbeiterin per sofort gesucht. 17618 Weiß, Damenscheiblerin, T. 6, 7, parterre.

Stellen suchen

Schulbrände, Tisch, Verkäuferin, im Def. bewand., sucht Engagement, Off. unt. 20091 an die Exped.

Züchtige Rheinmädchen sowie jung. Mädchen suchen Stelle tagelöhner und tücht. Zimmermädchen such. Stellg. nach Frankfurt per 15. April und 1. Mai. 17617 Bureau Roschke, T. 5, 10, Telefon 4797.

Zu vermieten

33 beif. K. Eleg. 3 Zim. wohnung, Bad, 2 K. u. 1. Of., elektr. 4 Zim. u. Bad Badparf. 1 Z. u. f. beizbar für 800 M. zu vermieten. Rab. 5. H. Weiger, Agent Q. 7, 24. 17619

Rheinhäuserstraße 4, 3 schöne Zimmer m. klaff. Küche u. Bad, bis 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Raberes parterre. 28304

Rheinhäuserstr. 12, 1 Zim. und Küche per sofort zu verm. Raberes 2. Etod. 17381

Rheinhäuserstraße 88, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 28653

Rheinhäuserstraße 88, 3 od. 5-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. April billig zu vermieten. Raberes Baden. 18608

Reinhardtstr. 22, 4 Z. u. 1. et. Zim. (fr. W.) u. a. 28381

Riedfeldstr. 13, 3 Zim. u. Küche zu verm. 67877

Riedfeldstraße 87, 2 Etod., 3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später zu verm. 28021

Stefanienpromenade 4, 2. u. 1. Et., schöne 4-Zimmerwohnung, kompl. Zubehör m. Garteneinrichtung u. 1. Juli zu vermieten. 17595 Rab. Weiserling 50, Bar.

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Stephanienpromenade 16, Belle-Etage (2. Etod.) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schön. großer Terrasse und prächtiger Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Etod. mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Rab. 5. H. Weiserling 50, Bar. 11807

Lebensmittel!

Freitag u. Samstag!

Wizemann's Pflanzen-Margarine 72 Pf.

Feinste Süssrahm-Tafelbutter Pfund 145 M.

Orangen süsse Früchte 10 Stück 58, 40, 28, 20 Pf.

Holl. Kopfsalat 13 Pf. Samstag eintr. pro Kopf

Zitronen schöne gelbe Früchte 10 Stück 45, 35 Pf.

Melange- u. Zwischen-Marmelade 5 Pfd.-Eimer 1.05, 5 Pfd.-Topf 1.10 10 Pfd.-Topf 2.20 M.

Malta-Kartoffeln 1 Pfd. 10 Pf.

Neue Aegypter Zwiebeln Pfund 10 Pf.

Kaffee!

Versuchen Sie unsere jederzeit frischen Kaffee's!! 5 Spezial-Qualitäten — fertig verpackt nur feinste Mischungen

48 53 66 77 88 Pf.

Malz-Kaffee per Paket 1 Pfd. 28 Pf. offen 1 Pfd. 25 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

Gek. od. roher Schinken 1/4 Pfd. 33 Pf. Mag. Dürrfleisch ... Pfd. 88 Pf. Braunsch. Mettwurst Pfd. 1.05 M. Holst. Presskopf ... Pfd. 63 Pf. Nusschinken ... Pfd. 1.35 M. Thüringer Rotwurst ... Pfd. 56 Pf. Bauernwurst ... Pfd. 75 Pf. Hausm. Leberwurst ... Pfd. 38 Pf. Halberstädter Würste Paar II Pf., 5 Paar 55 Pf.

Konfitüren

Kakao, garant. rein ... Pfd. 95 Pf. Haushalt-Schokolade ... Pfd. 78 Pf. Block-Schokolade p. Block 59 Pf. Friedrichs. Zwieback ... 13 Pf. Freiburger Bretzeln ... 13 Pf.

Gemüse-Konserven

Schnitt- u. Brechbohnen 5 Pfd. 68, 3 Pfd. 42, 2 Pfd. 28 Pf. Gemüse-Spargel 3 Pfd. 73 Pf., 1 Pfd. 38 Pf. Brech-Spargel, stark 2 Pfd. 1.20 M., 1 Pfd. 65 Pf. Stang-Spargel, sehr stark 2 Pfd. 1.05 M., 1 Pfd. 82 Pf.

Käse

Emmentaler ... Pfd. 1.05 Elsässer Münsterkäse ... 90 Pf. Holländer Kugel-Käse ... 1.00 Vollkorn-Tilsiter ... Pfd. 90 Pf. Camembert ... Stück 25, 18, 15 Pf. Edelweiss Camembert ... 90, 55 Pf. Franz. Gervais ... Stück 28 Pf. Allgauer Delikatesskäse ... 1.20 Deutscher Brückkäse 1/4 Pfd. 23 Pf. Kräuter-Käse per Stück 18, 12 Pf.

Hülsenfrüchte

Linsen, gut koehend ... Pfd. 12 Pf. Linsen, gross ... 17 Pf. Linsen, extra gross ... 22 Pf. Ungar. Perlbohnen ... 19 Pf. Grüne Erbsen Ia. ... 32 Pf. Gelbe gespaltene Erbsen Ia. 22 Pf.

Früchte-Konserven

Pflaumen, süß-sauer, 2 Pfd. 43 Pf. Reineclauden ... 1 Pfd. 45 Pf. Mirabellen la. Metzler 1 Pfd. 43 Pf. Pflaumen mit Stein ... 2 Pfd. 68 Pf. Pflaumen 1/4 Frucht 2 Pfd. 68 Pf. Birnen, weiss u. rot 1 Pfd. 50 Pf. Weissol-Kirschen mit Stein ... 1 Pfd. 38 Pf.

Dürrobst

Pflaumen ... Pfd. 35, 25, 20 Pf. Pflaumen, ohne Stein Pfd. 55 Pf. Gem. Obst ... Pfd. 55, 35 Pf. Feigen, prima ... Pfd. 35 Pf. Kranz-Feigen ... Pfd. 26 Pf. Dampfpfäfel, prima ... Pfd. 58 Pf. Ital. Birnschnitzel ... Pfd. 19 Pf. Kalif. Aprikosen ... Pfd. 75 Pf. Kalif. Birnen, prima ... Pfd. 70 Pf. Ital. Prünellen ... Pfd. 70 Pf.

Kognak Verschnitt

Kognak ... 1/4 Fl. 1.30 M. Kognak ... 1/4 Fl. 90 Pf. Kognak ... 1/4 Fl. 1.75 M. Kognak ... 1/4 Fl. 95 Pf. Kümmel, rot oder weiss per Krug 1.05 M.

Teigwaren

Hausmacher-Nudeln 1 Pfd.-Paket 33 Pf. Suppen-Nudeln 1 Pfd.-Paket 33 Pf. Maccaroni, dünn 1 Pfd.-Paket 33 Pf. Suppentelg ... A B C ... pt. Pfd. 35 Pf. Eierribseln ...

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshaus T. 1, 1 Neckarvorstadt, Karlsruhe



Warum bezahlen Sie anderswo 4 Mk. 5 Mk. oder noch mehr, wenn Sie denselben Zahn schon für 1.50 erhalten können? 9619

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen speziell für nervöse und ängstliche Personen zu empfehlen. 1 Mark. 300 Mark Belohnung demjenigen, der uns nachweist, dass wir nicht Zähne mit echten Platinstäben verarbeiten.

Zähne 180 M. mit echten Platinstäben, unter Garantie für guten Sitz und Bruchbarkeit. Wenden Sie sich vertrauensvoll an unser Atelier. Ueberzeugung macht wahr.

Reform Zahn-Praxis Carl Rudolph Abteilung Mannheim, F. 1, 2 (Breitstrasse) Deutschlands größtes zahntechn. Unternehmen. Sprechzeit 9-7 Uhr, Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr. Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Schimperstr. 12

4-5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, per sofort zu vermieten. Raberes nebenan Anstich Schweifart. 14517

Schimperstraße 24

3. Etod., 5 Zimmer, Küche, Bad, Manfard, sof. zu verm. Rab. U. 5, 18 bei St. Weiser, Telefon 645. 29065

Eckenheimerstr. 130

eheliche 4-Zimmer-Wohnung, Bad und Speisekammer per 1. Juli billig zu vermieten. 17314

Schweingerstr. 7

nächst d. C. Kallerring, 1. Et., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Rab. par. 17601

Schweingerstr. 15

4. Etod., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Vorgel. u. Balkon in gutem Hause per 1. Mai zu verm. Rab. zwischen 1/2 u. 4 Uhr beim Dandsegen-tämer im 3. Etod. 17922

Schweingerstr. 20

3-Zimmerwohnung m. Balk. u. Zubeh., eine Treppe hoch, per sof. zu vermieten. Rab. 1 Treppe hinaf. Zu erfahren zwischen 12 und 2 Uhr mittags. 17359

Schimperstr. 18

3 Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, Manfard zu verm. 28359

Schanzenstr. 26

schöne 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 17872 Rab. bei St. Weiser, 5. Et.

Tatterfallstraße 31

5. Etod., schöne 6-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 18747

Tatterfallstr. 6

Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Etod., 3 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. Raberes Krh. G. Sammel, Telefon 6498. 12843

Neubau, Wlbandstr. 46

4 und 5 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16148 Raberes am Bau.

Werderstr. 5

parterre, 5 Zimmer, Bad etc. per 1. Juli zu verm. 28715

Wendelstraße 22

nächst der Hochgelegenschule u. Franererei, 3 u. 2 Zimmer, Küche, Badezimmer, Manfard, nicht reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren im 3. Etod. 17498

Wendelstr. 5

3-Zimmerwohnung u. Zub. der 1. April od. spät. zu verm. Rab. bei par. 17698

Wendelstr. 29

schöne 3-Zimmerwohnungen sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Raberes parterre. 28985

Vorsicht

Es wird neuerdings von verschiedenen Seiten versucht, das Publikum dadurch irre zu führen, dass sowohl Dosen als Name der jetzt allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten Schuberème Pilo täuschend ähnlich nachgemacht werden. Man achte daher beim Einkauf genau auf das Wort Pilo und die Schutzmarke Krebs und weise minderwertige Fabrikate zurück. Das Beste ist immer das Billigste.

7068

Eckenheim.

3 schöne geräumige Zimmer) in. groß. Küche und Zubehör, elektr. Licht, Gartenanteil, p. sof. oder später zu verm. 17120 R. Weiser, Friedrichstr. 4b.

Eckenheim.

Sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht sowie Gartenanteil in neuem Hause sof. zu verm. u. an bezahl. 10703 Wilhelmstraße 52.

Heidelberg

5-Zimmerwohnung am Neck. einge. Bad, Zentralheizung, Sauna, Balkon, u. Garten per 1. Juli zu verm. Raberes Krh. G. Sammel, Friedrichstr. 53, 1. Etod. 28174

Heidelberg.

Sehr elegante 7-Zim.-Wohnung. mit reichl. Beizgl., schöne Aussicht, all. Komfort, herrliche Lage, Balkon, 88. eine Minute u. d. Strahlenbäder, holländische, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. anliegende 8-Zim.-Wohnung.

mit allem Komfort in dem schönen Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfahren bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15698

Mittag- u. Abendtisch

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch an bester Stelle über Damen. Seidenheimerstraße 10, 4. St. 28872

Bester bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, per Tag 1.20 M. 17402 U. 1. 20a, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer.

D 4.13 1. u. möbl. Zimmer zu verm. 20090

N 2.7 1. Et. gut möbliert Zimmer zu verm. 20094

Reppelstr. 19b, 4. Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17613

Reform Zahn-Praxis

Carl Rudolph Abteilung Mannheim, F. 1, 2 (Breitstrasse) Deutschlands größtes zahntechn. Unternehmen. Sprechzeit 9-7 Uhr, Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr. Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Elegante Wohnungen

von 7, 8 u. 9 Zimmern mit Zentralheizung, oft etc. zu vermieten. Raberes bei J. Peter, Hofengartenstr. 22. 14353

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit Bad, elektrisch, Licht in L. 12, 7, 11. Etod. per sofort zu verm. Raberes Goel. 16840

Kleine Wohnungen

zu vermieten. Bureau Goethestr. 4. Gg. Wdteisen ten. 17922

Neubau

2 x 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort oder später zu verm. Mittelstr. 61/62, 3. Et. 17247

Elegante Wohnungen

2 u. 3-Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekammer u. Manfard, Bergarten etc. verkehrsweg zu vermieten. Speigelsstraße 19 oder Telefon 4257. 17492

Neubau

2 schöne Zimmer und Küche auf 1. Mai zu vermieten. 17795 Waldhofstraße 54, Baden.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Manfard, Küche und Balkon, Barumwasserheizung, verriegelt, weggeshalter per 1. April zu verm. Suchs u. Priester Schweingerstr. 53. 14908

Neubau.

3 x 3 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. April zu vermieten. Raberes Mittelstraße 61/62, 2. Etod. 19073

3-Zimmer u. Küche in 5. Etod. sofort billig zu vermieten. Rab. Rheinhäuserstraße 11, parterre. 28041

Seidenheim.

Schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai auch spät. zu verm. Wilhelmstr. 17. 28950

Heinr. Zister.

Neustadt a. Rhod. Annoncen-Expedition

Annoncen - Annahme für alle Zeitungen etc.

Zu Originalpreisen

7068

7068

7068

7068

7068

7068

7068

7068

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1
 Täglicher Eingang von Neuheiten:
 Jackenkleider, Tailenkleider,
 Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

6187

Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.

Freitag, den 8. April 1910.

40. Vorstellung im Abonnement D.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Hoyer.
Regie: Karl Weinmann-Hobig.

Personen:

- | | |
|--|---------------------|
| Karl Heinrich, Gehilfen von Cochen | Georg Köhler. |
| Karlburg | Wilhelm Kolmar. |
| Staatsanwalt von Haug, Erzelenz | Hans Gobel. |
| Hofmarschall Krebber u. Bahjerge, Erzelenz | Wilhelm Daiber. |
| Kammerherr von Dreisinger | Hans Trauttschold. |
| Kammerherr Baron von Weising | Karl Weinmann-Hobig |
| Dr. phil. Jüttner | Paul Secht. |
| Hof-Kammerdiener | Alexander Köster. |
| Baron von Ritterberg | Karl Köster. |
| Karl Hül | Karl Köster. |
| Karl Engelbrecht | Georg Köhler. |
| von Hausen | Georg Köhler. |
| von Reinde | Georg Köhler. |
| von Weibel, Corp-Commissar | Georg Köhler. |
| Erster Student | Georg Köhler. |
| Zweiter Student | Georg Köhler. |
| Dritter Student | Georg Köhler. |
| Kübler, Kellner | Georg Köhler. |
| Herr Köber | Georg Köhler. |
| Herr Köber, deren Tante | Georg Köhler. |
| Kellermann | Georg Köhler. |
| Käthe | Georg Köhler. |
| Herr Köbermann | Georg Köhler. |
| Blau | Georg Köhler. |
| Heuter | Georg Köhler. |
| Herr Köber | Georg Köhler. |
| Herr Köber | Georg Köhler. |

Wichtigster der Heidelberger Corp's: Barchusa, Corp-Commissar,
 Saxonia, Guelphalia, Rhodania, Suedia.
 Kammerherren, Musikanten.
 Smücken den 2. und 3. Uhr 4 Monate, zwischen dem 2. und
 4. Uhr 2 Jahre.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr
 Eine größere Pause nach dem 2. Akt.
Meine Preise.

Im Groß-Hoftheater.
 Samstag, den 9. April 1910. Bei aufgeb. Abonnement
 (zu kleinen Preisen.)
Der fidele Bauer.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Operetten-Theater
 Telefon 2017. (7080) Direktion: Karl Wels
 heute Freitag 8 Uhr
„Maupassantabend“.

Apollotheater Anfang 8 1/2 Uhr
Olimpia Desvall Sport-akt.
 Carl Brotschneider d. hochaktuelle Humorist
 Die kleine Angelica mit neuem Repertoire!
 Jung England in Mannheim „10 Juveniles“
 und das übrige April-Programm 7086
 Täglich bei freiem Entree im Café
„Biercabaret“ mit Concert.
 Neue Kapelle! — Neue Cabaret-Typen!

Börsencafé, E 4. 13
 eine Treppe hoch, im Börsengebäude. — Täglich
Konzerte des Egerländer Damenorchesters
 Direktion: C. Roth
 in prächtigen National-Kostümen. 6076

Wilder Mann Täglich: Konzert
 N 2. 13. 6080 das Original Wiener Damen-
 Orchesters „Donauwellen“.

J 1, 8 Speyrer Branhaus J 1, 8
 Nur kurze Zeit auf der Durchreise nach
 Paris ab heute bei mir zu sehen
 Europas größte Abnormität — Fred Morgan
Der Mensch mit Flügeln.
 Einzig auf der Welt dastehend!
 Stanzenderregend, lebend, keine Illusion. 6882
 Das größte Wunder des 20. Jahrhunderts.
 Es hebt ein **Restaurateur Lautenschläger.**

Konzerthaus
 Storchheim
 • K 1, 2 •
 Täglich von 11—12 und 7—11 Uhr Konzert.
 Damen-Orchester-Symphonie.
 Prof. Hans Richter und August-Fischerling. Der
 große Takt (Richter). Verdie (Fischerling) und
 Solo-Tanz. Schallplatten: Max Jagerberg, die
 höchste bekannte Töne. 7084

Straussfedern, Reiher etc.
Hutblumen in gr. Auswahl besonders billig.
 Strauss- u. Marabut-Stolas u. Boa's
 zu Fabrikpreisen. 6301
 Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Foos, Mannheim, Q 7, 20, II.
Frachtbliefe alle Art, auch versch. in die
 Dr. B. Saas Buchdruckerei

Wilhelm Bergdoll
 vormals M. Trautmann.
H 1, 5 Breitenstrasse H 1, 5
 Aeltest renommirtes Spezialgeschäft für
Herren- u. Knabenbekleidung
 fertig und nach Maas. 2744

Gewerbechule Mannheim
 Die öffentlichen Lehrproben finden statt am
 Samstag, den 9. April 1910, vormittags 8 bis 11 Uhr
 im Saal Nr. 1 der Gewerbechule — C 6 — Erdgeschoss.
 Dieran schließt sich in der Turnhalle der Rurfürst Fried-
 rich-Schule die Schlussfeier mit Preisverteilung an.
 Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist geöffnet von
 Samstag, den 9. April 1910 bis Sonntag, den 17. April
 1910, vormittags 10 bis 12 und nachmittags 2 bis 5 Uhr.
 Mit der Ausstellung der im abgelaufenen Schuljahr
 gefertigten Schülerarbeiten ist gleichzeitig eine Ausstellung
 der abgelaufenen Lehrplänearbeiten des I. und II. Lehr-
 jahres verbunden.
 Wir beehren uns, die verehr. Lehrerinnen und sonstigen
 Interessenten zum Besuche der Lehrproben und der Aus-
 stellung der Schülerarbeiten ergebenst einzuladen. 61
 Mannheim, den 5. April 1910.
 Das Gewerbeschulrektorat:
 C 6 m d.

Frauenverein, Abteilung VII.
 1. Heranbildung weiblicher Dienstboten.
 Für mehrere angeworbene Lehrlinginnen werden auf
 15. April nach der Lehrzeit gesucht. Näheres in unserem
 Bureau: Postfach 11, Schwägerstr. 88, 2. St. d.
 Sprechstunden: Dienstag und Freitag, 4—6 Uhr. 7072

Fortschrittliche Volkspartei.
 Diejenigen Parteifreunde, welche sich an dem gemein-
 schaftlichen Mittagessen am Sonntag, den 10. ds.,
 nachmittags 2 Uhr, in der Festhalle in Karlsruhe
 beteiligen wollen, werden gebeten sich sofort bei unserem
 Schriftführer, Herrn Oberlehrer Wihl. Jyris, Rheinhamm-
 straße 50, anzumelden. 7064
 Mannheim, den 7. April 1910,
 Der Vorstand.

Badischer Rennverein Mannheim.
 Die diesjährige
ordentliche Mitgliederversammlung
 gemäß § 10 der Statuten findet am
Samstag, den 25. April, abends 7 Uhr
 im Parkhotel Mannheim statt.
Tages-Ordnung:
 1. Rechnungsablage für 1909.
 2. § 10 der Statuten.
 Mannheim, den 3. April 1910. 7010
Badischer Rennverein Mannheim.
 Der Vorstand.
 Ru 68.

Von der Reise zurück
Dr. Sack. 609
 P 5, 14. Spezialarzt für Hautleiden. P 5, 14.

Mein
Damen-Frisier-Salon
 befindet sich von nun ab in
K 4, 10, parterre.
 Kopfwalchen mit Lufttrocken-Apparat 80 Pfennig.
Johanna Gau, Damen-Friseuse.

Weinrestaurant
„Kümmelspalterei“
 Besitzer: Jakob Hoffmann Wwe. 61
 Hauptstr. 117 Heidelberg Tel. 645
 Altrenommierte Weinstube.
 Bordeaux-, Pfälzer-, Mosel- u. Badische Naturweine.
 Bekannt für vorzügliche Küche,
 Zwei sep. Welaustuben im I. Stock für kl. Gesellschaften.

Erste Mannheimer Putzschule
 Weil-Hirsch, S 6. 37, III
 Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit
 für Privat- und Berufszweck. 1463
 Beste Empfehlungen.
 Viele meiner früheren Schülerinnen besitzen heute
 einträgliche Stellen in ersten Häusern. 12
 1 monatlicher Kurs 15 RM., jeder weitere Monat 12 RM.
 Lehrmaterial frei. — Anmeldungen beliebig.
 30 Stunden 5 Mark.

Sommersprossen
 und **Hautflecken**
 verschwinden in wenigen Tagen,
 auch die tiefste Haut wird
 wieder weiß. Schellenberg'sche
 Sommersprossen-Creme Italy.
 Garantiert vollk. wirksam. Bei Rück-
 tritt Geld zurück. Jede 2 RM.
 in 10 Minuten. 250 Pf. — eine Pro-
 bierprobe. Versand überall bei Herrn Schellenberg,
 P 7, 19, Erdbeerstr. Tel. 691. 6046

Stadt. Rechtsanwaltskanzlei
 erteilt Unentgeltlich in allen
 Fragen des privaten und
 öffentlichen Rechts kostenlose
 Auskunft. 63904
 Saal 11 des alten Rathhauses
 (parterre).
 Sprechstunden:
 Montags abends 6—8 Uhr.
 Freitags abends 6—8 Uhr.
 Bürgermeisteramt:
 Dr. Winter.

Handels-Hochschule.
 Das ausführliche Pro-
 gramm der Handelshochschule
 für das Sommersemester
 1910 kann beim Vede! und
 im Sekretariat der Handels-
 hochschule (A 4, 1), im
 Bureau der Handelskammer
 (B 1, 7), des Verkehrs-
 vereins (Kaufhaus, Bogen
 47/48), der kaufmännischen
 Vereine, sowie im Zeitungs-
 büro am Wasserum in
 Empfang genommen und
 nach auswärts vom Sekre-
 tariat der Handelshochschule
 unentgeltlich und postfrei
 bezogen werden. 63267
 Mannheim, 17. Febr. 1910
 Der Studiendirektor
 der Handelshochschule:
 Dr. Seydewitz.

**Gesundheits-
 Früchte-Brot**
 Preis 50 Pfg. 15002
 Appetitanregend, leicht ver-
 daulich, wohlschmeckend.

Reformhaus zur Gesundheit
 P 7, 18 (Heidelbergerstr.)
 Richtertagen:
 Ritzelstr. 46 u. Gontardstr. 31.
 6391

**Südstern-
 Teerschwefel-
 Seife**
 ältesten, allein echten
 Marke v. Bergmann &
 Co. Berlin, besteht
 absolut alle Hautun-
 reinigkeiten u. An-
 schümlige, wie Flechten
 Pusteln, Blasen, Haut-
 rötchen etc. Zerkleinert
 Anstr. Pr. 50 Pf.

Kohlensäure-Bäder
Dr. Zucker u. Zee.
 Engros- und detail bei
 Ludwig & Schüttelme
 Hofdrogerie O 4, 3.
 Lager sämtl. 16390
 Bade-Zusätze und
 Mineralwässer.
 Grüne Rabattmarken.

Der Schwarzwald
 illustrierte Zeitschrift über
 Land und Leute zur Förde-
 rung d. Fremdenverkehrs
Freiburg! Breisgau
 reich illustriert
 erscheint ab 15. April bis
 15. Sept. 1910 wöchentlich.
 Heftpreis 1.50 M. für die
 Preis nur 1.00 M. Saloon
 Bestellungen wollen beim
 Verleger gemacht werden.
 6374

Sofort Geld
 auf Möbel u. Waren
 jeder Art,
 welche wir zum vorzeitigen
 Übergabe werden.
 Kauf gegen bar.
 Tausch gebrauchte Möbel
 gegen neue. 63111
 Lagerung von Möbeln und
 Waren sowie ganz beson-
 dere Einrichtungen.
 Exped. Lager-Räume.
 H. J. Seel,
 Hauptstr. 117,
 S 2, 10. — Tel. 6404.

Wanzen,
 Flöhe, Schwaben etc.
 raffen Sie samt Brut radikal aus
 durch die Wanzen-Vertilgungs-
 Essenz, 4 Flasche 50 Pfg. und
 1 K. aus der 8733
 Medicinal-Drug. Th. von Eichstedt
 Kaiserstr. N 4, 12 Tel. 2728
 Dame u. bef. Stank u. l.
 parfümiert u. fink. bei
 Handlungen. Karte u. Kar-
 tische Angew. für gewis-
 u. eigene Nütz. Off. u. Nr.
 20077 u. 5. Grap. 10. 61

Johannes Falck
 Weiswaren-Spezial-Geschäft
 Kaufhaus — Bogen 37. 6377
 Leinen, Halbleinen, Hemden-
 tuche, Bettlamaste, Tisch-
 wäsche, Frottiertücher, Gläser-
 Handtücher usw.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Meinen werten Bekannten und der geehrten Nachbar-
 schaft die ergebene Mitteilung, dass ich die Restauration zum
„Glück & Glas“, S 6, 38
 übernommen habe und Samstag, den 9. ds. M. eröffnen werde.
 Gleichzeitig findet **Schlachtfest**
 statt, verbunden mit **KONZERT**, ausgeführt
 vom **L. Mannheimer Salon-Trio.**
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **la. Bier**,
 sowie **la. Wein** recht guter Qualität, **Küche** meine
 Gäste aufs Beste zu bedienen u. lade zum Besuche höflich ein.
Emil Wick,
 Restaurateur z. „Glück u. Glas“, S 6, 38.
 7075

Prakt. Arzt Dr. Witzenhause
 wohnt jetzt (7088)
Q 3, 19
 Eckhaus gegenüber Hotel Kaiserhof.

Th. Wüst
 Bank- und Hypotheken-Geschäft
 Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
 empfiehlt sich in 6987
 Beschaffung von I. und II. Hypotheken
 An- und Verkauf von Restkaufschillingen
 Wechsel-Diskontierung
 An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10/11, I.
 Telefon 6488.

Kein Druck.
 Tadelloser Gang.

Reformhaus z. Gesundheit
 Wilhelm Albers, P 7, 18
 Nähe Wasserturm Heilolbergerstrasse
 Niederlage I Mittelstrasse 46
 II Gontardstr. 31
 Sonntags geschlossen.

Gebäude-Reinigung
 E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1.
Alles staunt
 über den Preis

1.95 Mk.
 für
Herren-Filzhüte
 in den verschiedensten eleganten Formen
 und Farben zum **Aussuchen.**

Wer bei **Heisel** kauft, spart Geld. 7078
H 1, 7, Breitestr. S 1, 7, Breitestr.
R 1, 5, gegenüber dem Markt D 1, 1, Breitestr.
Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.
 Anfertigung von Stoffkupfen
 nach und halbkugel 6330

Wegen Aufgabe unseres Konfektions-Ladens in L 1, 2:

Ausverkauf

sämtl. fertiger Konfektion, als
Damen-Blusen, Leinen-Costumes, Waschkleider,
Costumeröcke etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind noch vollzählig eingetroffen.

Abänderung im Hause.

6679

L 1,2 Ciolina & Kübler L 1,2



Alle neun!

1. Unschädlichkeit
2. Wohlgeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit

Alle diese Vorzüge vereinigt
in sich Kathrein's Malzkaffee!
Keine Nachahmung und erst
recht kein lose „ausgewogener“
Malzkaffee kommt ihm deshalb
auch nur annähernd gleich.



Beste Qualitäten. Erprobte Passformen.
Garantie für Haltbarkeit.

Spezialmarke **7²⁵**
Mk.

Original Goodyear Welt **9⁵⁰**
Mk.

Turul-Schuhfabrik
ALFRED FRÄNKEL, COM.-GES.

Verkaufsstelle:
MANNHEIM

PLANKEN, P 2, 14

vis-à-vis der Hauptpost. 6374

Filialen in allen größeren Städten Deutschlands



Otto Ferber

Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl
Echt silberne Bestecke

in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten
Tagespreisen. 6920

**Schwerversilberte
Alpaccabestecke**

mit Ia. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter
SI-Beräufung in allen Stilarten. Stets hervorragend. Neuheiten.

Stahlbestecke

mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.

Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen

Komplette Besteckkästen u. Etuis
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Visiten-Karten

Referat in geschmack-
vollster Ausführung
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. S.



Unerreicht

an Güte,
an geringem Gasverbrauch,
an eleganter Ausführung,
ist der von uns seit Jahren geführte und bewährte

Prometheus-Gasherd.

Seit 3 Jahren über **1000** Stück
von diesem System verkauft. Jedes Stück unter
Garantie bei billigsten Preisen.
Wir bitten um gefl. Beachtung unserer
Schaufenster. 6990

Hirsch & Cie.

F 2. 5 MANNHEIM F 2. 5

Möbl. Zimmer.

B 6.1 3 Treppen, großes
und elegant möbl.
Zimmer in feinem Hause
an soliden Herrn zu ver-
mieten. 29011

B 6.18 möbliertes Par-
terrezimmer zu
vermieten. 17403

C 2.21 2 Trepp., ein schön
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 17234

C 7.15 3 Tr., möbl. Zim-
mer zu verm. 28472

D 1.2 2 Tr., gut möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zim. zu verm. 17513

D 5, 8, 4 St., schön möbl.
Zimmer zu verm. 28568

D 7, 19, 2 Tr., gr. gut möbl.
Zimmer an 1 od. 2 bef.
Herrn zu verm. 17482

F 3.15 1. vrt., schön groß-
möbl. Zimmer mit
Kamin, 2 Herrn u. od. ohne
Penf. sof. zu verm. 28670

E 6, 8, 3 St., ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 28637

G 3, 7, 2 Tr., 11 St., Rabe d.
Marktpl., gut möbl. Zim.
an anst. Herr. sof. u. v. 28777

H 4, 22, 3 Tr., hoch, 1 schön
möbl. Zimmer zu verm.
28301

H 5, 4 2. Stock gut möblirt.
Ballonzimmer sofort
zu vermieten. 28589

J 3.3 3. Stock, gut möbl.
Zimmer mit Penf.
zu vermieten. 17089

J 7, 18, 2 Tr., schön möbl.
Zimmer sep. Eing. mit
guter Penf. bei sfr. Dam. zu
vermieten. 28041

K 1, 22, Breitsch., 2 Tr.,
ein gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Penf. zu verm.
28421

K 2.8 2 Tr., schön möbl.
Zimmer per sofort
zu vermieten. 28514

L 2.7 3 Tr., großes, schön
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 17135

M 2, 26, 2 Tr., rechts, schön
möbl. Zimmer oder auch als
Wohn- und Schlafzimmer ge-
eignet, per 15. April zu ver-
mieten. 28903

L 2.12 3. St., gut möbl.
Zimmer per 1.
April zu vermieten. 28188

L 4, 11, Wohn- u. Schlafzim.
L gut möbl., an bef. Herrn
per 1. Mai zu vermieten.
Ruhiges 3 Treppen. 17343

L 12.5 3. St., gut möbl.
Zimmer zu ver-
mieten. 16772

L 12, 8, 1 Trepp., Wohn- u.
Schlafzimmer per sofort
zu vermieten. 17192

L 12, 8, 1 Trepp., gut möbl.
Zimmer u. voll. Penfion
per sofort zu verm. 17161

L 15.15 Nähe v. Haupt-
bahnhof, 3. St.
Elegant möbl. Wohn- und
Schlafzim. per sof. zu ver-
mieten. Rab. baselbst. 17075

L 15.9 4 Tr., febl. möbl.
Zim. u. v. m. 28455

M 5.1 1 Tr., gut möblirt.
Zimmer u. Balkon
zu vermieten. 17183

M 5.1 1 Tr., gut möblirt.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu verm. 17182

N 4.16 11. gut möblirt.
Zimmer sofort zu
vermieten. 28387

O 6.1 parterre rechts, gut
möbl. Zimmer so-
fort zu vermieten. 28803

P 3, 1, 2 Tr., ein schön möbl.
Zimmer, separ. mit Penfion
per sofort zu vermieten. 27876

P 4.14 2 gut möbl. Zim-
mer, Wohn- und
Schlafzim., mit Kamin u.
Schreibtisch, in an 1 oder 2
Herrn zu verm. Preis 45
Mark ev. ganz Penf. 18924

Q 4.21 1 Tr. h. schönes
möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer an bef. Herrn
sof. zu verm. 28970

Q 2, 17, 1 Tr., gut möbl.
Zimmer, Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 17927

Q 7, 24, 2 Tr. schön
Zim. mit Was zu verm. 17511

R 7.11 1 Tr., gut möbl.
Zim. l. a. v. 28002

R 7, 23, 2 Tr., schön möbl.
Zimmer zu verm. 28580

T 1.15 3 Tr., 11 St., möbl.
Zim. u. v. m. 28427

T 5.9 neuem Hause, 4.
St., 3 Zim., Küche
nebst Zubeh. per 1. Mai zu
verm. Rab. 2. Stock. 15934

T 6.27 Ring, Tennispl.
part., fein möbl.
Wohn- u. Schlafzim. zu verm.
28707

U 1, 20a, 1 Trepp.
Eleg. möbl. Zim. evtl. auch
Schlaf- u. Wohnzim., sowie 1
kleines schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 17350

Freiedrichsring S 6, 26,
1 Tr., fein möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer zu verm. 28048

Jungbühler, 22/24, III, 11 St.,
höflich möbl. Zimmer sof. zu
vermieten. 28544

Kleiber, 10,
3. St., 2. schön möbl. Bal-
konzimmer, freier Ausblik,
Nähe Redarbrücke zu verm.
28478

Comesstr. 2, gut möbl. Par-
terrezim. an sof. Herrn bis
1. April zu verm. Preis. rechts.
16962

Vorkingstr. 5, 2 Trepp., 11 St.,
schön möbl. Zimmer u. sep.
Eingang zu vermieten. 28549

Vorkingstr. 5, 3 Tr., 11 St.,
(Reub.), 3 Zim. u. d. Kamin-
schloßbrücke, per 1. April od.
später, schön möbl. Zim. u.
Schreibtisch an bef. Herrn
zu vermieten. 4857

Comesstr. 13, part., elegant
möbl. Wohn- u. Schlafzim.
mit Kamin evtl. einzeln
zu vermieten. 17945

Die Zeit ist gekommen...

Skizze von Anna Pawlitschek.

Da war alles noch Ruhe, Stille, Unberührt. —
Ein tiefer See, über den noch kein Sturm gezogen.
Meine Klage wegen der unparlamentarischen Ausdrücke
fiel in Anbetracht dieser mich beglückenden Gewissheit zahn-
genus aus. Ich durfte mein Kind noch für mich behalten.
Und abermals ging ein Jahr herum.
Um von den Strapazen der Kriegsschule auszurufen,
kam der angehende „Generalführer“ abermals zu Besuch, und
Johans Blide streiften — wie mir schien — mit innigerem
Ausdruck über ihn hin.
„Findest Du nicht, daß die Aufschläge seines neuen
Regiments ihn vortrefflich kleiden? Viel besser als die
früheren.“
„Möglich... Wenigstens hätte ich es bisher gar nicht
bemerkt, daß er ein so netter Junge ist.“
Das schien nun doch so wie ein kleiner Anfang. — den
Worten nach. Mais c'est le ton, qui fait la musique...
Und dieser Ton war frei von jeder Schamlosigkeit.
Nichtsdestoweniger war ich Galden, der mich gestern erst
wieder um meine Erlaubnis, zur Attacke übergeben zu dürfen,
bestimmt hatte, noch ein kleines Ausschulden schuldig.
„Nun, und sonst mein Kind, gefällt Dir sonst wohl
jemand besser? Du gehst doch nun schon in Gesellschaft...
hast Bekannten aller Art...“

Da kam nun doch etwas wie ein leichtes Erröten über
die heißen Wangen meines Lieblings.
„Darüber, goldne Mutter, — — — bin ich mir doch
selber noch nicht klar. Und nicht wahr, bevor sich einer so
ganz vom Grund der Seele voll bewußt ist... so lang soll
er auch nicht darüber reden. Gelt, Du bist mir doch nicht
böse, — ja?“
Und zärtliche Arme legten sich um mich...
Da bat ich den jungen Krieger nur noch um ein ganz
klein wenig Geduld...
Und wieder verstrich eine Zeit.
Eines Tages kam Lina, unser früheres Mädchen, mit
ihrem ersten Baby zu Besuch... Wochen, die Kinder bisher
nicht recht leiden konnte. — vielleicht nur darum, weil sie nie
so recht Gelegenheit hatte, sich mit ihnen zu befaßen, sah sich
nun auf einmal vor solch einem zappigen Wesen, das mit
seinen ernsten Augen um sich sah, mit den Händchen packte,
mit den Beinchen strampelte und noch Herzenslust freizügte.
Die junge Mutter, bei allem Respekt für die ehemalige
Gerrichtsdame, fühlte sich von ihrer eigenen Würde durchdrungen,
und ihre heischende Miene forderte geradezu etwas Schmeichel-
haftes über ihr Kindchen heraus, das ja auch wirklich sehr
niedlich war...
Wochen war da in eine böse Lage gekommen, meinte ich
... heucheln kann sie nicht und Kinder lieben noch weniger.
Doch siehe da!
Nach kurzem Besinnen sah mein Liebling vor dem kleinen

Schreibstisch auf dem Teppich, ließ sich die schide Frisur von
ihm zergarben und bedeckte in nie verlagerender Geduld die
beständig kühl gestampelten Beinchen mit dem dürftigen
Kittelfaden.
Und dann, als das junge Weib gegangen war, setzte ich
Johden in tiefem Sinnen zu mir.
„Was träumst Du denn, mein Liebling?“
„Ach, Mama, ich hätte doch gar nie gedacht, daß Kinder
so wunderlich sind...“
Und das Träumersche blieb ihr seither...
Kein Zweifel: da war etwas Neues in ihr Wesen ge-
treten.
Und noch einmal äußerte es sich in gleicher Weise, viel-
leicht mit noch größerer Jannigkeit...
Johden plagte sich, für Linas Baby ein Wändlein zu
freiden, von weißer Wolle und blau garniert... mein wildes
Johden! Das gar so ungeru bei Handarbeiten feißlich...
Und als wir dann alle beide ganz verständig und ernsthaft
über das Kleinschen zu sprechen begannen, da brach es aus
meinem Kinde heraus: „Ach, Mutterchen, wie mich es läßt
sein, wenn Kinderhände einen so läppisch ins Gesicht
fahren...“
An jenem Tage schrieb ich an Galden: „Ich glaube, die
Zeit ist gekommen.“

Vermischtes.
Del- und Fettwarengeschäft.
Ein seit über 100 Jahren in Straßburg i. El. bestehendes Del- und Fettwarengeschäft, ist umstände halber, sofort zu verpachten.
Einrichtung und Warenlager müssen übernommen werden. 17170
Bessere Auskunft erteilt die Agentur
Leop. Kaufmann, Kohl a. Rh.

Reinhold Solda
T 3, 2
Spezialwerkstätte für Reparaturen u. Neuarbeiten an Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie für vergolden u. versilberten Einsteck- u. Brillen Gold u. Silber, Platin u. Edelsteinen etc. 11741

Kitten
von Glas, Porzellan etc. wird bestens besorgt. 12308
Kugeln, Jaspis, Schmelzglas, Kunstglas.
In der gr. Wange kann täglich selbst gemacht werden, auch in Form von Eiscreme u. managen angenehm. Schilf, Bahnmanger, M. 4, 12a. 15064

Gold- u. Silberwaren
gravirt billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3, 3 • Tel. 2657

Herrenanzüge u. Herberzieh- werden schön und billig gearbeitet. Entenring 14, 2. Et. 19671

Hüte 19448
werden schön und billig gearbeitet. Entenring 14, 2. Et.



JUNKER-RUH GASKOCHHERDE
H. Barber
N 2, 10
und Kaufhauspassage
Telephon Nr. 355.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Mass
unter
Garantie für la. Stoffe und vorzüg. Stoffe
zu günstigen Preisen. 1596
Spezialangebot für Beamte.
In. Referenzen stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter
„Schneidersmeister“ Nr. 15968 an die Expedition des Bl.

Damen
schöne hübsche empfindlich in u. außer dem Hause. Rheinländerstraße 11, 3. Et. 29418

Damen finden diese Aufnahme
Dr. Mier, Substanzbeseitigung, Stutenstr. 11. 25140
Damen finden Diener u. fleißige Aufnahme bei
Bismarckstr. 71. 18280
Bismarckstr. 71. 18280

Geldverkehr.
Rf. 50 000 auf L. Hypothek auszulassen. 15008
Offert. mit. A. B. 100 poln. langend Sedenheim.
Kapital-Anlage.
Einige Tausend Mark 4 1/2% Obligationen abzugeben. Off. unter Nr. 29481 an die Expedition dieses Blattes.

Heirat.
Heiraten jed. Standes vermittelt unt. Distret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl. 17170
Seirat.
30. Mann, 25 Jahre alt, von ansehnlich. Beruf, schön. Einkommen, wünscht in ein. kathol. Mädchen, nicht über 25 Jahre, welches spät. Heirat beabsichtigt zu werden. Offert. in Brief, weid. fot. reistur. nicht wird, erbeten u. N. F. 7. 28948 a. d. Expedition des Blattes. Anonym zwecklos.

Ankauf.
Ankauf von Ruochen, Sammen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 17102
Dr. Kederlin, F 6, 11, par. 17102
Kleider, Schuhe, Weisung, taust und verkauft. 17203
Frau Gebel, F 6, 11.

Achtung!
Rauhe fortwährend abgefeilte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Klaffen, jede Kleinigkeit die höchsten Preise! Postkarte genügt. 12322
Weisberg, H 7, 26.

Einstampfpapiere
alle Geschäftsbücher, Briefe, Aktien etc. taust unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958, 11088

Zahle hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Hüte, u. Besondere Uniformen, Schuhe, Kleider, Hüte, Bettfedern, optische Sachen, Partien, waren aller Art etc.
Bestellung, werden per Post oder Telephonruf 7218 auch von außerhalb prompt erledigt. 14603
Sollg. E 4, 6. Eckl.

Bereitete Konserven Dosen, alle Weichkäse, Wurst, sowie jede Art von Geflügel und Wild, alle Milchsaucen, Mähe, Eier, usw. taust jederzeit und in jedem Quantum für die in Th. Goldschmidt, dem. Händl. u. Zuchtstätte in Offen (Naher)

Bernhard Jünke
Kongressstr. 22.
Angebot: Verlängerte Max. Joststraße.
Wird auch abgeholt.
Postkarte genügt. 17300

Kaufgesuch
für getr. Kleider, Schuhe, getr. Möbel, neue Tuch u. Parfumerien, jede Kleinigkeit, Preise, Bedingungen erbitte per Post, Hermann Goldhorn T 3, 13. 28960

Verkauf
Hoff neue Bettlade u. Hoff wegen Platzmangel bill. zu verk. Näh. U 6, 16, 3. Et. 28408
Mehrere Divans u. Chaiselongues zu verkaufen.
Dalbergstr. 9, 11. 28601
2 tannene Bettladen u. Matrasen billig zu verkaufen.
Seonhard, D 7, 17. 17885

Unterhalt, Kinderwagen sowie ein Kinderstuhl billig zu verk. Kaiserstr. 11, 11. 28906
Ein sehr neues Damentisch billig zu verkaufen. 28912
Näheres F 2, 17, 2. Et. 28911
Neue Federbetten, 40-45 J. 2. Rangl. zu verk. Vaihingenstr. 24, 2. Et. 28911
1 ganzsch. geheizte Badewanne u. Gussbadewanne billig zu verkaufen. Näh. Luisenring 55, parterre. 28927

Neu zu besetzen!
Zupfentoren-Söden
bei erhalt. Berf. Gesellschaft geg. hohe feste Verträge, Spel. -Hörsgeb. auch Richtschüsse aus allen Kreisen wollen sich melden und werden dieselben kostenlos eingearbeitet. Off. unt. 28970 a. d. Exp. d. Bl.

Fähige
Sängerinnen und Sängerinnen für einen billigen Klavierkurs! sofort gesucht. 17184
D 6, 7, par., links.

Stauend billiger Möbel-Verkauf
mit Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für
Brantleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
la. pol. Chiffonier 48.-
" Vertikow 48.-
" Spiegelschrank 75.-
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.-
" Chaiselongue 32.-
" Stollige Wollmatratze mit Polster 25.-
" Stuhlrost m. Schoner 18.-
Dresser Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.-
etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey
sur H 2, 67. - Tel. 2388.
Mannheim. 10548
Billig abgegeben: gebr. u. neues Fahrrad, Tappetiermaschine und Schuhmachermaschine, moderner Küchenschrank, H 4, 4 par. 29005

Motorrad,
3 1/2 H.P.; Magnetazündung, wenig gefahren, billig zu verkaufen, S 8, 10, Bismarckstr. 17401

Doppelputz und Siebputz
wegen Aufgabe des Artikels preiswürdig abzugeben. 17139
Schweiggerstr. 41.

Gelegenheitskäufe
in neuen Modellen
Pol. n. d. Schrank 42.- u.
" Vertikow 42.-
" Spiegelschrank 75.-
" Chaiselongue 32.-
" Stollige Wollmatratze mit Polster 25.-
" Stuhlrost m. Schoner 18.-
Dresser Lager
Keller, Q 3, 11 par. 17401

Um meinen seitherigen Schülerinnen und Schülern auch nach Beendigung der Kurse kostenlos Gelegenheit zu geben zur weiteren Übung in Stenographie und Maschinenschreiben (Diktat) stehen denselben ab 15. April an 2 Abenden in der Woche meine 4 Unterrichtsräume zur Verfügung. Herren u. Damen separat. Verehrl. Teilnehmer wollen sich bis einschliesslich 12. April bei mir melden. — Ausserdem liegen von verschiedenen hies. Firmen Vakanzen vor für junge Mädchen über 18 Jahren für Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung. Ich bitte frühere Absolventen sofort Bewerbungen an mich einzureichen.
Handelslehranstalt Merkur, P 4, 2, I. Etage.
Eintritt zu neuen Kursen täglich 29022

Geldschränke
Kassetten in bester Qualität, liefert sportlich 15490
Geldschränkefabrik
L. Schiffers, Mannheim
Tel. 4323. Alphonstr. 13.

Bestens billig!
Pitsch-pine-Küche
prima Qualität, komplett
Dr. 133.
zu verkaufen. 18002
Königsplatz 32, 3. Et. 16
Bad. Holzindustrie K. Polener.

Einriedigungsblätter
in verschiedenen Dimensionen billig abzugeben. 9591
Huth & Co.
Ansestr. 3, Industriehafen.

Stellen finden
Fleißige Herren
jeden Standes erhalten durch Lebensbeschäftigung dauernden guten Verdienst.
Offerten unter Nr. 16403 an die Expedition des Blattes.

Neu zu besetzen!
Zupfentoren-Söden
bei erhalt. Berf. Gesellschaft geg. hohe feste Verträge, Spel. -Hörsgeb. auch Richtschüsse aus allen Kreisen wollen sich melden und werden dieselben kostenlos eingearbeitet. Off. unt. 28970 a. d. Exp. d. Bl.

Fähige
Sängerinnen und Sängerinnen für einen billigen Klavierkurs! sofort gesucht. 17184
D 6, 7, par., links.

Die kaufmännische Stellenvermittlung „Colomba“ vermittelt Prinzipalen sofort tüchtig gefasste Bureauisten und Verkaufserinnen. Nähere Auskunft erteilt das Bureau im Konstantium, Laurentiusstr. 19. Tel. 4254. 7050

Fähige Elektromonteur
für Licht- und Kraftanlagen bei hohem Lohn für Dier gesucht.
Frankl & Kirchner
N 7, 24. 17619

Auf das Bureau einer Aktiengesellschaft hier wird per sofort eine perfekte
Stenotypistin
gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 17544 an die Expedition.

Arbeiterin und Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 28902 O 6, 1, parterre.
mit Köchin, gem. Stimmersindermädchen, tüchtige Kindermädchen, Haushält., die Kuchel, in Arbeiterfam., gut empf. Monatslohn auf 15. April u. 1. Mai gel. 28951
Bureau Engel, S 1, 12.

Büchlerin
gesucht. Kaiserstr. 38. 28979
Durchaus perfekte Redaktionsarbeiten bei hoh. Lohn gel. R. Betscherhfer, Koblenz, M 2, 17. 29006

Tüchtiges Alleinmädchen
für besseren Haushalt sofort gesucht. 17463
Leidner, Rheinländerstr. 6.
Monatslohn gesucht. Rheinländerstr. 6, 1. Tr. 18. 17874



Stellen suchen
Bauteddyiker,
2 Semel. Baugewerkschule, sucht Stelle in Architekturbureau oder Baugeschäft per sofort od. später. Weill. Off. unt. M. 420 hauptpostlagernd Heidelberg erbeten. 28924
Gebildetes Fräulein, perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine, in Buch- u. Samml. Konterarbeit, bewand., sucht für sol. od. löst. Stellg., geht auch a. Kassehülfe a. Verkauf, in nur sehr. Ladengesch. Off. u. B. W. 650 hauptpostlagernd. Heidelberg erbeten. 28925

Wirtschaften.
Altrenommierte Weinwirtschaft (Nealgerdstraße) in Redargemünd ist per sofort unt. günst. Bedingungen, bill. zu vermieten od. zu verpachten. Offerten unter Nr. 17275 an die Expedition des Blattes.

Tüchtige Wirteleute
kautionsfähig, suchen gangbare Wirtschaft auf 1. Juli oder später zu übernehmen. Off. u. 17490 an die Exped.

Läden
E 1, 12 Laden mit u. ohne elektr. Licht, beste Räume zu vermieten. 17509
J 2, 4 (Marktstr.)
Laden,
20 qm, ganz od. geteilt, ev. mit Magazin, Bureau od. Wohnung zu vermieten. Tel. 4183. 17128

L 5, 5 Laden mit 4-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, sol. zu verm. Näh. an ertrag. von 2 Uhr ab beim Hausmeister S. Et. 28970

N 5, 17 Laden mit 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 28949
Kleiner u. freundlicher in guter Lage per 1. Juli zu vermieten. 17184
Näh. Gutmann U 6, 16, 3. Et.

Lange Rötterstr. 18
ist ein 14248
Laden
und eine 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

Schweiggerstr. 44
ist ein schöner 17177
Weggerladen
billig zu vermieten.
Schöner Laden mit 1 Zimmer per sol. zu verm. Näh. Sedenheimerstr. 18, 2. Et. 17418

Schweiggerstraße 47
ist ein Laden, evtl. mit Wohnung, Magazin od. Werkstätte p. 1. April bill. zu verm. 14882

Drogerie
hierzu vorzügl. geeigneter
Laden
im Hause D 5, 7, evnt. mit Einrichtung per sol. oder später zu vermieten. Näheres 17497
Carl Müller, L 3, 3.

Magazine
Lagerplätze
große und kleine zu verm. Näh. Bismarckstr. 9. 28900

Hell. Magazin
mit Gas, Wasser u. Elektr. Licht, 300 qm Bodenfläche, auch als Fabrikationsraum od. Werkstätte sehr geeignet per 1. Juli zu verm. 17849
Näh. Bismarckstr. 10, par.

K 4, 22 sort. Werkstätte
loft od. per 1. Mai zu vermieten. 17457
M 2, 18, Werkstätte zu verm. Näheres 2. Et. 28971

R 7, 11 schöne, helle Werkstätte
hätte per 1. Mai zu verm. Näh. par. 17286
Dalbergstr. 27.
leeres Zimmer 1. Hof 1. Bismarckstr. 10, parterre. 28900

Bureaux.
D 6, 7/8, 1-2 Bureauzimm. zu verm. Näh. 2. Et. 28761

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Erdgeschoss zu verm. Direkter Eingang von der Straße, Centralheizung, Näheres A. & R. Habel, M 6, 13, Telephon 3328, 12-10

P 1, 7, leeres Zimmer als Bureau bill. zu verm. 28967
Schöne Bureauzimm. mit 5 u. 8 Zimmern u. Zubeh. evtl. 3 Stuben zusammen l. d. Rheinstr. u. Friedrichstr. zu vermieten. 28949
Näheres Kirchenstraße 12.

Keller
G 7, 25, schöner Weinsteller, evtl. mit feiner Raum (Werkstätte) zu verm. Näh. D 6, 7/8, 2. Et. 28790

Keller
Kampfenweg 1, Redargemünd, Keller 170 qm, Werkstätte 30 qm groß mit sep. Hof und Eingang zu vermieten. Näheres A. & R. Habel, M 6, 13, Str. 3328 od. Habel, Kampfenweg 1, 1. Et. 18485

Zu vermieten
B 1, 12, 8. Et. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Einziehen nachm. Näh. B 1, 11, 3. Et. 28942

B 7, 11 2-3 Zimmer, u. große Küche l. d. St. a. v. Rad. 2. Et. 28978
C 2, 2, 3. Et. 2 Zim. u. R. a. El. Kam. zu verm. Näh. 2. Et. 28787
C 8, 1, 8. Et. 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, und sonst. Zub. a. om. Rad. par. 28985

C 8, 20 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. sol. zu verm. Näh. 3. Et. 17508
D 6, 15 6. Et. 3 Zimmer, Juli a. om. Rad. 2. Et. 28721
H 3, 22 2 u. 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sol. zu verm. auch als 5-Zimmerwohnung mit Küche u. Bad zu vermieten. 17358

J 3, 5, schöne 3-Zim.-Wohn. an best. Kam. wech. Wegung preisw. per 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 29019
K 2, 19, abgeth. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. parterre. 28922

L 13, 1, Schloßgarten, sehr schön 6-7-Zimmer-Wohn. 2. od. 4. Et. sofort oder spät. zu vermieten. 17454
L 14, 20 (Bismarckstraße) schöne 5-Zimmerwohnung, m. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Laden. 1. 14. 20. 28932

L 15, 18
am Hauptbahnhof, 6 Zimmerwohnung, 1 Tr. h., zu verm. Näheres 3. Et. 17370
M 2, 18 1 Saunenwohnung, von 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Zu ertrag. 1. Weggerladen. 17494

N 5, 12 2 leere Zimmer zu verm. 28938
Näh. Berliner Hotel 603
06, 10 2 Tr., 5 große Zim. nach d. Str. u. Zubeh., ev. als Bureau zu verm. Näh. 1. Tr. 28949

O 7, 4, Heidelbergerstr. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubeh. im 4. Et. per 1. April od. später zu vermieten. 16523
P 4, 13, Pflanzen, Obst-, Wohnungen mit 3 und mehr Zimmern zu verm. 28870

P 3, 11
Schöne 5-6-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zub. a. om. Eben- dachboden beides Magazin od. Werkstätte m. Bureau. Zu ertragen im Bureau im Hof. 17405
Q 7, 17 Friedrichstr., 18. 5. Et. freie Kassehülfe auf Schmalstr. 4 Zim. u. Küche p. 1. Mai od. spät. an ruh. Kam. bill. zu verm. Näheres daleich. 28420

Q 7, 20 4 Zimmer, Küche
Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 17508
Näheres 4. Et. 28908
Q 1, 12, 4 Zimmer, Bad, u. Speisek. u. Kam. neu hergerichtet, per sofort oder spät. zu verm. Näh. Maximilianstr., Laden. 28967

Q 5, 8
4 Zimmer, Küche, Bad, evnt. nebl. Zubeh. sol. oder auch ev. an um. zu verm. 1. Laden. 17499
Q 4, 19, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermieten. 28945
Näheres 3. Et. 17495

R 3, 10
2. und 3. Et. zusammen 7 Zimmer, Bad und Küche getrennt od. zusammen. 17499
Ferner 4. Et. (Gaupe) 5 Zimmer und Küche ev. sämtliche 3 Stuben zusammen als Altbewohner für bessere Pension und dergleichen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres
Carl Müller, L 3, 3.

R 4, 9 Wohnung, 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 28900
R 6, 6a
3 Et., 4 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. 17498
Näheres Carl Müller, L 3, 3.

S 4, 22
3 Zim. u. Küche sol. l. d. 17468
S 6, 11 4. Et., 2 Zimmer, Küche auf 1. Mai zu verm. Eintrag. 1. Laden B. Beer. 17490

S 6, 41
3 Zimmer u. R. m. Hof l. d. Str. Vorderb. bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 17326
U 5, 24 zwei leere Zimmer, evtl. 1 mbl. zu verm. Näh. 2. Et. 28974

T 6, 17 10. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. per 1. Mai oder später an H. Familie zu vermieten. 17421
Näheres Bureau parterre.

U 2, 2, schöne, abgeth. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sol. od. später zu verm. Näh. 2. Tr. rechts. 17411

U 4, 10 3 Tr., schön geräum. 2 Zimmer u. Küche nach d. Straße an H. ruh. Kam. p. sol. od. spät. zu verm. Näh. 2. Et. 17498
Vademecumstr. 13, früher E 8, 9, 4 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. 17108
Ede Ungarischer, u. Gabelbergerstr. 6, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Vorderb., Küche u. Bad, l. d. Str. an ruh. Kam. l. d. v. Rad. Bismarckstr. 12, 17398
Kampfenweg 66, schöne 3-Zimmerwohnung, a. ruh. Leute an um. Rad. par. 17108

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Et., 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. (Kvll. a. geteilt. Zu ertragen daleich. Laden od. Tel. 630. 11719

Elisabethstr. 5
1 Tr., elek. 6-7 Zim.-Wohn. sofort od. später zu verm. (Kvll. daf. 4. Et. 18. 18492

Otto Beckstr. 8
Schöne Wohnungen in gesunder Lage, 4 Zimmer evtl. 5 Zimmer u. Zubeh. Bad, elektr. Licht etc., auf 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 17118
Näh. daleich. 4. Et. rechts

Goethestr. 16
am Tennisplatz, 5 Zimmer, Bad, u. all. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 17894

Gontardplatz
Wohnung 4 Zimmer m. Bad und Zubeh. per sofort zu verm. Monatlich 55 Mark. 17121
Näh. Bismarckstr. 10 u. Kaiser

Hafenstraße 38
3 Zimmer u. R. per 1. Mai zu verm. Näh. par. 28981

Hebelstraße 19
am Luisenpark, schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. all. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 17345

Verlängerte Jungbunzlauerstr. 9
3 Zimmer und Küche mit hies. gerichtet sol. beizubau zu verm. Näh. Bismarckstr. 12, 16650
Jungbunzlauerstr. 19 (G 8, 14), 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Et. Vorderb., per 1. Mai l. d. zu vermieten. 16136

Raifering 16, 6 Zimmer u. Bad, im 4. Et. per 1. April zu verm. 18307
Zu ertrag. Bismarckstr. 10 a.

Raiferingstr. 91, 3 Zim., Küche u. Bad, elektr. Halle, etc. zu verm. Tel. 1490, 9773

Rheinstr. 19, 16437
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie, ruhige Lage ohne vis-à-vis. Rad, nebenan. Ob. Gilmertstr. 13 par. oder D 4, 2. Laden. Tel. 1418.

Kirchenstr. 9
(Altra F 8) sehr schöne Wohnung von 3 evnt. 5 Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Näheres Bureau im Hof.
Kirchenstraße 10 (G 8), schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Et. mit Bad u. reichl. Zub. neu hergerichtet, per sofort l. d. v. Rad. 4. Et. 17940
Reppelerstraße 15, 60 Schornsteinstr. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer per 1. Juli im 3. Et. zu verm. Näh. bei Herrn Witt im Hause 4. Et. 28741
Kraussühlstraße 17, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 17498
Porting 25a, Karbon moderne 4-Zimmer, Küche, Bad, Wannenbad, u. d. 5. Et. sol. od. evtl. zu vermieten. 17129
Näheres Laden.

Stallung.
Stallung mit Gusspferd zu vermieten. H 7, 34. 16419

Uckerstr. 20
10 eine Stallung für 2-3 Pferde billig zu verm. 15384

Zu verkaufen.

1 fast neuer Gasboiler, Rindermog. (Heg. u. Ho.) 1 Sportwagen, 1 best. Tisch, 1 Chaiselong, 1 K. Kabinette 1 Brief-(Kisten)-Schränk zu verkaufen, 5 6, 3, III. Itz. 17599

Gutes Baumaterial, Bauholz, Türen und Brennholz zu verkaufen.

Näheres C 2, 25. 17423 Für Photographen. — Liebhaber. 15-18 Voltapparat billig zu verk., nebst Zubeh. G 7, 30, Heister. 20056 Ein guterhaltener 17613 Rindermog. m. Gummirollen zu verkauf. Sandteiler, 5, 2, St. 28929

Lehrlingsgesuche

Waler u. Fäherlehrling gesucht b. Hof. Vergütung. Rout. Ropp, Malermeister, T 4, 5. 20088

Stellen finden

Züchtige, brandeskundige Verkäuferin in solides Haushaltungsgeschäft u. Porzellanwarengeschäft ist gesucht. Friedrich Kaiser, Meerfeldstr. 19, 17612 Junge, laubere Frau für Monatsdienst nach, gesucht. 29083 B 5, 3, 2, Stod.

MERCEDES Das Schuhhaus Mercedes führt neben seinen 3 bekannten Preislagen für Damen- u. Herrenstiefel noch Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefel in nur vorzügl. Qualitätsware; Normalsandalen, sowie Haus- und Reiseschuhe. Preislagen für Damen u. Herren: 1050 1250 1650 Q 1, 5, Breitestrasse

Stellen suchen

Zücht. gew. jung Mann, welcher schon gereist, sucht Stelle als Stadirecht. od. ira. eine Vertrauensstelle. Kautions kann gest. werd. Off. u. 29040 an die Exped. d. Bl. Perf. Zimmermädchen, das veru. nähen und bügeln kann, 1 Rindermog., Mädchen, das gut bürgerl. Koch, mit guten Zeugn. suchen ist. Stellung. G 6, 2, 2, Stod. Bureau Hartmann. 29085 Junge anständ. Frau m. gut. Zeugn. sucht Bureau zu reuigen. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 28929

Möbl. Zimmer

B 4, 3, 3, Stod. 115. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an gebildeten Herrn oder Dame per 1. April zu vermieten. 10003 B 7, 15, 1, Tr., Wohn- und Schlafz., f. möbl. m. Piano u. Schreibt. zu verm. 17600 C 1, 14, 1, Tr., ar., gut möbl. Zimmer p. 1. April a. v. 16007 D 1, 3, Parapetl., 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 16613 D 2, 1, 2, Tr., r., groß, schön möbl. Erkerzimmer per 1. April zu vermieten. 18765 D 3, 4, 1, Suite, 2 möblirt. Zim. (Wohn- und Schlafz.) ist od. spät. a. v. 158:5 D 5, 13, 2, St., Feuchthauspl. gut möbl. Zim. bill. zu vermieten. 28681 E 1, 14, Plant., 2 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing. ist. od. 1. April zu verm. 16061 E 7, 11, 4, St., rechts, möbl. Zimmer, Preis A 23, zu vermieten. 28885 F 4, 1, 2, Tr., gut möblirt. Wohn- u. Schlafz. je 1 Schlaf. m. elektr. Licht a. 1. Rat od. spät. a. v. 29087

G 4, 3 1 Treppe, schön

schön möbl. Zim. a. 1. Apr. a. v. Dame zu verm. 17416 S 5, 5a, 3 Tr., gut möbl. Zimmer separ. Eingang ist. zu vermieten. 28912 S 6, 43, 3 Tr., schön möbl. Hallenzim. zu verm. 28978 S 6, 28, 5, St., möbl. Zimmer zu vermieten. 28977 S 6, 37, 2 Treppen rechts, schön möbl. Zimmer mit Badbelichtung ist. an v. 17893 T 2, 16, 1, Tr., einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 17444 T 3, 1, 3 Tr., l. g. möbl. Zim. m. Schreibt. f. a. v. 28707 U 5, 18, parti., möbl. Zim. ist. bill. zu verm. 28778

Alphons-Haus

Wulfering 41 möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Person zu vermieten. 17684 Bahnhofsplatz 3, freie Lage, schön möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn ist. zu verm. Näh. 2 Tr. 17600 Beethovenstraße 5, stülcher Stadteitl., 3. Stod 115., schön möbl. Zimmer zu vermieten 17154

Planken

gegenüb. d. Hauptpost, P 3, 1 3. Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten (Elektr. Licht, Badbelegeneit). 17057 Parading 2a, parti., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17398 Rosengartenstr. 32 3. Stod l., fein möbl. Zimmer event. 2 sofort zu vermieten. 17805 Rheinamstr. 15, 3. Stod., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. o. od. Pent. zu vermieten. 18063 Einfaß. Zimmer an la. Herrn zu 16 A m. Kasse a. v. v. Prinz Wilhelmstraße 21, Restin. 6540

Mittag- u. Abendtisch

3 Jüng. Mädchen od. Lehrlinge erbeten bei best. Hr. Familie gute Pension mit Familienantheil. Näh. Colmarstr. 14, I. 28877 Wiener Küche u. iud. Köch erhalten 4-6 Herren in Privat in separ. Zimmer. Näh. Tisch Lee reip. Kasse. C 6, 17, 1, Tr., Zel. 4641. 17045 An gut. bürgerl. Privat-Wirtshaus u. Abendtisch zu 70 u. 80 Pfa. fön. u. ein. Orn. u. Damen teilw. Kaiserling 26, 2b, 2 Tr., rechts. 17875 An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch fön. u. ein. Zamm. teilw. U 4, 4, parti. 28487 Vorzüglich inber. Mittag- und Abendtisch bei mäßigen Preisen. 28359 S 6, 19, 2 Tr., links. Wo ist man gut und billig? D 5, 18. 28409 in Speyerer Speisehaus. Mittagstisch zu 60 Pfa. und mehr, Abendtisch von 40 Pfa. an. Restauration an jeder Tageszeit. Rein Kratzweg

Die Haupt-Agentur Mannheim alter, deutscher Feuer- u. Versicherungs-Aktiengesellschaft ist mit größerem Zusatze unter sehr günstigen Bedingungen an einen Herrn, der zu Industrie- und Handelskreisen Beziehungen hat, zu vergeben. Bewerber belieben sich unter Chiffre 7055 „Haupt-Agentur“ an die Expedition des Bl. zu melden.

Amfliches Verfündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Erscheinung wöchentlich ein bis zweimal. 8. Jahrgang. Mannheim, den 8. April 1910. No. 32.

Bekanntmachung

Die Stüber müssen zum Impfen mit reinem weissenem Bienen- und reinem Bienenwachs. Wir bemerken ausdrücklich, daß bei jeder Impfung noch besondere Bemerkungen ersuchen sind. Wo a. m. b. v. m. Groß. Regieramt III. Dr. G. a. n. t. e. r.

Milchunteruchung.

Die hier in der Zeit vom 13. März 1910 bis einfaß. 19. März erhaltenen 38 Kalkulationsproben hatten folgenden Ergebnisse:

Table with 4 columns: Name des Milchhändlers, Wohnort, Straße, and percentage values. Includes names like Josef Scherth, Friedrich Keller, Johann Berner, etc.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Bekanntmachung.

Die Unteruchung von Milchhändlern im Jahre 1910 betreffend. Dr. G. a. n. t. e. r.

Unterricht
Spanierin.
 Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt Unterricht. Heberleungungen. 29043
 Maria Nidal, O 6, 1, 3. St.

Englisch Lessons
 Speciality: 11093
 Commercial Correspondence
 R. M. Eitwood, O 3, 19.

Goldverkehr.
 2. Hypothek, 20 %, u. freibl. Ehen, auf 1. St. u. Selbstg. gel. Weil. Df. u. „Hypothek Nr. 20064“ an d. Exp. d. St.

Stiller Teilhaber mit
Mf. 10 000
 für ein feilber als Neben- geschäft geführtes, nach- weisbar gut rentierendes Unbernehten gesucht. 10%, Verzinsung wird garant. Offerten unt. Nr. 28919 an die Expedition d. Bl.

Fiselle Fischer
 Pianofortfabrikant, ausgebildet von H. Scherrer, fgl. bayr. Kammermusik, München, erteilt Damen u. Herren Unterricht im klassi- schen Pianofort u. Gitarre- spiel; kommt wöchentlich, zwei- mal nach Mannheim. An- meldungen Seidelberg, Gra- bengasse 13, II. 29005

M 7-10000 a. II. Hypot.
 Stadt sofort zu vergeben. 1909
 Telefon 3088 Knapp, O 3, 10.

Vermischtes.
Rotwild-Jagd,
Teilhaber gesucht
 Fulport erbeten unter Nr. 17593 a. d. Expedition d. Bl.

Liegenschaften
Wer Haus, Geschäft
 od. sonstig Grundstück jed. Art zu verkauf. hat, sende seine Adresse an das **Central-Bureau P 9, 2,** Prompte Erledig. des Verkauf.

Schreibbureau
„Smith Premier“
 Tel. 4108, O 6, 3.
 Separ. Diktierraum.

Haus
 wegangob. glänzl. zu verk. 1909
 Ndb. in der Exped. 17399

Schneiderei für in und
 außer dem Hause empfiehlt sich im Nähen, auch für mo- dernisieren von Kleidern.
 Emil Gedeck, 18, 2. Stod, Ballenfeld. 28972

Neuerbautes Haus
Heinrich Laußstraße 7
 mit modern eingerichteter **Mekgerei**
 zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beliebt oder Tele- phon 4418. 1-541

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7, 15, Heidebergerstr.
 (Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1909

Die Dreger'sche Lagerhalle
 am Rheininsel, transportier- fähig ist auf Abruch zu ver- kaufen. Näheres Architekt **Sammel, Tel. 3498, 17441**

Zeugnisse versifiziert
 billig. 1904
 Schreibbüro Schürig, T 2, 16a.

Verkauf
 Gütegerichtete Papier- handlung umhändelt preis- wert zu verkauf. Off. u. C. K. 28878 an die Exped. erbet.

Damenschneiderin
 empfiehlt sich. 29081
 E. Gode, J 1, 4.

Möbel- Ausverkauf.
 Wegen Verlegung meines Geschäftes verkaufe mein **grosses Möbellager** zu weit herabgesetzten Preisen. 17396

Wenigen Tagen
Harnröhren- Frauen-
 Augenleiden u. dgl.
 durch **MUCUSAN**
 (als Arznei- und Abführmittel)
 In Apotheken-Mk. 4.
 Dr. R. Falsing, Frankfurt a. M.

R. Fürst
 T 4a, 9 und 12
 Mannheim, Telefon 2403.
 Günstigste Gelegenheit für Brautleute.
 Gebraucht er Käse billig abzugeben. 29076
 Lankstraße 16, IV.
 Wein, wenig gelahrt. Damen- rad mit Radhand billig ab- gegeben. M 7, 12b, 3. Stod, Beschäftigung 2-3 Uhr. 29066

Trohe Botschaft aus dem Morgenlande



Wie ein rettender Engel wird von zahlreichen Hals- und Lungenleidenden

besonders von solchen, die alle anderen Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden schon erfolglos versucht, die Nachricht aufgenommen werden, daß es nach langem Vorarbeiten zum erstenmal gelungen ist, von dem berühmtesten Heilmittel des Orients gegen

alten Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe, Asthma, Atemnot, Lungenleiden

dem so seltenen und kostbaren, echten arabischen oder Ulu-Balsam (dem naturreinen Harzsaft eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes) größere Quantitäten nach Europa zu bringen, und daß die Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft in Jaffa (Palästina) und Berlin W. 15, die sich mit der Einführung dieser interessanten Droge beschäftigt, bis auf weiteres Proben davon **kostenlos** an alle Interessenten abgibt.

Der Ulu-Balsam, dem bei der Behandlung chronischer Erkrankungen der Atmungsorgane wahrer Wunderdinge nachgesagt werden, gilt im Orient schon seit alters her als das „kostbarste Produkt des ganzen Pflanzenreiches“ und die „edelste aller Arzneien“. Die Pilger, die nach Mekka zum Grabe des Propheten wallfahren, bringen ihn in kleinen Bleifläschchen eingeschlossen als die „Medizin der Medizin“ mit in die Heimat, wo er wie eine Reliquie gehütet und nur im Falle der höchsten Not, wenn die Arzneikunst am Ende des Römends angelangt ist, angewendet wird. Hervorragende Aerzte aller Zeiten haben wiederholt eingehende Versuche mit dem Ulu-Balsam angestellt, und berichten sie fast durchweg von getadelt **überausenden Resultaten**, die mit ihm erzielt wurden.

Nach Europa kam der Ulu-Balsam nur höchst selten und auch dann nur in sehr minimalen Quantitäten, daß an seine allgemeine Verwendung nicht gedacht werden konnte. Die Schwierig- keiten seiner Beschaffung sind jetzt aber beseitigt, und heute kann das so außerordentlich heil- kräftige Mittel schon zu einem Preise in den Handel gebracht werden, der es auch Arbei- tern ermöglicht, sich die Wohltat seiner einzigartigen Wirkung nutzbar zu machen.

In welcher Weise der Ulu-Balsam bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane sowie als **Unterstützungsmittel bei der Bekämpfung der Lungenentzündung** seine Wirkung ausübt, welche Erkrankungen die moderne medizinische Wissenschaft für die mit ihm in zahlreichen Fällen erzielten, geradezu verblüffenden Erfolge hat, darüber gibt eine hochinteressante ge- schriebene Broschüre des Dr. med. Ludwig Wolff Auskunft, die wir allen Interessenten gern kostenlos zur Verfügung stellen. — **vollständig gratis eine Probe** des Ulu-Balsams bei, wenn dem Er- sucher 20 Pfennig in Briefmarken für Porto usw. beigefügt werden. (Man adressiere alle Korrespondenzen an die Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Berlin W. 15.)

Möge jeder Hals- und Lungenleidende, auch wenn anscheinend vorläufig keine Gefahr vorliegt, in seinem eigenen Interesse sich Probe und Broschüre, die beide zu nicht verpflichten, kommen lassen. In vielen, selbst verzwweifelt Fällen werden dieselben noch unvorstellbaren Nutzen stiften können.

Gerichtszeitung.

8 Mannheim, 5. April. Strafkammer II. Vor- sitzender: Landgerichtsdirektor Bahl. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Affessor Müßler.

Die Magdengesellschaft hat die Werbung, bei ihren Kunden heimlich Proben zu erheben, um sich zu überzeugen, ob ihre Ware auch unversäuft verkauft werde. Bei einer ihrer Abnehmerinnen, der Inhaberin einer Spegereihandlung, Jakobine Braun, wurde nun festgestellt, daß sie statt Magdengesellschaft die billigere Knorr'sauce aus einer Magdistanblase verzapfte und sich dadurch einen Extragewinn verschaffte. Dieses Verfahren enthält ein Vergehen gegen das Warenabgabegesetz, das die Straf- kammer heute mit 150 Mark Geldstrafe ahndete. Für die als Nebenklägerin auftretende Magdengesellschaft plädierte Rechts- anwalt Dr. Wittmer. Die Angeklagte war durch Rechtsanwalt Dr. Köhler vertreten. — Auf ähnliche Art sollen sich auch die Eheleute Kaufmann Friedr. Bacher gegen die Interessen der Magdengesellschaft vergangen haben. Die von ihnen verzapfte Sappenzitrone war zwar keine Knorr, sondern Maggi, aber an- scheinlich vermischt. Die Beweisaufnahme brachte aber in diesem Falle keine Klarheit, wor die Saucce durch Wasserzuzug geizrecht hätte und so wurden die Angeklagten freigesprochen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Hartmann.

Die Tagelöhner Philipp Fabian und Georg Lehr hol- ten sich am 7. Jan. ds. Js. aus dem Laden des Meppers H. Maier, der in der Tullastraße einen Kunden bediente, Fleisch zum Besper im Werte von ca. 8 Mark. Ferner entführten sie am gleichen Tage von einem Milchwagen einen sogenannten Seelenwärmer. Man erkennt auf je 14 Tage Gefängnis. Ein Bruder des Fabian, der Waache gestanden haben soll, wird als nicht überführt freigesprochen.

Der Artist Christian Klein und seine Frau wurden schöffengerichtlich wegen Hausfriedensbruch zu 10 und 5 Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatten dem Chauffeur Wilh. Salmon ein möbliertes Zimmer zu 26 Mark monatlich vermietet, als sie aber hörten, daß Salmon kein guter Zuhler sei, wöchentliche Zahlungen verlangte. Darüber kam es zur Kündigung. Als Salmon am Tage vor dem Auszug seine Sachen fortschaffen wollte, ohne bezahlt zu haben, rüßten ihm die Eheleute Klein auf die Hand, und sogen auch trotz wiederholter Aufforderung nicht ab. Auf die Verurteilung der Eheleute wird, da der Staats- anwalt selbst die Sache in das Ermessen des Gerichts stellt, das Urteil aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen.

V Frankenthal, 5. April. Eine gefährliche und ver- wogene Diebesvereinigung hatte sich vor der Heiligen Straf- kammer heute in den Personen der erst 18 bezw. 23 Jahre alten Fomer Lubvia Frigmann und Heinrich Schauder, sowie

der 42 Jahre alten Ehefrau Jakobine Schauder, sämtlich von Rheinau, zu verantworten. Die beiden er genannten Angeklagten, die ungedacht ihrer Jugend gleich der mitangeklagten Ehefrau Schauder, schon vielfach vorbestraft sind, haben von ihrem Wohn- ort Rheinau aus fortgesetzt nächtliche Diebesgänge in die Nachbar- ort unternommen und allerhand wertvolle Diebereien ange- führt. Heute hatten sie sich nur wegen dreier Räuberereien zu ver- antworten, die sie in Speyer zur Ausführung brachten. Dort haben sie, nachdem sie zweimal in das Anwesen eines Landwirts eingeschoben waren, und eine große Anzahl Hüner getödtet und fortgeschafft hatten, in der Nacht vom 3. auf den 4. Februar auf dem Güterbahnhof einen verschlossenen Eisenbahnwagen gewaltsam erbrochen und seines Inhalts beraubt, bestehend aus zwei Ballen mit Kleidertoffen und Planel, sowie eine Kiste mit Käse. Das gestohlene Gut haben sie an den Rhein transportiert und auf einem entwendeten Nachen über den Strom nach Rheinau ver- bracht, wo die mitangeklagte Ehefrau die Sachen in Empfang ge- nommen und geborgen hat. Bei einer bei letzterer vorgenommenen Hausdurchsuhung hat man viel gestohlenen Gut gefunden. Das Urteil lautet gegen Frigmann auf 3 Jahre, gegen Schauder auf 1 Jahr 6 Monate und gegen die Ehefrau Schauder auf 1 Jahr Gefängnis.

D Darmstadt, 5. April. Das Automobilunglück auf der Griesheimer Chaussee am 31. Oktober v. Js., das drei Menschenleben forderte, fand heute vor der Strafkammer I seine gerichtliche Sühne. Angeklagt ist der Pfälzische Chauffeur Colar Schmidt aus München, seit dem Jahre 1904 mit Unter- brechung seiner Militärzeit bei dem Adlerfabrikanten in Frank- furt a. M. tätig. Er ist beschuldigt, als Lenker des Automobils durch allzu rasches und unvorsichtiges Fahren den Zusammenstoß mit einem von Griesheim kommenden Zug der Süddeutschen Eisen- bahngesellschaft und in Verbindung damit den Tod der Ingenieure Götting und Müller, sowie der Witwe Köhler verursacht zu haben. Schmidt, der damals einen Weinbrand, sowie mehrere innere und ebenso bedenkliche Kopfverletzungen davongetragen hat, erkrankt mit verbundenem Kopfe und hat heute noch unter den Folgen des Unglücks zu leiden. Er erklärt, daß er mit der Gegend nicht näher bekannt, das 35 Pferdeträge starke Automobil in einem Tempo von ca. 65 Km. gefahren habe und nach seiner Auffassung nicht zu rasch gefahren sei. Bei dem Zerrennen des quer über die Straße laufenden Zuges habe er auszuweichen ver- sucht, das Hintersteil des Autos sei aber ins Aufsteigen gekommen und gegen die Lokomotive geschleudert worden. Das Jugendgericht erklärt, daß das Automobil trotz der verschiedenen Warnungssigna- le in rasendem Tempo heranzukommen sei und das Unglück verursacht habe. Zeuge Kommerzienrat Kleger, Direktor der Adlerfabrik- werke in Frankfurt a. M., schildert den Angeklagten Schmidt als durchaus zuverlässigen, nüchternen, erprobten Chauffeur und

ist der Meinung, daß das Automobil auf freier Straße ohne Ge- fahr eine Geschwindigkeit von 80 Km. einhalten konnte. Eisen- bahnbetriebsinspektor Schilling erklärt als Sachverständiger, daß durch die große Sammeligkeit des Automobils das Unglück ver- ursacht wurde, da ein solches Halten des Zuges nicht nötig er- schien. Die an dem Uebergang angebrachten Warnungssignale seien wohl für Fußwerk und sonstige Passanten praktisch, werden aber von dem Automobilfahrern meist nicht beachtet. Hauptkassant Friedrich Opel-Küffelsheim befindet, daß das Unglück durch ein eigentümliches Zusammenreffen unglücklicher Umstände, beson- ders die Wärme der Chaussee, das rasche Fahren, die ungenügende, schmerzhafte Kurve etc. verursacht wurde. Auf einer Chaussee, wie sie hier in Frage komme, könne man ohne Gefahr eine Ge- schwindigkeit von 70-80 Km. einhalten. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten von der Anklage der fahrlässigen Tötung und der Eisenbahntransportgefährdung frei, da er sich nicht davon überzeugen konnte, daß Schmidt das schwere Unglück voran- schenken konnte. Eine Fahrlässigkeit sei somit nicht nachgewiesen, zu- dem er mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertraut war und nicht wissen konnte, daß die Straßenbahn an dieser Stelle ihren Lauf quer über die Chaussee nimmt. Dagegen habe er sich durch sein allzu rasches Fahren gegen die Verordnung von 1906 ver- gessen und sei wegen dieser Uebertretung in eine Geldstrafe von 30 Mark zu nehmen. Im übrigen habe die Staatskasse die Kosten zu tragen. Das Urteil wurde von Seiten der zahlreich er- schienenen Zuschauer, unter denen besonders viele Kadetten und Chauffeurs waren, beifällig aufgenommen.

Büchertisch.

Englische Ehen sind heute leider an der Tagesordnung. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Thema, nämlich ärztliche Beobachtungen an ehelichem Leben und wertvolle Ratsschläge zur Heilung, enthält ein soeben unter dem Titel „Die Räte der Franke“ erschienenes Buch von Dr. med. Heinz Biele, Oberarzt des Mommensanatoriums in Charlottenburg, sowie Dozent an der H. Hochschule zu Berlin. Das Buch ist zum Preis von Mark 1,80 im Medizinischen Verlag Schweizer u. Co., Berlin NW. 87, erschienen.

Moderne Wege zur Bildung für alle, die höhere Schulen nicht besuchen konnten. Eine praktische Anleitung, auf die leichteste Weise alle Bildungsmängel zu beseitigen und dadurch sozial und geistlich emporkommen. Von N. Rabbin. Groß- M. 1,80; in Ganzleinen geb. M. 2,50.— Berlin Reichler Kupfer- schmid, München 50

Paul Lindaus gesammelte Romane und Novellen in 79 Lieferungen à 40 Bg. S. Schottlaendersch, Verlagsanstalt, Berlin W. 9, 13. Lieferung.

Laden- Einrichtung,
 hochmodern, sehr solide, der 1. Mai sehr billig zu verkaufen. 1908
Seidelberg,
 Eckenstr. 13.
 600 Liter naturreiner, 1907er **Lützelbacher Rotwein**
 hat abzugeben, per Liter 1 Mark. 17399
 Fritz Heiboldt, Landwehr, in Hühnersack a. d. Bah.

Gelagenheitskauf.
 1 Baillants-Patent-Wassbad- ofen mit Zimmerbeleg, west überflüssig, preisw. zu ver- kaufen. Zu erfragen „Wol- denes Lamm“, E 2, 14. 17597
 Ein neuer Landauer, 2 Pferde u. samt. Zubehör u. Wohnutensilien billig zu ver- kaufen, per sol. v. Waimari, Ndb. i. d. Exp. d. Bl. 29000
 Fast neuer Transportwagen billig zu verkaufen. Eisele- beimerstraße 1, II. 29003

Wegen Abbruch meines Hauses
 billig zu verkaufen: 17134
 Schaufenster,
 Kleider-Katzen,
 Was-Lampen etc.
 Med.-Drogerie Th. v. Eichs' edit.
 jetzt O 4, 17. 17134

Ganz' neue Lokomobile
 stationär, 25-30 PS., 13196
 gebaut, vor drei Jahren voll- ständig neu hergerichtet, 17', 17'50" Sphäre, 24319 gms Gewicht, 1909 neu konfigu- riert, preiswert zu ver- kaufen. 17590

Martin Cohn & Co.,
 Mannheim.
 Fernsprecher 6479.
 Fast neuer **Transmissions- Lastenaufzug**
 für 3 Radestationen, Preis- schenkegröße 17x12, ca. 500 Kilo Tragkraft, billig abzu- geben. 17531

Martin Cohn & Co.,
 Mannheim.
 Fernsprecher 6479.
Kartoffel!
 Offiziere feinste Sprie u. Salatz Kartoffel, Indurris, goldgelbes Fleisch, zu M. 4.— pro Zentner frei Keller. Ebenso alle anderen Sorten Sprie- und Salatzkartoffel. N. Gochländer, N 6, 2. 1909
 Güterhall. Möbel, wie fast neues Klavier, Buffet, Ver- schließ, Spiegel, Bilder etc. preisw. zu verkaufen. 28988
 Zu erfragen in der Exped.
 Ein Schmeißer zu verkauf. Bellenstr. 49, 3. St. Vorderh. 28992

Kuntes Feuilleton.

„Mei Erich“.

Wir haben schon gestern aus dem Buche von Selma Hartleben die Geschichte von der „Lore“ mitgeteilt. Nachstehend wollen wir noch eine echte fröhliche und charakteristische Hartleben-Anekdote — betitelt „Eifer Schas“ — veröffentlichen, aus der uns die vertraute Psychognomie Otto Erichs entgegentritt. In der kurzen Vorrede sagt die Verfasserin über die Geschichte des Buches:

„Ein Jahr war Erich tot — für die Welt, mich umgab er bei Tag und im Traum, mehr als je zuvor. Er war stets an meiner Seite. Gemeinsame Erinnerungen stiegen auf, zerflatterten, kamen wieder und wurden lebendiger und dringender; ich sprach mit ihm, als könnte er mir Antwort geben, wie in den Tagen unserer Jugend. Sein Wesen, seine Charakterzüge, Raubität, Einblidlichkeit und Ungezogenheit — alles, alles stand greifbar vor mir, und das Letzte lebte ich wieder und wieder durch. Schließlich zeichnete ich all die kleinen lustigen Vorgebehen wort- und sinngetreu auf. Für mich, nur für mich. Später sprach ich davon zu meinen im Herzen Getreuen, las es ihnen vor, und sie brängten mich, die kleinen Skizzen nicht verloren gehen zu lassen; so, wie sie da seien, müßten sie gedruckt werden. Denn das wäre der Otto Erich, so lebenswahr und lebenswarm, wie sie ihn alle gekannt und niemand ihn gezeichnet hätte. „Mei Erich“ nenne ich dieses Buch, in Erinnerung an die ferneren Tage, in denen „mei“ und „dei Erich“ lustig zwischen uns hin und her flog und ein fehlendes „n“ uns noch nicht den Kopf warm machte.

Ich reiche diese Blätter jenen, denen er nach dem Tode in Liebe lebt. Zur Erinnerung den einen und zu lebendiger Gegenwart den anderen.

Von den vierzehn Geschichten, die sich nun anschließen, lassen wir die charakteristischsten, letzte hier folgen, an der uns das eine wehmütig berührt, daß sie uns sozusagen den Abschieds-Schwabenstreich, den Schwabengespang Otto Erichs vermittelt:

Eifer Schas.

Eine kleine Schelmerei, die legte vor seinem Tode, möchte ich noch erzählen:

Im September 1904 kam Erich nach Berlin über München-Leipzig. In Berlin eröffnete gerade das Lustspielhaus mit der ungarbearbeiteten Komödie „Ein wahrhaft guter Mensch“ seine Pforten. Hierzu, vor allem aber um sein neues Stüd „Im grünen Baum zur Nachtigall“ einem kleinen Kreise, darunter Dr. Schlenker, vorzulesen und um unsere Wohnung, von der er nur die leeren Wände konnte, eingerichtet zu lassen, kam er nach Berlin.

Als er mir auf dem Bahnsteig mit ausgebreiteten Armen entgegenkam, erschraf ich bis ins innerste Herz. Gebenut, sah, grau und alt geworden war er seit ich ihn im Dezember gesehen hatte, nur seine lieben Wangen leuchteten voll reiner Freude und Güte.

Wie immer fuhren wir vom Bahnhof direkt zu Kampinski. „Moppchen, mein liebes Moppchen! Nun aber wir beide! Nun reifen wir zusammen nach Kopenhagen, dort wird der „Rosenmontag“ ausgeführt... und dann fahren wir nach Kopenhagen, wo der „Grüne Baum zur Nachtigall“ spielt — ach Du, ich freute mich ja so, daß soll eine schöne Zeit werden!“

Wie er sich freuen konnte — man mußte ihm nur immer etwas Liebes tun, seine Kinderfreude hervorbrechen zu sehen; er war stets ein großes Kind gewesen. Er jubelte, nicht laut, nein, verflücht, still glücklich, — aber wehe, wenn man ihm diese kindliche Freude stören wollte, mit irgendeinem nüchternen praktischen Einwand seinen Wünschen, seinen Plänen sich entgegenstellen: — und wußte er auch, daß etwas eine Torheit war, sein Verderben war — er tat es doch.

Durch jahrelange Erfahrungslehre, wußte ich, daß man ihm seinen Willen tun mußte. Wenn man siebzehn Jahre mit einem Menschen lebt, kennt man jede Wiene an ihm.

Wie oft hab' ich zu ihm gesagt: „Erich, tu es nicht, Du hast dies und jenes vor!“ Erkannt fragte er dann wohl: „Ja, woher weißt Du?“

Und wie ein Kind tat er dann aus Opposition gerade das, wovon man ihm abriet.

Doch ich schreibe ab, ich will erzählen, was ihm wieder einmal so viel Vergnügen bereite.

Er war kaum zwei Tage zu Hause, als folgender Rohrpostbrief während seiner Schlafenszeit kam, den ich seinem Wunsch für solche Situationen gemäß öffnete.

„d. 21. Sept. 04.

Lieber Erich, sifer Schas!

Ich habe mich am Beding mit meiner Freundin eine Stube gemietet indem Du die Stube jalen müßt sifer Schas Du kommst mir aber die 30 gleg seit Abend mit an die Brise bringen sifer Schas da Du mit an der Brise treffen müßt ich küsse Dich bestens in Liebe mein sifer Schas und hochachtungsvoll

Deine Emmi.“

Ganz verwundert las ich und konnte mir das nicht erklären. Erich war noch nicht warm geworden im Hause, allein hatte sein Fuß die Straße nicht betreten. Aber schließlich lachte ich... lachte aus vollem Hause. Da rief er mich zu sich.

Mit würdevollem Ernst auf dem Gesicht überreichte ich ihm den Brief: „Entschuldige, Erich, daß ich Deine Liebesbriefe und jarten Beziehungen durch meine Augen profaniert habe, aber —“

„Inzwischen hatte er gelesen und lachte ohne Aufhören, und ruckweise erzählte er: „Du weißt, ich hielt mich ein paar Tage in Leipzig auf, dort besuchte ich — wie früher als Student — eine Kneipe, in der zwei Mädels bedienten, von denen mir die eine ganz gut gefiel und mit der ich auch ins Gespräch kam.“

Als sie hörte, daß ich nach Berlin fuhr, sagte sie feugend: „Ach, erst einmal so viel verdient zu haben, um nach Berlin fahren zu können. Dort ist das einzig Wahre, da wird man noch estimiert. Aber hier —? Der Wirt ist abscheulich, bis Mittag muß man scheuern und biegen, die Krads jagen einen im Rade rum, und Trinkgeld is nich! Aber in Berlin... in Samt und Seide — und die feinen Herrns... ja, Berlin!“

Dalt — den! ich, das wär a Seg, wenn ich dem Kerl die beiden Mädels ausdennete, ganz heimlich; wenn sie morgen früh antreten sollten, fände er das Rest leer.“

„Kinder, kommt mit nach Berlin, ich zahle euch die Reize und für den ersten Monat das Zimmer — aber mehr als dreißig Mark darf es nicht kosten — seid pünktlich 1/2 6 Uhr auf der Bahn, für alles Weitere Sorge ich.“

Am andern Tage traf ich die Mädchen an der Bahn, besorgte Billets für den Zugauszug und setzte mich mit ihnen gleich in den Speisewagen.

Da hatte ich meine Freunde an ihrem Erstaunen; sie waren noch nie so vornehm gefahren. Und daß man sogar beim Fahren Sekt trinken konnte!... Und wir tranken... fortwährend auf der ganzen Fahrt auf das Wohl des menschlich verlassenen Wirts.“

Bei der Erinnerung lachte er noch immer still in sich hinein. „Und nun dieser Brief, Erich?“

„Ach, Moppchen, nun glaubt sie doch selbstverständlich, daß sie jätzlich sein muß, und kann sich gar nicht denken, daß ich das Zimmer zahlen will, ohne von ihr das geringste zu wollen. — Den Scherz bei der ganzen Geschichte versteht sie doch nicht.“

„Und gehst Du nun hin zu dem Rendezvous?“

„Ja natürlich, ich habe doch versprochen, die Mierte zu zahlen. Du brauchst nicht etwa eifersüchtig zu sein, Du hast wirklich keinen Grund — nie Grund gehabt; Du versteht bloß keinen Humor!“

„Ach nein, Erich, diesmal kann ich nun wirklich nicht eifersüchtig sein, ich kann es beim besten Willen nicht; und sonst... na wir wollen schweigen, ich hab's mir gänglich abgewöhnt. Deine Frau — und eifersüchtig! Das geht nun mal nicht zusammen.“

Aber nun sag mir bloß, wirst Du denn nie geheit, machen Dir denn derartige Scherze immer noch Spaß, wann willst Du denn endlich vernünftig werden? Für solche Sachen bist Du doch mit Deinen vierzig Jahren wirklich zu alt!“

„Ach Moppchen, ich bleibe ein alter Esel!“

— Ein römischer Aprilherz. Einem Aprilherz sind, wie man im „Messaggero“ liest, Tausende von edlerkörnern zum Opfer gefallen. Am 1. April erhielt alles, was in Rom etwas ist, eine Benachrichtigung, die zu Abhebung eines auf der Post lagernden Einschreibes oder Geldbrieves aufforderte; als Abholungsjelle war der Schalter Nr. 12 auf dem Hauptpostamt angegeben, als Abholungszeit die Stunden zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Die meisten von denen, welche mit der Nachricht befaßt worden waren, gingen wirklich ins Garn; möglich war das natürlich nur dadurch, daß die Benachrichtigungen genau so aussahen, wie die entsprechenden Postformulare. Um 3 Uhr strömten die Römer scharenweise zum Hauptpostamt auf dem San Silvestro-Platz, und vor dem Schalter 12 stauten sich bald gemaßigte Menschenmengen, in welchen es zu verschiedenen unangenehmen Reibungen kam, da jeder von dem Beamten zuerst abgefragt sein wollte. Der Beamte, ein etwas karmolter junger Mann, erkannte nicht sofort, daß es sich um einen Scherz handelte, und nahm gewissenhaft alle Scheine, die man ihm hinreichte, entgegen, um dann mit großen Eifer nach den Geldbrieven und nach den eingeschriebenen Sendungen zu suchen; natürlich fand er nichts, und nun begann ihm allmählich ein Licht aufzugehen. Er sah sich die Formulare etwas genauer an, erkannte die Fälschung und rief nach einem Kollegen herbei, der ihm bei der Besichtigung der aufgetragenen Menge wertvolle Hilfe leisten mußte. Er hatte aber schonen Stand, denn es wollte ihm niemand glauben, und es begann ein Lachen und Dröhen und Lärmen, daß den beiden Männern hinter dem Schalterfenster ganz schmerz zumute wurde; es hatten sich Hunderte von Menschen angesammelt, Adolanten, Malace, Lerze, Kaufleute, Journalisten, vornehme Damen u. a. In ihrer Not wandten sich die bedrängten Beamten an das nächste Polizeikommissariat, und es kamen im Laufe der Zeit Polizisten, Carabinieri und Kriminalbeamte. Unter den Heringefallenen befand sich auch ein hoher Staatsbeamter, der in einer prächtigen Kutze vorfuhr; zu den Offizieren des daselbstigen Scherzhobdes sollen ferner nicht wenig Senatoren und Abgeordnete gehören... Es scheint also auch in Rom Leute zu geben, die sich Red brauchen können.

Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit
Röntgen-Bestrahlungen
elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektrischem Lichtbrennverfahren.
Näh. Ausk. erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „ELEKTRON“ nur N 3, 3, Mannheim.
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends.
Sonntags von 9-12 Uhr. 2984
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Ers. grösst. u. bedeut. Institut am Platze
Ausführliche Broschüre gratis.

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279 7992
Perilsche über Siphon, Brauseflasche u. alkoholfreie Getränke gratis.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen
wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vielfach ausföch bewährten
Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.
(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitsgemäßer Beziehung geradec idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.
Niederlage: Val. Sachs & Co.
Tel. 1741 Mannheim K 3, 10.

Radfahrer!
Continental
Prima Centrum
Seit zwei Jahrzehnten die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit.
Preis als wirklich zuverlässiger Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Zu vermieten.
B 6, 7a
5. Stod, 3 Zimmer u. Küche, Badestm. u. Speisekammer per 1. April zu verm. 1899
Näheres im 8. Stod.
C 8, 6
5. St., 6 Zimmer u. reichl. Zubeh. und Badestm. u. Küche zu verm. In erst. 2. St. 17802
E 2, 14
Schöne 4-Zimmerwohnung m. R. l. Stb. u. l. Mai u. 1. u. 17999
1. Händlerstraße u. Bundesstraße 11. a. of. E. 2, 14. 17999
G 5, 9, III
Schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Zu erstogen im Laden, G. 5, 9. 29074
H 4, 5, 2 x 3
Zim. u. Küche zu vermieten. 29071
L 13, 5
Bahnhofs
6-Zimmerwohnung, Bad etc. per Juli zu vermieten. Näheres im 8. Stod. 2110. 17596
Kaiserstraße 15, schöne 4-Zimmerwohnung u. sof. od. spä. billig zu verm. 29078

Collinstraße 10
Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermiet. Näheres im 8. Stod. 6254
Kaiserstraße 85-87, 2 Zimmer u. Küche zu 33 A. sofort oder später, 8 Zimmer mit Parfaden etc. an 45 A per 1. Mai zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 85, 2. Stod. 29070
Kaiserstraße 10, gegenüber d. Kriegerdenkmal, Klein. Wohnung, 3 Zimmer u. Badestm. an ruh. Stelle per 1. Juni zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 10, Kontor 1. Ode. 17655
Kaiserstraße 22, parterre, 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres 3 Treppen. 29089
Dejiner tadteit
Schumannstr. 3
Schöne Wohnung, 3 und 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli 1910 zu verm. Näheres Peter Str. 1, Hängekäse. 29079
Kaiserstraße 18, 18991
Kaiserstraße 3
Schöne 4-Zimmerwohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. sof. oder später zu verm. Näheres Kaiserstr. 65, 2. Stod. 29048

Am 11. April 80963
beginnen
Neue Kurse
für Damen und Herren.
Tages- und Abendunterricht.
Bequeme Ratenzahlung.
Handelslehranstalt „Merkur“
P 4 2 — P 4 2.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 1906 Telephon Nr. 3923.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig
Dr. H. Haas Buchdruckerei.

Rennerstraße 25
3. St., schöne 4-Zimmerwohnung mit freier A. u. B. auf den Rhein, p. 1. Juli zu vermieten. Näheres im 8. Stod. über Krust, Kappelstr. 24. 18759
Rennerstraße 27
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Wäschekab. freizusicht auf Rhein, p. 1. Juli zu verm. 18946
Näheres Herbold, par.
Edle Anne Rötter bez.
6 Am Hofstraße Nr. 1-3
4-Zimmerwohnungen, 2 u. 3 St., vollständig neu hergerichtet, zum Preis von 100 Mk. bez. 100 Mk. per sofort zu vermieten. 17146
Näheres bei Rehner, 3. Stod. über Max Kottlerstraße No. 15, parterre. 18918
Langer Rötterstraße 92
Schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stod zu vermieten. 28655

Lange Rötterstr. 100
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 8336
Lange Rötterstr. 56
Eleg. ausgestatt. 3-Zimmerwohnung zu verm. Preis 50 Mark. 28724
Lange Rötterstr. 108
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung, mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 13000
Kaiserstraße 3 par. 1. u. 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. sof. od. später preisw. zu verm. Näheres im Bureau. 18918
Rheinwillenstr. 6
Schön ausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Näheres im Bureau. 18974
Rheinwillenstr. 9
3. Stod, schön ausgest. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sof. od. 1. April zu verm. Preis 2. St. r. 18943

Spezial-Angebote in Baby-Ausstattungen.



Für zahnende Kinder

- Erstlings-Hemdchen 85, 75, 65, 45, 25 Pfg.
- Erstlings-Jäckchen 1.85, 1.45, 95, 75, 65, 45, 25 Pfg.
- Molton-Deckchen in guter prima Ware 55 und 45 Pfg.
- Windelhosen 1.75, 1.45, u. 1.00 Mk.
- Kinder-Kopfkissen mit Stickerei, Spitzen u. Feston von 1 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen.



- Einschlagdecken, weiss und farbig, 1.65, 1.45, 1.25 Mk. und 95 Pfg.
- Nabelbindchen 45, 25, 20, 15 Pfg.
- Wickelbänder, weiss 1.00 Mk. 75, 55, 45 Pfg.
- Gummi-Unterlagen 45 Pfg.
- Baby-Badetücher 1.65, 1.25 Mk. und andere mehr.



Lutschplatten acht Elfenbein Stück 50 Pfg.

Vollständige Baby-Ausstattung:

- 6 Baby-Hemdchen à 25 Pfg. = 1.50
- 6 weisse Jäckchen à 25 Pfg. = 1.50
- 6 Nabelbinden à 15 Pfg. = 0.90
- 6 Windeln, weiss à 35 Pfg., 1/2 Dtd. = 1.95
- 3 Moltondeckchen à 45 Pfg. = 1.35
- 1 Gummi-Unterlage 0.55
- 3 weisse Einschlagdecken à 95 Pfg. = 2.85
- 2 weisse Wickelbänder à 55 Pfg. = 1.10
- 1 Badetuch 1.25
- 1 Tragkleid 2.50

Zum Gesamtpreis von Mk. 15.45

Vollständige Baby-Ausstattung:

- 6 Baby-Hemdchen mit Feston à 25 Pfg. = 1.50
- 6 Baby-Hemdchen mit Spitzen à 45 Pfg. = 2.70
- 6 Baby-Jäckchen, gestrickt à 25 Pfg. = 1.50
- 6 Baby-Jäckchen, gestrickt à 45 Pfg. = 2.70
- 6 Mull-Windeln à 40 Pfg., 1/2 Dtd. = 2.25
- 6 Hygiene-Windeln à 50 Pfg., 1/2 Dtd. = 2.85
- 6 Nabelbinden à 15 Pfg. = 0.90
- 6 Nabelbinden à 20 Pfg. = 1.20
- 2 weisse Einschlag-Teppiche à M. 1.45 = 2.90
- 2 farbige Einschlag-Teppiche à M. 1.25 = 2.50
- 2 weisse Teppiche, festoniert à M. 1.65 = 3.30
- 2 weisse gestrickte Wickelbinden à 55 Pfg. = 1.10
- 2 weisse gestrickte Wickelbinden à 75 Pfg. = 1.50
- 1 Gummi-Unterlage 0.55
- 1 Badetuch 1.65
- 1 Laufkleidchen, weiss, rosa und hellblau festoniert 1.25
- 1 Taufkleid mit Stickerei und reicher Band-Garnitur 3.95

Zum Gesamtpreis von Mk. 34.50

Vollständige Baby-Ausstattung:

- 6 Baby-Hemdchen mit Spitzen à 45 Pfg. = 2.70
- 6 Baby-Hemdchen mit Stickerei à 65 Pfg. = 3.90
- 6 Baby-Jäckchen, Wolle oder Baumwolle à 65 Pfg. = 3.90
- 6 Baby-Jäckchen, Seidengarn à 95 Pfg. = 5.70
- 12 Mull-Windeln à 45 Pfg., 1 Dtd. = 4.50
- 12 Windeln, Sanitas à 55 Pfg., 1 Dtd. = 5.70
- 6 Nabelbindchen (ideal) à 45 Pfg. = 2.70
- 6 Nabelbindchen à 20 Pfg. = 1.20
- 6 Moltondeckchen à 55 Pfg. = 3.30
- 2 Gummi-Unterlagen à 55 Pfg. = 1.10
- 1 Badetuch in weiss und farbig 2.45
- 2 Molton-Teppiche à M. 1.45 = 2.90
- 2 Flanell-Teppiche mit Feston à M. 1.65 = 3.30
- 2 Plüsch-Teppiche mit Feston à M. 2.25 = 4.50
- 4 Wickelbänder à 75 Pfg. = 3.00
- 1 eleg. Taufkleid, getupft Mull mit schöner Bandgarnitur 5.80
- 1 Batis-Taufjäckchen, passend 1.95
- 1 elegantes Taufhäubchen, rosa und hellblau 1.65

Zum Gesamtpreis von Mk. 61.25

Ferner: Baby-Ausstattungen bis zu den hochelegantesten Ausführungen in jeder beliebigen Zusammenstellung fertig am Lager.

E 2, 17 Planken

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17 Planken

Wohnungen

- B 5, 3** 2. St., schönste Wohn- u. 3 Zimmer u. Küche auf 1. April, bezgl. 1. Juni, verm. In erf. 1. St. 19019
- B 6, 25** schöne, große 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. verm. ab 3. St. zu verm. 25798
- C 2, 2** Westseite sofort zu vermieten. 29807
- C 3, 4, 2** St. 2 teure Zimmer an einz. Herrn od. Dame zu verm. 17280
- C 3, 4** 2. St., frdl. 2 Zimmer u. Küche noch b. Straße abh. zu verm. 17290
- C 7, 11** 4. St., 2 Zimmer u. Küche an kinderl. Ehepaar auf 1. Mai zu verm. 19000

F 1, 8

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. T 1, 6, II., Bureau. 12470

G 3, 8, 3

3, 8, 3 Zimmer u. Küche 1. verm. Näh. Laden. 25728

G 7, 28

nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie ionischen Zubehör, feiner bis 4 Zimmer im Parterre festl. als Komptoir sowie großer Keller mit Vordraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 18015 Näheres L. 1, 2.

H 1, 5

Breitestr. 4 St. Vorderhaus 4 elegante beste Zimmer (Wohnung), Badzimmer, Maniarde und Küche per 1. Juni an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Laden daselbst.

H 2, 5, 2. Etod

4 Zimmer, Küche, Bad und Maniarde per April zu verm. Näh. daselbst parterre ober Postbureau Gd. Langstr. 24. Telefon 3007. 18317

H 7, 18

(Quisenring, nächst Friedrichsstraße), schöner 2. Etod, 6 große Zimmer, Diene, Aufstiege etc. für 1200 Mk. zu verm. 28369

H 7, 34

3 Zimmer u. Küche an vermieten. 18068

K 1, 13

4. Etod, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 14767 Näheres O 7, 20, par.

K 1, 15

4. Etod, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 18478

K 3, 3 part.

schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Badzimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. S 2, 2, 4. St. 17299

L 13, 23

5 Zimmer, Küche, Brau-, Badzimmer, Hall, ohne die-à-vis, 3 Tr., 1930 A, sofort od. spät zu vermieten. 17248

R 7, 32

2. St. Sch. Wohng. best in 6 Zimmer, II. Damental, Küche, Bad u. reichl. Zub. b. 1. Juli z. v. 28720

T 1

Breite Straße, 2. St., frdl. 2 Zimmer f. Bar. geeignet, sol. zu verm. 18744 Näh. Fabrika-Kontak.

T 1, 2

4 Treppen, schöne 5-Zim.-Wohnung mit Bad u. Balkon zu verm. Näheres S. Etod. 18945

T 4, 14

4. Etod, 3 Zimmer u. Küche an vermieten. 17200 Näheres Laden.

T 5, 15

2. St., schöne 4-Zimmerwohnung preiswert per sol. od. später zu verm. Näh. T 1, 6, 2. Etod, Bureau. 17343

U 1, 14

4 Zimmer, Küche u. Nebenzimmer zu verm. 14776

Augusta-Anlage 11

1 Treppen, eleg. Wohnung, 5 Zimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Einmal, von 10—1 Uhr. 18600

Jean Beckerstr. 1.

2. St., 3 Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. Brisenstraße, 18223

Quisenring, Dalbergstr. 3

prächt. 6-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres part. 17083

Quisenring 38.

3 hübsche 4-Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Näheres Laden. 17208

Quisenring 51.

hinter Haus, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näh. Bureau. 17107

Quisenring 51, 1. Etod.

4 Zimmer u. Küche an vermieten. Näheres Bureau. 27324

Quisenring 11.

schöne 3-4-Zimmerwohnung, 5. Etod, per 1. Mai zu vermieten. 28731

Einheitspreis . . . M. 12,50
Lernz-Ausführung M. 16,50

Salamander

Schuhges. m. b. H.

Mannheim
Heidelbergerstr., P 5, 15/16.
Telephon 3461.

Formen,
Ausführung,
Eingang,
Haltbarkeit und
Preis
der Salamanderstiefel entsprechen
den vorwiegendsten Ansprüchen.
Fordern Sie Musterbuch.



Quisenring 44, 4. Etod.

vollständ. neuhergerichtete 5-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubeh. sofort zu verm. In erf. im 8. St. 17047

Lameystr. 3

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. bis 1. Juli z. verm. 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person od. kinderlose Leute bis 1. Mai zu verm. 17348 Näheres Parterre rechts.

Langstr. 21, 3 Zimmer u. Küche

an verm. Näh. 2. St. rechts. 28200

Lameystr. 30

Edelst. Villenortel, in neuerbauter Villa, elegante ansehnliche Etagen, 4-6 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinsteh. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 18200

Landwehrstr. 4a (Vindenhof)

in der Nähe des Rheinb., zwei 4-Zimmer- u. zwei 3-Zimmerwohnungen mit sämtl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 28804 Näh. parterre od. R 1, 8.

Neubau Landwehrstr. 10

2 u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer u. Mädchenkammer per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Etod oder Telefon 3006. 6220

Lehnaustr. 8 u. 10

Neubau 5-Zimmerwohnungen, part. 2, 3. und 4. Etod. In erf. im Laden Lehnaustr. 8. 17028

Vindenhofstr. 100.

Schöne 2 u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Vindenhofstr. 98, eine Treppe rechts. 10892

Neubau

Heinrich Langstr. Nr. 7. Moderne 3-Zimmer-Wohnung im Dachst. sofort od. spät. 1. verm. Näheres daselbst od. Teleph. 4416. 17028

Heinrich Langstr. 12

schöne 4-Zimmer-Dachst. Wohnung m. Bad etc. an best. ruh. Leute per 1. April od. später zu vermieten. 14004 Bureau Post. Teleph. 1331.

Heinrich Langstr. 17, 3 Tr.

Schöne 5-Zimmerwohnung, m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Bad, Speisek. u. Mädchenk. per 1. April z. verm. In erf. Max Schuler, Gd. Langstr. 15, Tel. 1213, und daselbst im 6. Etod rechts, bei Rothensberg. 14898

Heinrich Langstr. 20

schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Maniarde p. 1. Juli zu vermieten. 17501

Heinrich Langstr. 28

(Neubau). Geräumige u. konform ausgestattete 16170

5 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammer, Maniarde etc. per sol. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Langstr. 24, part. 18971

Langstr. 24, part.

5 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 18971

Langstr. 25, 2. St., 3 Zimmer

u. Küche an vermieten. 28720

Langstr. 2.

4 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör zu vermieten. In erf. 2. Etod. 28576

Neubau

Max Josefstr. 11. Elegante ausgestattete 6-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubehör preiswert zu vermieten. 18884 Antrag, erb. Mischstr. 28. Telefon 3307.

Max Josefstr. 8, 10 u. 12.

2 u. 4-Zimmerwohnungen mit Ger. Balkon, Bad und Maniarde etc. u. om. Näh. Max Josefstr. 8, 3. St. 28801

Max Josefstr. 17

ein angelegte 3 u. 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008 Näheres part. rechts.

Max Josephstr. 19

schön angelegte 4-Zimmerwohnung, reichl. Küche, Speisekammer, Badzimmer, Maniarde, reichl. Zubeh. u. 1. April od. später zu verm. 18678 Näheres im 3. Etod.

Max Josephstr. 25

schöne 4-Zimmerwohnung u. Bad, Maniarde usw. sol. od. später zu vermieten. Näh. S 2, 2a parterre. 28812

Max Josefstr. 29.

modern eingerichtete 3 u. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör wegzugehender per sofort oder später billig zu verm. Näh. Seidenweberstr. 10, 2. St. Tel. 4304. 17502

Weierfeldstr. 41.

3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 28322

Weierfeldstr. 54.

5. Etod, 1 Zimmer u. Küche an vermieten. Näh. part. 28807

Weierfeldstr. 61.

3 große Parterrezimmer mit Küche per 1. April zu verm. 18907

Weierfeldstr. 67.

(gegenüb. d. Langstr.) schöne 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Maniarde bis 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 18801 Telefon Nr. 4702.

Gr. Wertheimerstr. 15/17

und Seppelerstr. 13a modern 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Maniarde zu verm. Näh. Gd. Langstr. 24. 16020

Gr. Wertheimerstr. 23.

3 Zimmer u. Küche an vermieten. 28207

Mollstr. 30

Eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. reichl. Zubehör. 2. Etod. Näh. R 8, 2. Baden. Telefon 3305. 18277

11. Querstr. 60a.

Neubau. eine Werkst. m. el. Licht. u. 1. Rat z. verm. Näh. T 4, 11. 28200